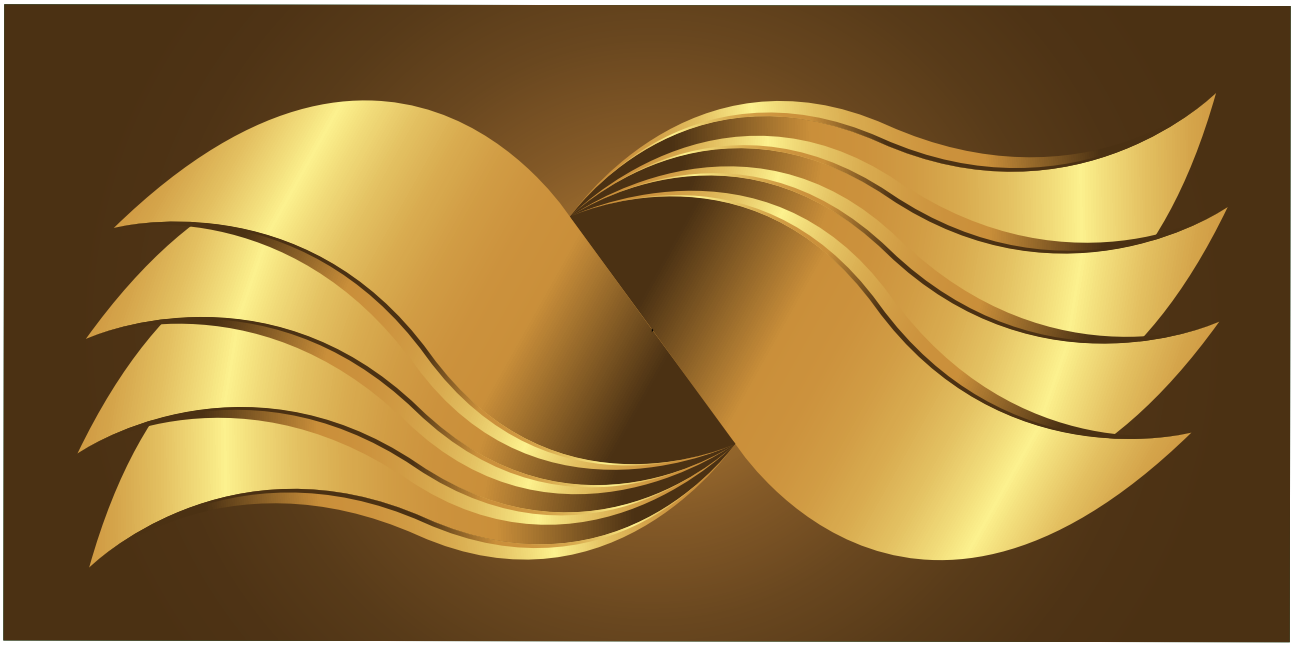
05-2024
14,90 €uro

Portfolio Journal

Professionelle Vermögensplanung & Asset Allocation



Titelthema

Gold im Aufwärtstrend

Mehr als nur ein glänzendes Metall

Gold – Quo Vadis?

„Das neue Gold-Playbook“

Jahres-Saisonalität und Monatszyklus bei Gold

Wie viel Gold sollte man im Portfolio haben?

Anlagestrategie

Verwaltete Vermögen: Und der Gewinner heißt – Beta!

Aktieninvestments: Mit vier Strategien zum Erfolg

Nachhaltigkeit

Erneuerbare Energie: Was Anleger jetzt beachten sollten

Steigende Stromnachfrage und Umstieg auf grüne Energie eröffnen Investoren neue Chancen

Gold mit neuem Allzeithoch

Oliver Paesler
(Chefredakteur)

Der Goldpreis hat am 20. Mai 2024 ein neues Allzeithoch erreicht. Anfang März dieses Jahres konnte Gold die Widerstandslinie überwinden, die sich aus dem Allzeithoch im August 2020 ableiten lässt. Nachdem der Widerstand nachhaltig durchbrochen wurde, ging es mit dem Goldpreis rasant nach oben.

Wir haben uns bereits im Portfolio Journal 08-2020 mit Gold als Geldanlage beschäftigt und stellen dieses Thema erneut in den Mittelpunkt.

Grafik 1: Gold in US-Dollar, Stand: 29.05.2024, Quelle: Captimizer

Im Portfolio Journal 08-2020 haben wir uns intensiv mit dem Thema Gold als Geldanlage beschäftigt.

Kopf-an-Kopf-Rennen in der Fondsliga

In der Fondsliga 2024 geht es spannend zu! An der Tabellenspitze stehen gleich vier Teilnehmer mit der gleichen Punktzahl. Zu dem Führungsquartett gehört auch der Gewinner der Fondsliga 2023 und unterstreicht damit, dass eine Titelverteidigung in Reichweite ist.

Auch am Tabellenende trennt nur ein Punkt die drei Letztplazierten. In diesem Jahr gehören die beiden Pantoffelstrategien, die im Vorjahr noch auf Platz zwei und drei zu finden waren, zu den Schlusslichtern.

Die aktuelle Tabelle der Fondsliga wird zukünfig schon vor dem Erscheinen des Portfolio Journals auf unserer Website veröffentlicht.

www.portfoliojournal.de/fondsliga

Analyse

Kriegers Kolumne
Schlusslicht Deutschland 5

Manfred Hübner
Die US-Wirtschaft schwächelt 7

Tilmann Galler
Wird Indien der neue Wachstumsmotor in Asien? 11

Wenli Zheng
China: Schiffbau, Flugzeugleasing und Industriemetalle könnten profitieren 14

Titelthema

Gold im Aufwärtstrend 17

ChatGPT 4o
Gold: Mehr als nur ein glänzendes Metall 17

Martin Utschneider
Gold – Quo Vadis? 20

Ronald-Peter Stöferle und Mark Valek
„Das neue Gold-Playbook“ 22

Dimitri Speck
Jahres-Saisonalität und Monatszyklus bei Gold 32

Tim Schieferstein
Wie viel Gold sollte man im Portfolio haben? 35

Fondsliga 2024

Tabelle - April 37
Monatsberichte - April 39

Musterdepot

Aktien	Multistrategie-Aktiendepot 20	49
	Trendstarkes Aktiendepot 6	51
Fonds	Das krisenfeste Fondsdepot	54

Anlagestrategie

Ingo R. Mainert
Verwaltete Vermögen: Und der Gewinner heißt – Beta! 56

Prof. Dr. Jan Viebig
Aktieninvestments: Mit vier Strategien zum Erfolg 60

Finanzplanung

Klaus Porwoll
Was Honorarberatung so attraktiv macht 62

Nachhaltigkeit

Christian Rom
Erneuerbare Energie: Was Anleger jetzt beachten sollten 64

Shehriyar Antia
Steigende Stromnachfrage und Umstieg auf grüne Energie eröffnen Investoren neue Chancen 66

Termine

Vorträge in den VTAD-Regionalgruppen 69

Sonderausgabe

Investieren in die (eigene) Energiewende

Sie können die komplette Sonderausgabe **kostenfrei als PDF** abrufen. Klicken Sie einfach auf das Cover oder scannen Sie den QR-Code mit Ihrem Smartphone.

Um möglichst viele Menschen zu erreichen, stellen wir diese Sonderausgabe des Portfolio Journals zum kostenfreien Abruf zur Verfügung. Eine Registrierung ist dafür nicht erforderlich.

Jetzt kostenfrei als PDF abrufen!

1. Auflage, 30.06.2022,
111 Seiten.

Kriegers Kolumne:

Schlusslicht Deutschland

In keiner der großen Industrienationen wächst die Wirtschaft so langsam wie in Deutschland. Das geht aus der Konjunkturprognose des Internationalen Währungsfonds (IWF) hervor, der Mitte April veröffentlicht wurde. Mit einem prognostizierten Wirtschaftswachstum von 0,2 Prozent im Jahr 2024 ist Deutschland international Schlusslicht.

Auch für die nächsten Jahre erwarten die IWF-Experten eine „bescheidene, allmähliche Erholung“ und rechnen mit 1,3 Prozent im Jahr 2025. Italien könnte dann unter den führenden Industriestaaten (G7) mit prognostizierten 0,7 Prozent für 2025 Deutschland als Schlusslicht ablösen. Schon grotesk, wenn man bedenkt, dass Russland für das laufende Jahr laut IWF wohl auf ein Wirtschaftswachstum von 3,2 Prozent kommt und in 2025 auf 1,8 Prozent. Der Krieg mit der Ukraine kann sich also noch hinziehen – Ende offen.

Die Probleme Deutschlands sind strukturell auszumachen und beginnen mit einem Unverständnis ökonomischer Zusammenhänge vieler Politiker. Das Schrumpfen unserer Erwerbsbevölkerung soll mit einer fehlgeleiteten Migrationspolitik behoben werden, die eher zu einer Belastung unsere Sozialsysteme führt. Die Digitalisierung – auch hier liegt Deutschland in der EU auf den hinteren Plätzen - kommt nur schleppend voran und wird durch eine überbordende Bürokratie in ihrer Wirkung wieder halb zunichtegemacht. Die Industriestrompreise sind im internationalen Konkurrenzvergleich für viele wichtige Industriezweige zu hoch und die Unternehmenssteuern ebenfalls. Das Bildungsniveau erodiert seit Jahren und Deutschland hat im internationalen Vergleich keine Spitzen-Uni mehr. Die Rentenkassen sind leer, müssen schon seit Jahren aus dem Bundeshaushalt bezuschusst werden und steuern laut Arbeitgeberpräsident Rainer Dulger deshalb auf einen Kollaps zu.

Laut “Euro am Sonntag“ haben die führenden Volkswirte im Rahmen der vorgestellten April-Umfrage des Ökonomen-Barometers dem Standort Deutschland denkbar schlechte Noten erteilt. Auf einer Skala von Minus 5 bis Plus 5 hat die Regulierungsdichte die Bewertung “Minus 3,2“ erhalten, die Energiekosten “Minus 3,0“, die öffentliche Verwaltung “Minus 2,9“ sowie Steuern und Abgaben “Minus 2,7“. Die Bildungsinfrastruktur befindet sich mit “Plus 0,3“ nur knapp im positiven Bereich und die Innovationskraft kommt auf unrühmliche “Plus 0,8“. Wenigstens kommt die politische und rechtliche Sicherheit immerhin noch auf“ Plus 1,9“. Als Folge all dieser seit Jahren aufgetürmten Probleme ist nicht genügend Geld für ein ausreichendes Maßnahmenpaket gegen die Wirtschaftsschwäche vorhanden.

Werner Krieger

Der Diplom-Kaufmann Werner Krieger ist ausgebildeter Analyst (CEFA) und hat 1997 die GFA Vermögensverwaltung GmbH gegründet.

Dort ist er als geschäftsführender Gesellschafter für die Produktentwicklung und das Management der hauseigenen Produkte verantwortlich.

Kontakt:
Telefon 07643-91419-50 oder E-Mail werner.krieger@gfa-vermoegensverwaltung.de.

Denn mit einer hohen vor allem in die Zukunft gerichteten (impliziten) Staatsverschuldung von fast 400 Prozent zur Wirtschaftskraft, BIP, steht der Staat mit dem Rücken zur Wand. Und so werden wir auch bei der ökologischen Transformation zurückrudern müssen – wie man jetzt schon von Seiten erster Äußerungen der EU vernehmen kann.

Den Bürger noch mehr zu belasten, um die Schulden abzubauen, wird auch nicht funktionieren und den Standort Deutschland noch unattraktiver machen. Während ich nämlich in der Klimakrise keinen sogenannten Kipppunkt erkennen kann, ist dieser bei den Sozialbeiträgen leicht auszumachen. Zu Recht befürchtet der Verband “Die jungen Unternehmer“ aufgrund eines Gutachtens der WHU – Otto Beisheim School of Management, einen perspektivischen Anstieg der Sozialbeiträge auf 50 Prozent und mehr bis 2050 – also auf über die Hälfte des Bruttogehalts. Beiträge die eine Abwanderung guter Kräfte und Schwarzarbeit begünstigt. Und so warnt die Vereinigung “Die jungen Unternehmer“ vor einem Kollaps des Sozialstaates. Schon jetzt liegt Deutschland mit einem Beitrag von über 40 Prozent international an der Spitze.

Weltweit sieht es besser aus

Nach einem Wirtschaftswachstum von 1,6 Prozent für das erste Quartal 2024 in den USA war man enttäuscht. Doch schon im zweiten Quartal wird mit 3,9 Prozent gerechnet. Fürs Gesamtjahr rechnet der IWF für die USA mit einem Wachstum von 3,2 Prozent. Weltweit betrachtet dürfte laut IWF das Wirtschaftswachstum bei 3,2 Prozent in 2024 liegen und auch für die nächsten Jahre wird mit 3,2 Prozent gerechnet. Treiber werden mal wieder die USA, China und Indien sein. Was die USA anbetrifft, so wird allerdings viel zu viel auf Pump finanziert und laut IWF ist die Staatsverschuldung in den USA alles andere als nachhaltig. Und so explodiert die Staatsverschuldung in den USA immer weiter und birgt die Gefahr wieder stark steigender Inflationsraten.
Mit einem künftigen jährlichen Wirtschaftswachstum von über 4 oder gar 6 Prozent wird nur in China und Indien gerechnet. Kein Wunder also, dass das den Amis ein Dorn im Auge ist.

Aktionäre könnten profitieren

Die für den Standort Deutschland schlechte Nachrichten müssen für Aktionäre gar nicht negativ sein. Zum einen ist man als Investor selbst deutscher Aktiengesellschaften auf den Weltmarkt fokussiert und pickt sich mit guten Analysen die besten Firmen heraus, so wie wir es auch in unserer Vermögensverwaltung tun. Zum anderen aber könnten die Leute sich zukünftig vermehrt fragen, ob sie Staatsanleihen von Staaten, die Krieg führen und der Wirtschaft keinen vernünftigen Rahmen bieten können, kaufen sollen oder Aktien von Unternehmen die Zukunft gestalten. Für uns liegt die Antwort auf der Hand.

GFA FinanzInstitut Vermögensverwaltung

Die GFA Vermögensverwaltung GmbH ist seit über 20 Jahren als unabhängiger und inhabergeführter Vermögensverwalter tätig. Als bankenunabhängiger Vermögensverwalter vertreten wir ausschließlich die Interessen unserer Kunden. Durch unsere Fachkompetenz und Unabhängigkeit werden passende Anlagekonzepte ausgewählt und entwickelt, frei von jeglichen Bank- oder Konzerninteressen.

Im April startete der DAX zunächst in seine erwartete Korrektur und folgte damit den amerikanischen Leitindizes. Mittlerweile befindet sich die Börsenwelt wieder in der Gegenbewegung gen Norden, was durch positive Unternehmensergebnisse und eine robuste Wirtschaftsentwicklung in den USA unter stützt wird. Doch starten wir nun auch in einen eher schwächeren Börsenmonat und so stellt sich die Frage: War es das schon mit der Korrektur oder erwarten uns doch noch tiefere Kurse? Unter Anlegern ist die Börsenweisheit "Sell in may and go away..." verbreitet. Ob dies auch in diesem Jahr eine gute Entscheidung ist, analysiert Werner Krieger in diesem Video.

Die Stimmung an den Märkten

Die US-Wirtschaft schwächelt

Manfred Hübner

Manfred Hübner gilt als einer der profiliertesten Experten für Sentimentanalyse und Behavioral Finance in Deutschland. Mit dem sentix Global Investor Survey hat er das führende Sentimentbarometer in Europa entwickelt. Bei der sentix Asset Management GmbH leitet Hübner das Research und bringt als Chefstratege seine mehr als 30-jährige Kapitalmarkterfahrung ein.

Die Euroland-Konjunktur kann sich erneut, wenn auch weiter in kleinen Schritten verbessern. Schwung kommt auch in Asien in die Wirtschaft. Dagegen verliert die USA an Momentum. Für die Aktien bedeutet dies kurzfristig noch Rückenwind, doch diese Phase ist u.E. taktischer Natur. Das thematische Umfeld für Bonds wird erneut schwächer, die EZB hat nur ein schmales Fenster für Zinssenkungen.

Strategische Einschätzung (Mai 2024)

In die Strategie fließen mittelfristige Indikatoren ein, deren Veränderungen einen Prognosezeitraum von sechs bis neun Monaten abdecken. Wir betrachten dabei die Ebenen Makro (Konjunktur), Risikoradar, Saisonalität sowie Marktbreite/technische Faktoren.

Makro: Vordergründig könnte man den Eindruck haben, dass sich die globale Konjunktur auf einem nachhaltigen Weg der Besserung befindet. Immerhin steigen die sentix Konjunkturerwartungen für Euroland zum siebten Mal in Folge und sind erstmals seit Februar 2022 nicht mehr negativ. Der Weg der Erholung, wenn auch in kleinen Schritten, ist intakt. Hinzu kommt, dass die asiatische Region ebenfalls weiter an Aufschwungskraft gewinnt. Dennoch kann uns die Makrolage nicht wirklich überzeugen.

Zum einen scheint es sich nicht um einen "selbsttragenden Aufschwung", sondern eher um eine "selbsttragende Stabilisierung" zu handeln. Die "Neutralisierung" der Erwartungen benötigt viel Zeit und die Lagebeurteilungen sind überwiegend noch negativ und verbessern sich ebenfalls nur in kleinen Schritten. Zum anderen stellen wir vermehrt Anzeichen für ein Erlahmen der Auftriebskräfte in der US-Wirtschaft fest. Diese war in den letzten Monaten durch ihre Robustheit aufgefallen. Doch sowohl die sinkenden Erwartungswerte als auch die Schwäche in einer Vielzahl weiterer Indikatoren, die unter den Erwartungen der Volkswirte blieben, senden hier Warnsignale.

Es wäre auch sehr ungewöhnlich, wenn die stark gestiegenen Zinsen und das unverändert schwache Geldmengenwachstum tatsächlich ohne negative konjunkturelle Folgen blieben.

Gleichzeitig verdichten sich die Anzeichen, dass die Hoffnungen auf Leitzinssenkungen, die noch Ende 2023 die Fantasie der Märkte beflügelte, vollends aufzugeben sind. In den USA rudert die FED zurück und viele Anleger scheinen schon froh, dass nicht über erneute Zinssteigerungen zu reden ist.

Doch tatsächlich ist dies keine völlig unrealistische Option in Anbetracht hartnäckiger inflationärer Tendenzen (Kernrate der US-Inflation). Auch scheint nur wenig Spielraum für sinkende Zinsen in Anbetracht der immensen Refinanzierungserfordernisse des US-Treasuries zu bestehen.

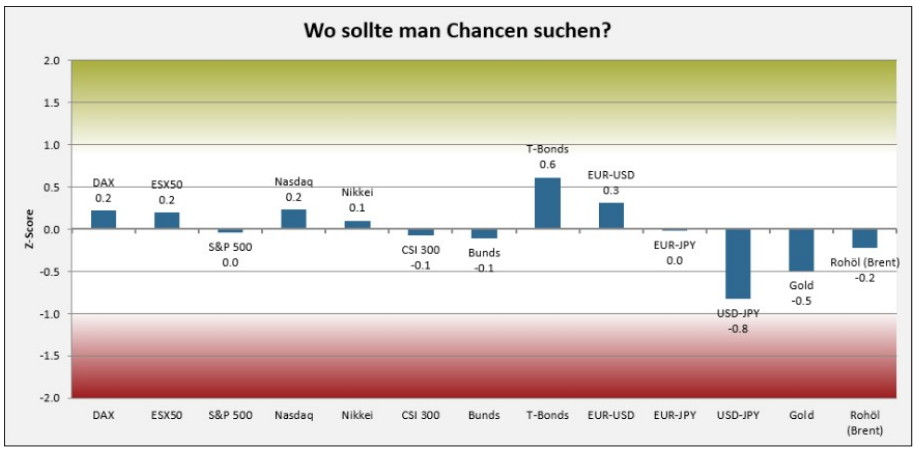
Da sind die Aussichten größer, dass die EZB vor der FED die Leitzinsen senken könnte. Doch auch für die EZB ist das Fenster für einen solchen Schritt schmal. Bei sich fortschreitend verbessernden Konjunkturerwartungen wird der Inflationsausblick in diesem Jahr kaum günstiger werden, als es derzeit der Fall ist.

Unter Makroperspektiven bleiben wir deshalb weiter für Aktien, vor allem USA, defensiv. Für chinesische Aktien liegen die Aussichten aus Makrosicht etwas günstiger. Bonds haben nur sehr begrenzt Potenzial. In Euroland deuten die Makrodaten auf eine Kurvenversteilerung hin, sodass vor allem Anleihen bis zwei Jahre Restlaufzeit attraktiv sind. Wer länger anlegen will, sollte eher in die USA schauen, wo ein weiteres Abgleiten der Wirtschaft auch gewisse Kursperspektiven am langen Ende erzeugt.

Stärkere Bewegung könnten die Makrodaten auch im Währungsbereich erzeugen, wo die Konjunkturdifferenz zwischen den USA und Euroland nun eher für den Euro spricht.

Im sentix Risikoradar (s. nachfolgende Grafik) messen wir marginale und selektive Chancen im Aktienbereich. Große Einstiegsgelegenheiten sehen jedoch anders aus. Auch im Bondbereich gibt es Chancen bei US-Bonds aus der Anlegerpositionierung. Die angezeigten hohen Chancen für den Yen aus dem Vormonat haben sich inzwischen zum Teil materialisiert, sind aber noch nicht vollständig abgearbeitet worden.

Im Rohstoffbereich werden Risiken angezeigt, die sich in einer Konsolidierung einstellen sollten, ohne unseres Erachtens den Grundtrend infrage zu stellen.



Grafik 1: sentix-Risikoradar, Quelle: sentix Asset Management GmbH

sentix
expertise in behavioral finance

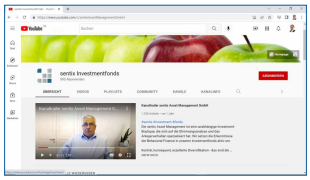
Die sentix Asset Management GmbH ist ein eigentümergeführtes, unabhängiges Beratungsunternehmen, welches sich auf die Analyse von Börsenstimmungen und Anlegerverhalten spezialisiert hat.

Die Sentiment-Spezialisten bringen Ihre Expertise in die Steuerung eigener Publikumsfonds sowie in die Beratung von Spezialfonds ein. Antizyklik und Konsequenz prägt das Handeln der Contrarians. Die Vorgehensweise liefert den Anlegern eine effektive Diversifikation.

Grundlage ihrer Analysearbeit ist eine exklusive Datenbank zum Anlegerverhalten. Diese resultiert aus den Ergebnissen der bekannten sentix Kapitalmarktumfrage.

Unter saisonalen Aspekten lautet das Thema dieser Tage "Sell in May". Tatsächlich liegt der saisonale Höhepunkt meist eher Anfang bis Mitte Juli. In diesem Jahr kommt hinzu, dass der April untypisch für "normale" Jahre, typisch für "US-Wahljahre", Kursschwäche präsentiert hat. In Verbindung mit den taktischen Sentimentindikatoren (siehe nachfolgende Ausführungen) könnte sich auch in diesem Jahr "Sell in May" als ein wenig zu früh herausstellen.

Die Anleihemärkte beginnen typischerweise im Mai eine positive Phase, die bis in den September hineinreicht. In diesem Jahr erscheinen diese Erholungsaussichten etwas ungewisser als sonst, da der Inflationstrend zunehmend negativ zu überraschen scheint.

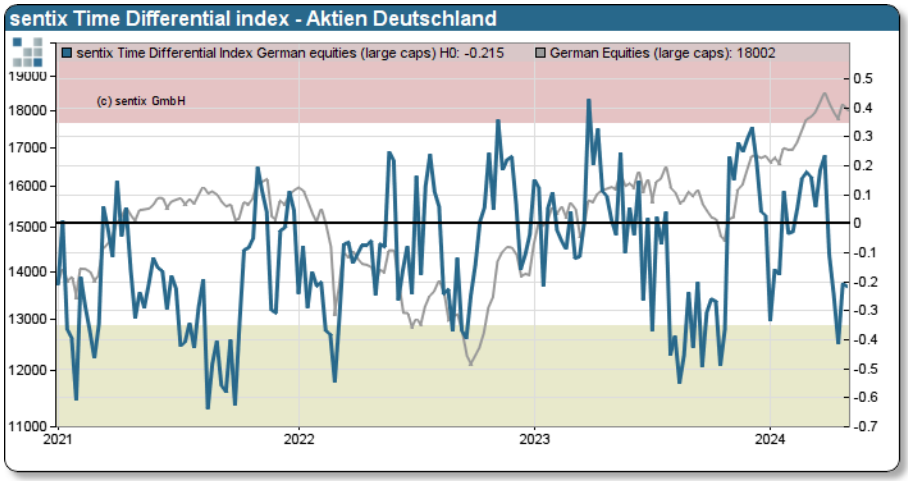


Wenn Sie wöchentlich verfolgen möchten, wie wir die neuesten sentix-Researcherkenntnisse in den sentix-Fonds umsetzen, abonnieren Sie einfach unseren **sentix-Kanal** auf Youtube.

Taktische Signale

Über das Sentiment und den strategischen Bias erhalten wir kurzfristige Signale für die Märkte. Diese decken einen Prognosezeitraum von sechs bis zwölf Wochen ab und werden modellorientiert bewertet.

Die taktischen Modelle, die systematisch die sentix-Sentimentdaten sowie die Informationen zum strategischen Bias verarbeiten, signalisieren für Aktien weiter Erholungschancen. Denn die Stimmungswerte sind noch leicht negativ, das strategische Grundvertrauen dagegen - vor allem der professionellen Marktteilnehmer - hat sich in den letzten Wochen verbessert. In Summe notiert der wichtige "TD-Index" weiter im negativen Bereich und damit nahe seiner Kaufzone.



Grafik 2 : sentix Zeitdifferenz-Index Aktien Deutschland
Quelle: sentix Asset Management GmbH

Im Bondbereich sind die Modelle aktuell neutral bis defensiv, was an dem rückläufigen strategischen Bias liegt. Im Edelmetall-Bereich dagegen gibt es nach der Konsolidierung der letzten Tage schon wieder positive taktische Signale vom "TD-Index".

Zusammenfassung

Die strategischen und taktischen Signale werden additiv berücksichtigt und ergeben die finale Positionierung, welche sich in den sentix-Fonds wiederfinden.

Die Makro-Sicht mahnt weiter zur Vorsicht. Taktisch und saisonal gibt es dagegen für Aktien Chancen auf eine weitere Kurserholung. Diese wollen wir nutzen und gehen mit "neutralen" Quoten in die nächsten Wochen.

Im Bondbereich sind wir dagegen nach einem Signalwechsel in den Modellen defensiv ausgerichtet. Hier bräuchte es etwas mehr Skepsis oder eine wiedererwachte strategische Perspektive für ein größeres Exposure. Dieses streben wir nach der Konsolidierung eher im Edelmetallbereich wieder an, denn hier liegt genau die positive Relation zwischen Sentiment und strategischem Bias vor, die bei Bonds (noch) fehlt.

Im Währungsbereich setzen wir weiter auf ein Comeback des Yen.

Anzeige

sentix Investmentfonds

Der Fonds mit dem "**M**"
Mehr Antizyklik - **M**ehr Diversifikation

Wird Indien der neue Wachstumsmotor in Asien?

- **Indien bietet politische und wirtschaftliche Stabilität**
- **Aktienmarkt bereits hoch bewertet – aber mit Diversifikationspotenzial**
- **Selektives Vorgehen am indischen Markt sinnvoll**

Indien ist investmentseitig hierzulande eher noch ein unbeschriebenes Blatt. Dabei konnte die größte Demokratie der Welt in den letzten Jahren sowohl beim Wirtschaftswachstum als auch bei der Aktienmarktentwicklung positiv überraschen. Das durchschnittliche Wirtschaftswachstum Indiens lag in den letzten 10 Jahre bei 5,9 Prozent pro Jahr – und das ganz ohne staatliche Verordnungen und Eingriffe.

„Indien ist auf einem guten Weg, China als Wachstumsmotor in Asien abzulösen“, erklärt Tilmann Galler, Kapitalmarktstratege bei J.P. Morgan Asset Management. Der indische Aktienmarkt konnte zudem in den letzten drei Jahren nicht nur den deutschen, sondern auch den boomenden US-Aktienmarkt hinter sich lassen. Wie lohnenswert ist der Einstieg aktuell noch für Anlegerinnen und Anleger? Aus Sicht von Tilmann Galler bestehen durchaus ein paar Risiken, insgesamt böten indische Aktien jedoch ein gutes Diversifikationspotenzial für ein Portfolio.

Indien bietet politische und wirtschaftliche Stabilität

Die wirtschaftliche Entwicklung in Indien erweist sich als sehr robust. Das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg im vierten Quartal 2023 um 8,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr an. Dies spricht für die Stärke der Investitionen und eine große Binnennachfrage. Den Konsensprognosen zufolge wird das reale BIP-Wachstum im Jahr 2024 um 7 Prozent über dem Vorjahr liegen und damit das höchste aller großen Schwellenländer sein.

„Die Steigerung der öffentlichen und privaten Investitionen ist ein zentrales Ziel der Politik“, stellt Ökonom Galler fest. Durch Struktur-reformen mithilfe der Digitalisierung, dem Ausbau von Finanzdienstleistungen und der Entwicklung eines globalen Produktionsstandorts will die Regierung Indien modernisieren. Der Fokus hat sich von Konsumsteigerung auf die Förderung privater Investitionen durch Reformen und Verbesserung des Geschäftsumfelds verlagert. Steueranreize und Investitionen in die Infrastruktur bilden die wichtigsten Schwerpunkte, auch die Bedingungen für unternehmerische Tätigkeiten verbessern sich. Die Löhne im verarbeitenden Gewerbe sind im globalen Vergleich nach wie vor relativ niedrig, was Indien als Produktionsstandort attraktiv macht und ausländische Direktinvestitionen anzieht.

Tilmann Galler

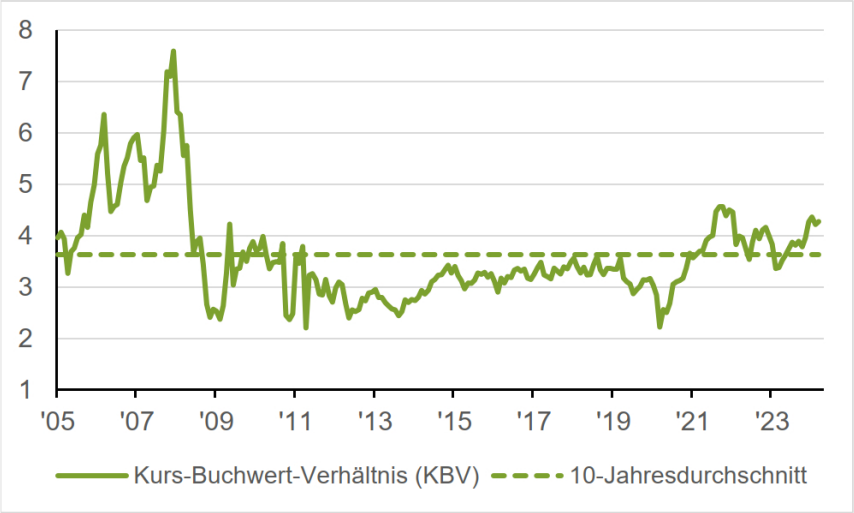
Tilmann Galler, Executive Director, arbeitet als globaler Kapitalmarktstratege für die deutschsprachigen Länder bei J.P. Morgan Asset Management in Frankfurt. Er ist Teil des globalen „Market Insights“-Teams, das auf Basis umfangreichen Researchs für institutionelle und Retail-Kunden Informationen rund um die globalen Volkswirtschaften und Kapitalmärkte erstellt, analysiert und daraus Implikationen für Investmentstrategien ableitet.

In dieser Funktion ist er auch ein geschätzter Ansprechpartner für die Fach- und Wirtschaftspresse, wo er häufig zitiert wird oder mit Fachbeiträgen vertreten ist. Seit Anfang 2017 veröffentlicht er zudem eine monatliche Kolumne in Focus Money.

Bevor er im Oktober 2007 zunächst als Kundenportfoliomanager zu J.P. Morgan Asset Management wechselte, war Tilmann Galler bei UBS Global Asset Management in Frankfurt tätig. Seit März 2002 hat er dort als Portfoliomanager Spezialfonds (Aktien- und gemischte Mandate) betreut. Zuvor arbeitete er als Aktienhändler bei Commerzbank Securities und Rentenhändler an der Börse in Stuttgart. Der Diplom-Ökonom (BWL) ist ein Certified EFFAS Financial Analyst (CEFA) und ein CFA Charterholder.

Kurs-Buchwert-Verhältnis (KBV) des MSCI Indien

X, Multiplikator



Quelle: Bloomberg, MSCI, J.P. Morgan Asset Management. Stand der Daten: 23. April 2024.

„Als größte Demokratie der Welt und Land mit relativ stabilen politischen und wirtschaftlichen Aussichten erscheint eine weitere Einbindung Indiens in die globalen Lieferketten als sinnvoller Schritt. Das sind gute Voraussetzungen für eine anhaltend positive Gewinndynamik der heimischen Unternehmen“, erklärt Ökonom Tilmann Galler.

Aktienmarkt bereits hoch bewertet – bietet aber Diversifikationspotenzial

Der indische Aktienmarkt stieg angesichts des positiven wirtschaftlichen Umfelds um 60 Prozent in den letzten drei Jahren. Zum Vergleich: Der DAX legte im selben Zeitraum um 20 Prozent, der US-Markt um 50 Prozent zu (jeweils in Euro). Mit einer Marktkapitalisierung von rund 4,5 Billionen US-Dollar ist der indische Aktienmarkt inzwischen der fünftgrößte der Welt.

„Leider ist die Ertragsstärke indischer Unternehmen kein Geheimnis mehr“, erklärt der Kapitalmarktexperte. Mit einem Kurs-Gewinn-Verhältnis von 25x und einem Kurs-Buchwert von 4,3 gilt Indien als einer der teuersten Märkte der Welt. „Während Indien gegenüber anderen Märkten stets mit einem Aufschlag gehandelt wurde, erscheint es derzeit selbst gegenüber seiner eigenen Bewertungshistorie vergleichsweise teuer. Allerdings dürften die starken Gewinnwachstumsaussichten und die relativ hohe Ertragsqualität einen Teil der Bewertungsprämie erklären“, führt Galler aus.

Im Verlauf des letzten Vierteljahrhunderts war die durchschnittliche Eigenkapitalrendite Indiens mit 16 Prozent nicht nur höher als in vielen Schwellenländern wie China, Südkorea und Taiwan, sondern auch höher als in den USA.

J.P.Morgan
ASSET MANAGEMENT

Als Teil des globalen Finanzdienstleistungskonzerns JPMorgan Chase & Co verfolgt J.P. Morgan Asset Management das Ziel, Kundinnen und Kunden beim Aufbau stärkerer Portfolios zu unterstützen.

Seit mehr als 150 Jahren bietet die Gesellschaft hierzu Investmentlösungen für Institutionen, Finanzberater und Privatanleger weltweit und verwaltet per 31.03.2024 ein Vermögen von 3,2 Billionen US-Dollar. In Deutschland ist J.P. Morgan Asset Management seit über 30 Jahren und in Österreich seit 25 Jahren präsent und mit einem verwalteten Vermögen von rund 35 Milliarden US-Dollar, verbunden mit einer starken Präsenz vor Ort, eine der größten ausländischen Fondsgesellschaften im Markt.

Das mit umfangreichen Ressourcen ausgestattete globale Netzwerk von Anlageexpertinnen und -Experten für alle Assetklassen nutzt einen bewährten Ansatz, der auf fundiertem Research basiert. Zahlreiche „Insights“ zu makroökonomischen Trends und Marktthemen sowie der Asset Allokation machen die Implikationen der aktuellen Entwicklungen für die Portfolios deutlich und verbessern damit die Entscheidungsqualität bei der Geldanlage. Ziel ist, das volle Potenzial der Diversifizierung auszuschöpfen und das Investmentportfolio so zu strukturieren, dass Anlegerinnen und Anleger über alle Marktzyklen hinweg ihre Anlageziele erreichen.

Die hohen Bewertungen bergen aus Sicht von Tilmann Galler jedoch das Risiko einer Enttäuschung und spiegeln sich auch in niedrigeren langfristigen Ertragserwartungen wider. „In unseren langfristigen Kapitalmarktschätzungen trauen wir indischen Aktien nur noch eine jährliche Wertsteigerung von 5,2 Prozent über die nächsten 10 Jahre zu“, sagt Galler. Trotz des hohen Bewertungsniveaus dürfte Indien auf lange Sicht von den jüngsten Strukturreformen profitieren, die seine „demografische Dividende“ freisetzen.

„Die geringe Korrelation indischer Aktien mit den USA und die negative Korrelation mit China bieten Diversifikationsvorteile in einem Portfolio. Daher ist in einem teuren Markt wie Indien, mit potenziell starkem Wachstum, ein selektives Vorgehen und ein aktives Management der Schlüssel zur Erzielung potenziell besserer risikoadjustierter Renditen“, so der Stratege.

Anzeige

extraETF

Finanzmanager

Für deine finanzielle Unabhängigkeit

- Importiere deine echten Depots per AutoSync
- Tracke & analysiere all deine Assets
- Vergleiche dein Portfolio mit Strategien & Benchmarks
- Berechne deine persönliche Dividendenrendite
- Und vieles mehr!

Jetzt Depot anbinden und starten!
extraetf.com/de/service/finanzmanager

China:

Schiffbau, Flugzeugleasing und Industriemetalle könnten profitieren

Wenli Zheng

Wenli Zheng, Portfoliomanager bei T. Rowe Price

Die jüngste Aktienmarktrallye in China hat die Aufmerksamkeit der Anleger geweckt. Die chinesische Wirtschaft hat seit 2021 eine tiefgreifende Strukturanpassung durchlaufen, die einen Paradigmenwechsel an den chinesischen Anlagemärkten herbeigeführt hat.

In den letzten Jahren ist die Immobilienbranche stark geschrumpft, während das Verschuldungsproblem der Kommunen die Nachfrage in verwandten Sektoren gedämpft hat. Die boomende Neue Energien-Branche sieht sich von 2021 bis 2022 mit den Herausforderungen eines verschärften Wettbewerbs und vorübergehender Überkapazitäten konfrontiert.

Traditionelle Internetplattformen und Blue-Chip-Verbraucherunternehmen sind ebenfalls mit einer Wachstumsverlangsamung konfrontiert. Diese Gegenwinde sind jedoch hinlänglich bekannt und wurden eingehend analysiert, so dass sie im aktuellen Marktpreis weitgehend berücksichtigt sein dürften. Trotz dieses Gegenwinds vollziehen sich in China heute positive Veränderungen, die von den Anlegern nicht ignoriert werden sollten.

Aufstieg der neuen Wachstumsführer

Chinesische Internetplattformen, Blue-Chip-Konsumwerte und der Gesundheitssektor haben den Anlegern in der Vergangenheit beträchtliche Renditen beschert. Diese Unternehmen sind nach wie vor in Aktienindizes und Anlegerportfolios prominent vertreten. Da diese Unternehmen jedoch bereits an Größe zugelegt haben und mit einem sich verändernden externen Umfeld konfrontiert sind, glauben wir, dass viele von ihnen in eine Phase der Wachstumsverlangsamung eintreten. Die Anleger müssen die Aussichten und Bewertungen einiger der beliebtesten chinesischen Wachstumswerte neu bewerten.

Neben den traditionellen Blue-Chip-Werten entstehen neue Wachstumsführer. Unternehmen, die in Bereichen mit geringerer Marktdurchdringung führend sind, wie z. B. Online-Personalvermittlung und Online-Musik, erleben ein schnelles Wachstum durch technologische Innovation. Führende Unternehmen in Verbrauchersektoren, die mit Dienstleistungen und Erlebnissen verbunden sind, wie Hotels und Einkaufszentren, profitieren sowohl von der Marktexpansion als auch von der zunehmenden Marktkonzentration.

Darüber hinaus treibt die Elektrifizierungsrevolution nicht nur die Automobilindustrie voran, sondern verbessert auch rasch die Wettbewerbsfähigkeit chinesischer Unternehmen in Sektoren wie Maschinen, Bagger und Landschaftsbau. Diese strukturellen Trends werden sich voraussichtlich in den nächsten drei bis fünf Jahren fortsetzen.

Traditionelle Industrien befinden sich in einem Aufwärtszyklus

Viele traditionelle Wirtschaftszweige in China haben in den letzten 10 bis 15 Jahren einen lang anhaltenden Abwärtszyklus erlebt. Da das Angebot weiterhin schrumpft, kommt es in bestimmten Sektoren allmählich zu einer Neugewichtung von Angebot und Nachfrage. Wenn sich die Nachfrage erholt und Engpässe auf der Angebotsseite entstehen, gewinnen die betreffenden Unternehmen einen Teil ihrer Verhandlungsmacht zurück und sind bereit, in einen mehrjährigen Gewinnwachstumszyklus einzutreten. Diese günstige Angebots-Nachfrage-Dynamik können wir in Sektoren wie dem Schiffbau, den Offshore-Ölfelddienstleistungen, dem Flugzeugleasing und den Industriemetallen (Kupfer und Aluminium) beobachten.

Gleichzeitig glauben wir, dass chinesische Industrien wie Eisenbahnausrüstungen, Höchstspannungsnetze und Kernenergie ihr Wachstum in den kommenden Jahren ebenfalls beschleunigen werden. Diese Sektoren erlebten in den letzten 3 bis 5 Jahren eine Talsohle, werden nun aber durch die wachsende Endmarktnachfrage angetrieben, was neue Investitionszyklen auslöst. Die Ausrüstungslieferanten in diesen Bereichen profitieren von einer hohen Branchenkonzentration und ausreichenden Kapazitätsreserven. Es wird erwartet, dass die Erholung der Nachfrage die Rentabilität und die Aktionärsrenditen erheblich verbessern wird.

Nach einer längeren Phase des Abschwungs sind diese traditionellen Sektoren vorübergehend aus dem Blickfeld der Anleger geraten. Daher kann es sein, dass der Markt die positiven Veränderungen in ihren Fundamentaldaten nicht in vollem Umfang erkennt. Wir sind der Meinung, dass mit dem beschleunigten Wachstum der Nachfrage und der verbesserten Rentabilität der Investitionswert dieser Sektoren wahrscheinlich neu bewertet werden wird.

Verbesserte Aktionärsrenditen

Eine weitere ermutigende Entwicklung auf dem chinesischen Markt ist die deutliche Verbesserung der Aktionärsrenditen in den letzten Jahren. Die Dividenden und Aktienrückkäufe für an der Hongkonger Börse notierte chinesische Unternehmen und für in den USA notierte chinesische Unternehmen mit einer Marktkapitalisierung von mehr als 1 Mrd. USD[1] sind im Vergleich zu 2019 um über 30 % gestiegen.

[1] Stand: 31. März 2024. Quelle: Goldman Sachs Global Investment Research.

T.RowePrice®
INVEST WITH CONFIDENCE

T. Rowe Price ist ein unabhängiger Vermögensverwalter, der seine Kunden beim Erreichen ihrer Ziele und bei der Umsetzung ihrer langfristigen finanziellen Planung tatkräftig unterstützt. Anleger können aus einem breiten Angebot an aktiven Aktien-, Anleihe- und Multi-Asset-Strategien wählen. Zu unseren weltweiten Kunden zählen viele international führende Unternehmen, staatliche Pensionskassen, Stiftungen, Finanzintermediäre und öffentliche Einrichtungen. Auf institutionelle Anleger entfallen über 50% des von uns verwalteten Vermögens.

Die Cash-Rendite (Dividenden oder Rückkäufe geteilt durch die Marktkapitalisierung) für in Übersee notierte chinesische Unternehmen liegt bei bis zu 4,1 % und übertrifft damit Mainstream-Märkte wie die Vereinigten Staaten und Japan[2] .

Die stärkere Ausrichtung der staatlichen Unternehmen auf Aktionärsrenditen und Dividenden ist ein entscheidender Faktor für die Verbesserung der Aktionärsrenditen. Aber auch fundamentale Faktoren spielen eine wichtige Rolle. Staatliche Unternehmen in verschiedenen Sektoren wie Energie, Telekommunikation und Transport haben schnelle Expansionsinvestitionszyklen durchlaufen. Angesichts der rückläufigen Investitionsausgaben werden die Aktionärsrenditen dieser Unternehmen wahrscheinlich von einem weiterhin stabilen Cashflow getragen.

Die Verbesserung der Aktionärsrenditen ist nicht auf staatliche Unternehmen beschränkt. Internet-Unternehmen, einschließlich kleiner und mittlerer Unternehmen, haben ebenfalls ein bemerkenswertes Wachstum der Renditen erzielt. Die Dividenden börsennotierter Internetunternehmen stiegen im Jahr 2023 im Vergleich zu 2022 um über 130 %, wobei der Gesamtbetrag der Dividenden und Rückkäufe 33 Mrd. USD erreichte[3] . Da die Aktienbewertungen vieler Sektoren auf einem niedrigen Niveau liegen, stellt die nachhaltige Verbesserung der Barrenditen einen effektiven Weg zur Neubewertung und Wertrealisierung dar.

Obwohl die makroökonomischen Aussichten Chinas nach wie vor problematisch sind, sind wir der Meinung, dass Anleger immer noch attraktive Anlagemöglichkeiten finden können, indem sie neue Wachstumsführer identifizieren, traditionelle Branchen neu bewerten und Unternehmen mit steigenden Aktionärsrenditen in Betracht ziehen. Um erfolgreiche Anlageentscheidungen auf dem chinesischen Aktienmarkt zu treffen, ist es wichtig, über die Marktdynamik informiert zu bleiben, sich an wechselnde Trends anzupassen und gründliche Unternehmensanalysen durchzuführen.

[2] Stand: 31. März 2024. Quelle: Goldman Sachs Global Investment Research.

[3] Stand: 31. März 2024. Quelle: Goldman Sachs Global Investment Research.

Gold

Mehr als nur ein glänzendes Metall

Gold. Ein Wort, das seit Jahrtausenden die Fantasie der Menschen beflügelt. Der Glanz dieses Edelmetalls hat Reiche aufgebaut und Kriege ausgelöst, ganze Zivilisationen sind durch den Handel mit ihm entstanden und untergegangen. Doch was macht Gold so besonders, dass es in unserer modernen Welt immer noch eine so zentrale Rolle spielt?

Gold ist in erster Linie ein Symbol. Ein Symbol für Reichtum, Macht und Beständigkeit. Seit der Antike wurde es für seine Seltenheit und seinen Glanz geschätzt. Pharaonen wurden in goldene Grabkammern gelegt, und mittelalterliche Könige krönten sich mit goldenen Kronen. Dieses Metall ist nicht nur ein Schmuckstück, sondern auch ein Zeichen des Status und der Unvergänglichkeit.

Doch Gold hat nicht nur symbolische Bedeutung. Es ist auch ein wirtschaftliches Schwergewicht. In Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit flüchten Investoren traditionell in Gold, da es als sicherer Hafen gilt. Die jüngsten wirtschaftlichen Turbulenzen haben dies einmal mehr bewiesen: Die Nachfrage nach Gold ist sprunghaft angestiegen, und der Preis kletterte auf Rekordhöhen. Gold ist also nicht nur ein glänzendes Metall, sondern auch ein Spiegel der globalen Wirtschaftsstabilität.

Ein weiterer faszinierender Aspekt von Gold ist seine Vielseitigkeit. Abgesehen von seiner Verwendung in Schmuck und als Währungsreserve findet Gold auch Anwendung in der Technologie und Medizin. Es ist ein hervorragender Leiter und wird in der Elektronikindustrie für Verbindungen und Kontakte verwendet. In der Medizin kommen seine antimikrobiellen Eigenschaften zum Tragen, etwa in der Zahnmedizin und bei bestimmten medizinischen Geräten.

Trotz all dieser positiven Eigenschaften hat Gold auch seine Schattenseiten. Der Abbau von Gold ist oft mit erheblichen ökologischen und sozialen Problemen verbunden. Die Umweltzerstörung durch Goldminen, die Verwendung von giftigen Chemikalien wie Quecksilber und Zyanid sowie die schlechten Arbeitsbedingungen in den Minen sind nur einige der Probleme, die angegangen werden müssen. Nachhaltiger und ethischer Goldabbau wird immer mehr zu einem Thema, das sowohl Verbraucher als auch Produzenten beschäftigt.

ChatGPT 4o

ChatGPT ist ein großes Sprachmodell, das von OpenAI trainiert wurde. Es basiert auf der GPT-Architektur und wurde entwickelt, um menschenähnliche Konversationen zu führen. Das Modell wurde durch maschinelles Lernen trainiert, um eine Vielzahl von Aufgaben zu bewältigen, einschließlich Spracherkennung, Übersetzung, Textgenerierung, Fragenbeantwortung und mehr.

In der Zukunft könnte sich das Bild von Gold weiter wandeln. Mit den Fortschritten in der Recycling-Technologie und der wachsenden Bedeutung von nachhaltigen Praktiken wird die Art und Weise, wie wir Gold gewinnen und nutzen, einem Wandel unterworfen sein. Zudem könnten alternative Materialien in einigen Bereichen die Rolle von Gold übernehmen, was seine Wertstellung beeinflussen könnte.

Dennoch bleibt Gold ein faszinierendes Element, das weit über seinen materiellen Wert hinausgeht. Es ist ein Stück Geschichte, ein wirtschaftlicher Anker und ein technisches Wunder. Sein Glanz mag beständig sein, aber die Bedeutung von Gold wird immer wieder neu definiert – von den Menschen, die es schätzen und nutzen. In einer Welt, die sich ständig wandelt, bleibt Gold ein konstantes Symbol für das Streben nach Beständigkeit und Wert.

Gold ist mehr als nur ein glänzendes Metall – es ist ein Spiegel unserer Kultur, unserer Wirtschaft und unserer Träume. Und solange die Menschheit existiert, wird sein Glanz niemals verblassen.

Die beste Anlagestrategie bei Gold?

Die beste Anlagestrategie bei Gold hängt von den individuellen Zielen, dem Risikoprofil und dem Zeithorizont des Anlegers ab. Hier sind einige wichtige Überlegungen und Ansätze:

1. Diversifikation

Gold sollte ein Teil eines diversifizierten Portfolios sein. Es dient als Absicherung gegen Marktrisiken und Inflation, weil es tendenziell in Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit an Wert gewinnt. Ein typischer Anteil von Gold in einem diversifizierten Portfolio liegt zwischen 5% und 10%.

2. Physisches Gold

Physisches Gold, in Form von Münzen oder Barren, bietet den Vorteil der direkten Kontrolle und Sicherheit. Es kann jedoch Kosten für Lagerung und Versicherung verursachen. Es ist besonders für langfristig orientierte Anleger geeignet, die Wert auf Sicherheit legen.

3. Gold-ETFs (Exchange Traded Funds)

Gold-ETFs bieten eine einfache und liquide Möglichkeit, in Gold zu investieren, ohne die Notwendigkeit, das physische Metall zu lagern. Sie verfolgen in der Regel den Goldpreis und sind an der Börse handelbar. ETFs sind ideal für Anleger, die flexibel bleiben und schnell auf Marktveränderungen reagieren möchten.

4. Goldminenaktien

Investitionen in Goldminenunternehmen bieten eine Hebelwirkung auf den Goldpreis. Wenn der Goldpreis steigt, können die Gewinne dieser Unternehmen überproportional steigen. Allerdings sind diese Aktien auch volatiler und unterliegen zusätzlichen Risiken wie Betriebsrisiken und Managemententscheidungen. Sie sind für risikofreudigere Anleger geeignet.

5. Gold-Fonds und -Zertifikate

Gold-Fonds investieren in eine Vielzahl von Goldminenaktien oder direkt in physisches Gold. Sie bieten Diversifikation innerhalb des Goldsektors und professionelle Verwaltung. Zertifikate bieten eine weitere Möglichkeit, den Goldpreis zu verfolgen, sind jedoch mit dem Emittentenrisiko verbunden.

6. Timing und Marktanalyse

Ein langfristiger Ansatz ist oft sinnvoller, da der Goldpreis kurzfristig volatil sein kann. Dennoch kann eine strategische Analyse von Marktentwicklungen und makroökonomischen Faktoren helfen, den richtigen Einstiegszeitpunkt zu finden. Ein Dollar-Cost-Averaging-Ansatz (regelmäßige, gleichbleibende Investitionen) kann helfen, Marktschwankungen zu glätten.

7. Inflationsschutz

Gold dient als Absicherung gegen Inflation. In Zeiten steigender Inflation neigt der Goldpreis dazu, zu steigen, da das Vertrauen in Papierwährungen sinkt. Anleger sollten ihre Goldbestände entsprechend der Inflationserwartungen anpassen.

8. Langfristige Perspektive

Gold wird oft als langfristige Investition betrachtet. Während kurzfristige Preisbewegungen volatil sein können, hat Gold über lange Zeiträume hinweg seinen Wert erhalten und bietet einen Schutz gegen wirtschaftliche Unsicherheiten.

9. Risikomanagement

Es ist wichtig, das Risiko zu managen und keine übermäßigen Wetten auf eine einzige Anlageklasse einzugehen. Gold sollte nur ein Teil eines ausgewogenen Portfolios sein.

Fazit

Die beste Anlagestrategie bei Gold kombiniert Diversifikation, physisches Gold für Sicherheit, ETFs für Liquidität, Minenaktien für Wachstumschancen und ein klares Verständnis der eigenen Anlageziele und Risikotoleranz. Eine gut durchdachte Strategie hilft, die Vorteile von Gold als Anlage zu maximieren und gleichzeitig die Risiken zu minimieren.

Gold – Quo Vadis?

Ein markt- und charttechnischer Ausblick für das wichtigste Edelmetall der Welt

Gold befindet sich in einem nachhaltigen und aufwärtsgerichteten Trend. Dieser hatte zur Folge, dass im Mai 2024 abermals ein neues Allzeithoch erklommen werden konnte. Sämtliche Trendfolgeindikatoren zeigen sich mittel- bis langfristig positiv. Dies hat zur Folge, dass selbst bei vorübergehenden Gewinnmitnahmen der Aufwärtstrend zunächst intakt bliebe.

Am 4. März 2024 konnte eine wichtige strategische Widerstandsmarke überhandelt werden. Diese lag bei knapp 2.100 US-Dollar. Die darauffolgende Konsolidierung bis Ende März schuf die nötige Kraft für die Anstiege im April und Mai 2024. Die zwischenzeitliche Konsolidierung von Mitte April bis Mitte Mai 2024 passt in das übergeordnete Muster, das sich seit längerem bei Gold zeigt. Dieses Muster lief bis dato wie folgt ab: Anstieg, Konsolidierung, Anstieg. Daher wäre es jetzt nicht verwunderlich und vorerst nicht trendumkehrend, wenn nach dem jüngst erfolgten Anstieg jetzt wiederum eine Konsolidierung in Form von kleineren Gewinnmitnahmen folgen würde.

Auf welche chart- und marktechnischen Marken sollte man nun kurz- bis mittelfristig achten? Allen voran ist hier das bisherige Allzeithoch bei 2.450 US-Dollar zu nennen. Dieses Niveau stellt den nächsten markanten Widerstand aus jetziger Sicht dar. Nach unten hin stützen vor allem einige Fibonacci-Linien. Diese halfen bereits in der jüngsten Vergangenheit zur Kurszielbestimmung nach oben. Aber auch über das bisherige Allzeithoch hinaus lassen sich sogenannte Fibonacci-Projektionen anlegen. Mit deren Hilfe gelingt auch die Kursziel Bestimmung über 2.450 US-Dollar hinaus. Natürlich nur im Zusammenspiel mit sämtlichen anderen wichtigen markttechnischen Indikatoren. Auffällig und vor allem zielführend ist dabei, dass sich Fibonacci-Linien und charttechnische Linien auffällig oft entsprechen und somit ergänzen.

Chart 1: Gold, Quelle: stock³

Martin Utschneider

Martin Utschneider ist als Leiter Technische Analyse für die Finanzethos GmbH tätig.

Zuvor war er viele Jahre für diverse Privatbanken tätig. Dazu zählen u.a. „Donner & Reuschel“, und die „Alpen Privatbank“. Nebenberuflich ist er zudem für diverse zertifizierte Weiterbildungsakademien und zwei Hochschulen als Fachdozent und Prüfer aktiv. Praktische Erfahrung im Bereich "Technische Analyse" hat Martin Utschneider seit nunmehr knapp 25 Jahren.

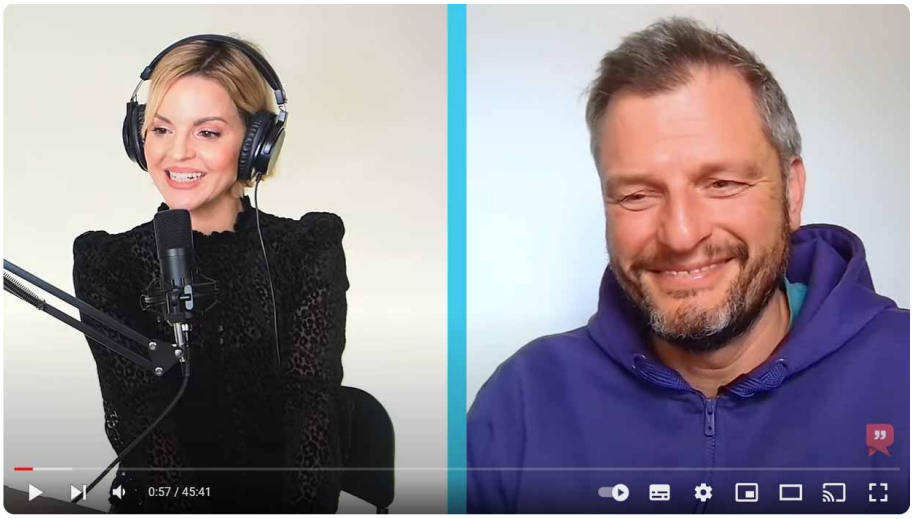
Seine Analysen finden im deutschsprachigen Raum (D, A, CH, FL, LUX) sehr große Beachtung. Zudem gehören auch einige renommierte Medienvertreter (Print, TV, Radio...) zu den Empfängern.

Er ist regelmäßig bei ARD, N-TV, Welt (vormals n24) sowie DerAktionärTV und Wallstreet:Online TV Interviewgast und zählt aktuell zu den meist zitierten Experten seines Fachgebietes (u.a. Handelsblatt, Manager Magazin, Börsenzeitung, FAZ, SZ, Focus, Börse Online, Der Aktionär,...).

Seit dem 01.10.2023 ist er fester Bestandteil des Cashkurs-Teams.

Was heißt das nun konkret? Nach oben hin hat das Gold durchaus Potential, kurzfristig in Richtung 2.550 US-Dollar zu tendieren. Stellt sich diese Aufwärtsbewegung dann auch als nachhaltig dar, könnten mittelfristig sogar Niveaus um 2.700 US-Dollar erreicht werden. Tritt allerdings vom jetzigen Zeitpunkt ausgehend eine Negativentwicklung ein, dann wäre das Gold im Bereich 2.350 bis 2.300 US-Dollar gut abgesichert. Selbst Niveaus um die 2.300 US-Dollar würden lediglich das oben bereits beschriebene Muster aus Anstieg, Konsolidierung, Anstieg fortführen.

Fazit: Gemessen an allen charttechnischen sowie markttechnischen Mustern, Indikatoren und Signalen verläuft die Spannbreite von Gold in den nächsten Wochen wohl zwischen 2.700 US-Dollar und 2.300 US-Dollar.

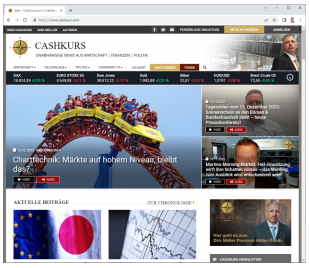


Der Trend is your friend und warum Märkte wie Katzen sind

Martin Utschneider ist Kapitalmarktanalyst, Börsenjournalist und Autor. Seit mehr als 25 Jahren genießt er durch seine Marktanalysen im gesamten deutschsprachigen Raum große Bekanntheit in der Szene.

In dieser Podcast- Episode geht es u.a. um folgende Themen:

- **Charts & Kurven: Alles über die technische Kapitalmarktanalyse**
- **"Ein Trend ist erst gebrochen, wenn er gebrochen ist"**
- **Warum Analysen dir helfen, die Zukunft vorauszusagen**
- **Dem Markt zuhören**
- **Weder "bear-ish" noch "bull-ish": Warum Märkte "cat-ish"**



Cashkurs.com ist für alle, die die Hintergründe und Zusammenhänge der großen Wirtschafts-, Börsen- und Politik-Welt verstehen wollen.

Hier bieten wir Ihnen unabhängige Informationen und Meinungen abseits der großen Mainstream-Medien, die Sie so nirgendwo anders erhalten.

Auf Cashkurs.com sollen Sie sehen und verstehen, was wirklich hinter den Kulissen passiert.

Anmeldelink zum täglichen **DAX-TA-Newsletter** von Martin Utschneider:
https://mein.cashkurs.com/newsletter/

In Gold We Trust-Report 2024

„Das neue Gold-Playbook“

Am 17. Mai 2024 wurde der diesjährige – mittlerweile 18. – In Gold We Trust-Report im Rahmen einer internationalen und live im Internet übertragenen Pressekonferenz präsentiert. Autoren des Reports sind die beiden Fondsmanager Ronald-Peter Stöferle und Mark J. Valek vom liechtensteinischen Vermögensverwalter Incrementum AG.

Ronald-Peter Stöferle

Ronald-Peter Stöferle ist Partner der Incrementum AG und zuständig für Research und Portfolio Management.

Nach seinem Studienabschluss arbeitete er bei der Erste Group im Research, wo er 2007 erstmals den In Gold We Trust-Report publizierte.

Mark Valek

Mark Valek ist ebenfalls Partner der Incrementum AG, zuständig für Portfolio Management und Research.

Vor der Mitgründung der Incrementum AG war er zehn Jahre lang bei Raiffeisen Capital Management tätig, zuletzt als Fondsmanager im Bereich Inflationsschutz und Alternative Investments.

Die Kernaussagen des In Gold We Trust-Reports 2024:

Der Goldpreis ist ausgebrochen

Der Showdown im Goldpreis ist, wie im In Gold We Trust-Report 2023 angekündigt, eingetreten. Der Goldpreis durchbrach seine langfristigen Widerstände und hat zahlreiche neue Allzeithochs markiert. Allein seit Jahresbeginn sind beträchtliche Zugewinne von rund +13% in USD, +17% in EUR und +26% in JPY zu verbuchen.

Die Realzinsen im USD sind nicht mehr der ultimative Faktor für den Goldpreis

Gemäß altem Gold-Playbook hätte der Goldpreis bei stark steigenden Realzinsen deutlich nachgeben müssen. Diese und etliche andere Gesetzmäßigkeiten waren zuletzt außer Kraft gesetzt. Ein wichtiger Grund dafür ist, dass der westliche Finanzinvestor nicht mehr der marginale (Ver-)Käufer ist. Dies manifestiert sich u. a. in fallenden ETF-Beständen bei steigendem Goldpreis. Der globale Osten gewinnt dagegen immer mehr an Bedeutung.

Notenbanken und Schwellenländer beeinflussen den Goldpreis zunehmend

Die Notenbanken, aber auch die stetig wachsende Nachfrage aus den Schwellenländern, insbesondere aus China, konnten die Nachfrageschwäche des Westens überkompensieren. Ein wesentlicher Grund, insbesondere für die anhaltend hohe Notenbanknachfrage, ist die Fortsetzung des geopolitischen Showdowns. Neben den militärischen Auseinandersetzungen spielt sich der Showdown zunehmend auch auf der geo-ökonomischen Ebene ab. Während in den 1960er-Jahren die USA einen „Gold Drain“ erlebten, erfährt der globale Osten gegenwärtig einen wahrhaften „Gold Gain“.

Steigende Finanzierungskosten und die Grenzen der Schuldentragfähigkeit

Etwaige Reste fiskalischer Zurückhaltung wurden von den westlichen Staaten im Rahmen der Corona-Politik endgültig über Bord geworfen. Diese von den Autoren im Jahr 2021 als monetärer Klimawandel bezeichnete Entwicklung ist nach wie vor voll im Gange und hat sich auch nach Ende der Pandemie keineswegs umgekehrt.

Das harsche Ende der Nullzinspolitik schlägt sich nun in stark steigenden Zinskosten für die hoch verschuldeten westlichen Staaten nieder. Die weiterhin restriktive Geldpolitik droht die Lage weiter zu verschärfen.

Die Inflation bleibt erhöht

Auch wenn die Inflationsraten zuletzt zurückgekommen sind, befindet sich die Teuerung im Westen weiterhin über dem Inflationsziel. Aufgrund der zunehmenden fiskalischen Dominanz und der explodierenden Zinskosten ist nicht damit zu rechnen, dass die Teuerung seitens der Notenbanken entsprechend konsequent bekämpft werden kann. Das Aufkommen weiterer Inflationswellen ist angesichts der langfristigen strukturellen Inflationstreiber wie der grünen Transformation, dem demographischen Wandel und der steigenden Kriegs- und Rüstungsausgaben ein realistisches Szenario.

Zeit für breitere Diversifikation

Das neue Gold-Playbook legt Anlegern nahe, Edelmetalle und Realwerte in ihren Portfolios höher zu gewichten, solange es keine nachhaltige Stabilisierung bei der Schulden- und Inflationsentwicklung gibt. Die Autoren stellen eine modifizierte Variante des typischen gemischten 60/40-Portfolios vor, welche sich aus dem neuen Playbook ableitet. Diese besteht aus 60% Aktien und Anleihen sowie 40% alternativen Anlageklassen. Darunter sind physisches Sicherheits-Gold, Silber, Minenaktien, Rohstoffe, aber auch Bitcoin.

Langfrist-Kursziel (2030) des Goldpreises von 4.800 USD bestätigt

Die Autoren halten an ihrer im Jahr 2020 präsentierten Goldpreisprognose von 4.800 USD bis Ende 2030 fest. Das Erreichen dieses Kursziels setzt eine annualisierte Rendite von knapp 12% voraus. Zum Vergleich: In den 2000er-Jahren betrug die Rendite über 14% p. a., während es in den 1970er-Jahren etwa 27% p. a. waren. Als Zwischenziel ergibt sich für das Jahresende 2024 gemäß Goldpreismodell ein Goldpreis von 2.665 USD.

Gold ist der Ausbruch gelungen

Nach einigen Anläufen hat der Goldpreis im Frühjahr auch auf USD-Basis neue Allzeithochs markiert. Kurz nach der Veröffentlichung des letzten In Gold We Trust-Reports am 24. Mai 2023 setzte eine mehrmonatige Korrektur ein. Gold gab bis Anfang Oktober auf 1.820 USD nach. Als Folge der robusten Notenbanknachfrage, aufkeimender Zinssenkungsphantasien und einer starken Nachfrage aus Fernost gelang in Q4/2023 die Kehrtwende, was gleichzeitig der Startpunkt der fulminanten Rally im Frühjahr war. Nun, nachdem die bisherigen Widerstandslinien überwunden werden konnten, ist der Weg nach oben „frei“.

incrementum

Die Incrementum AG ist eine unabhängige Fonds- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mit Sitz im Fürstentum Liechtenstein.

Die Incrementum AG wurde im Jahr 2013 gegründet und ist vollständig im Eigentum der 5 Partner. Unabhängigkeit und Eigenständigkeit sind die Eckpfeiler unserer Philosophie.

Mit unseren Kunden und Mitarbeitern streben wir eine langfristige, nachhaltige und partnerschaftliche Beziehung an.

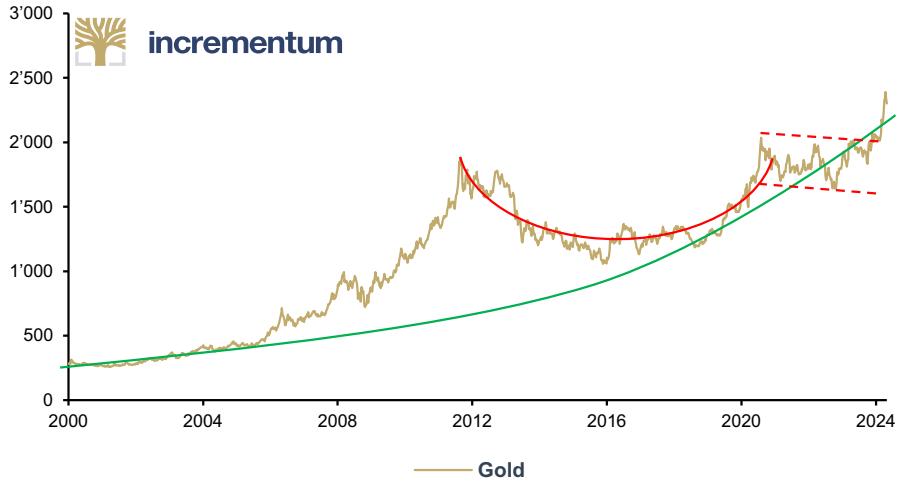


Abb. 1: Gold Cup-and-Handle-Formation, in USD, 01/2000–04/2024
Quelle: Reuters Eikon, Incrementum AG

„Der Goldpreis hat sich in den vergangenen 12 Monaten, besonders aber im Frühjahr bemerkenswert entwickelt. In allen führenden Währungen konnte Gold in den ersten vier Monaten dieses Jahres zweistellig zulegen, in Euro um 16,5%, in US-Dollar um 12,7%, in japanischen Yen sogar um 26,1%. Die Widerstandslinie von 2.000 USD, an der der Goldpreis zuvor mehrere Male gescheitert war, wurde pulverisiert“, so Ronald-Peter Stöferle.

Die Realzinsen im USD sind nicht mehr der ultimative Faktor für den Goldpreis

Beachtlich am Timing der neuen Allzeithochs ist, dass diese in einem Umfeld eintraten, in dem laut bisherigem Gold-Playbook der Goldpreis eigentlich hätte fallen müssen. Steigende Realzinsen waren bislang nämlich Gift für den Goldpreis.

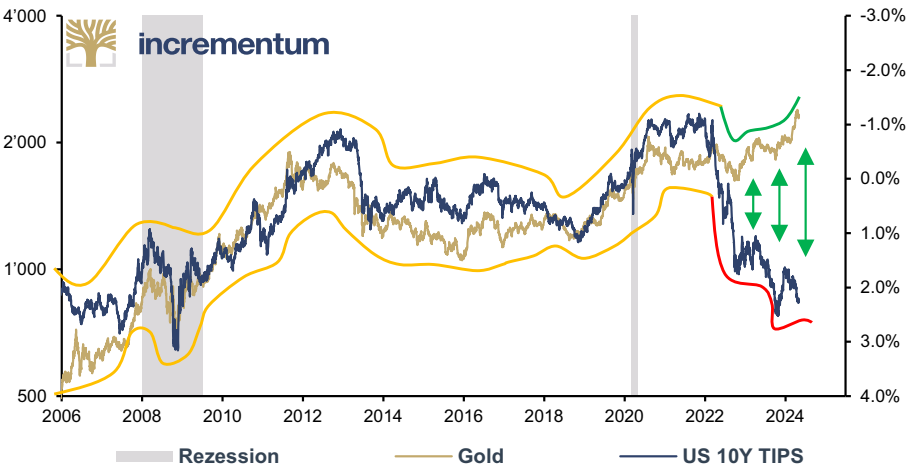


Abb. 2: Gold (lhs, log), und US 10Y TIPS (rhs, invertiert), 01/2006–04/2024
Quelle: Reuters Eikon, Incrementum AG

Der knapp 440 Seiten starke In Gold We Trust-Report ist weltweit renommiert und wurde vom Wall Street Journal zum „Goldstandard aller Goldstudien“ geadelt. Die letztjährige Ausgabe wurde insgesamt mehr als 2 Millionen Mal heruntergeladen und geteilt. Damit ist der In Gold We Trust-Report die weltweit meistgelesene Goldstudie. Neben der deutschen und der englischen Version erscheint die jährlichePublikation seit mehreren Jahren auch auf Chinesisch und Spanisch.

Diese Gesetzmäßigkeit ist keineswegs die einzige, die seit geraumer Zeit nicht mehr in gewohnter Weise als Erklärung für die Goldpreisentwicklung herangezogen werden kann. Vieles spricht dafür, dass das alte Regelwerk in wesentlichen Punkten obsolet wurde und es nun Zeit für ein neues Gold-Playbook ist.

Am 17. Mai 2024 wurde der diesjährige – mittlerweile 18. – **In Gold We Trust-Report** im Rahmen einer internationalen und live im Internet übertragenen Pressekonferenz präsentiert.

Der Goldpreis wird zunehmend vom Globalen Osten bestimmt

Ein weiterer Trend verfestigt sich: Der Goldpreis wird immer stärker im Osten bestimmt. Der Einfluss des Westens auf die Goldpreisbildung ist klar rückläufig. So hat die chinesische Zentralbank, die People's Bank of China (PBoC), den Titel des größten einzelnen Goldkäufers zurückerobert. Sie meldete 2023 einen Anstieg ihrer Goldreserven um insgesamt 225 t, die größte Menge seit mindestens 1977. 2024 setzt sich der Trend fort. Mit den Zukäufen im März hat die PBoC bereits den 17. Monat in Folge ihre Goldreserven auf nun insgesamt 2.262 t aufgestockt.

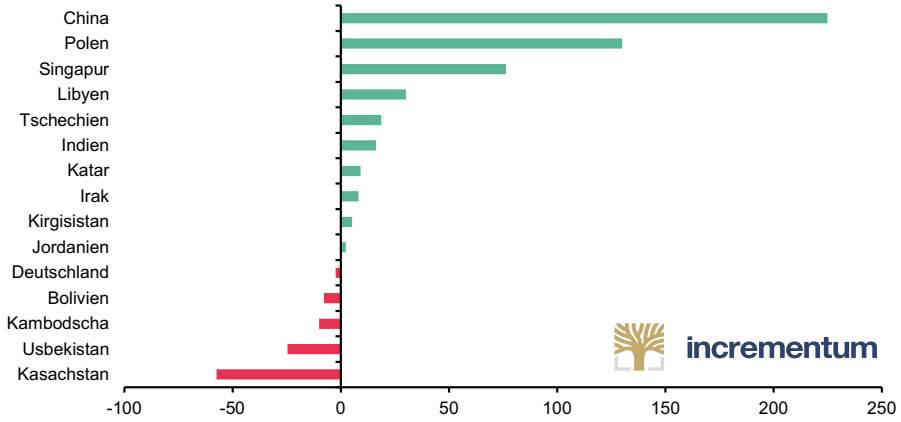


Abb. 3: Goldkäufe/-verkäufe der Zentralbanken, in Tonnen, 2023*
Quelle: World Gold Council, Incrementum AG
*Daten bis 31.12.2023, sofern verfügbar

„Nicht nur die Zentralbank im Reich der Mitte erhöht ihre Goldbestände. Auch die Bevölkerung greift vermehrt zu Gold, da der jahrzehntelang als wichtigste Form der Altersvorsorge genutzte Immobiliensektor schwächelt. Innovative neue Anlageformen wie „Gold Beans" erhöhen die Attraktivität privater Goldanlagen, gerade auch für jüngere Altersschichten", so Mark Valek zum Goldrausch im Osten. Stöferle ergänzt: „Die ständig zunehmende Bedeutung der Goldmärkte außerhalb des Westens hat uns dazu veranlasst, in diesem In Gold We Trust-Report die entsprechenden Entwicklungen in den Vereinigten Arabischen Emiraten, insbesondere aber in Dubai zu beleuchten."

Steigende Finanzierungskosten und die Grenzen der Schuldentragfähigkeit

„Der von uns im Jahr 2021 so bezeichnete Monetäre Klimawandel ist nach wie vor voll im Gange und hat sich auch nach Ende der Pandemie keineswegs umgekehrt“, erklärt Stöferle. Zu kostspieligen Initiativen wie dem Inflation Reduction Act, dem Green New Deal und den stark steigenden Ausgaben eines infolge der demografischen Situation strukturell unterfinanzierten Sozialsystems kommt nun noch die Notwendigkeit, die Finanzierung der militärischen Nach- und Aufrüstung zu bewältigen. Zusätzlich verschlechtert sich die prekäre fiskalische Situation vieler Staaten wegen der anhaltend hohen Budgetdefizite und der zuletzt deutlich gestiegenen Refinanzierungskosten. Dabei rächt sich nun auch der erhebliche Anstieg der Staatsverschuldung im Gefolge der Corona-Pandemie. Im Vergleich zu Q4/2019, also dem Vorabend der Corona-Pandemie, ist der US-Schuldenstand um 11 Bill. USD oder rund 50% angestiegen. Und ein Ende des Schuldenrausches scheint nicht in Sicht.

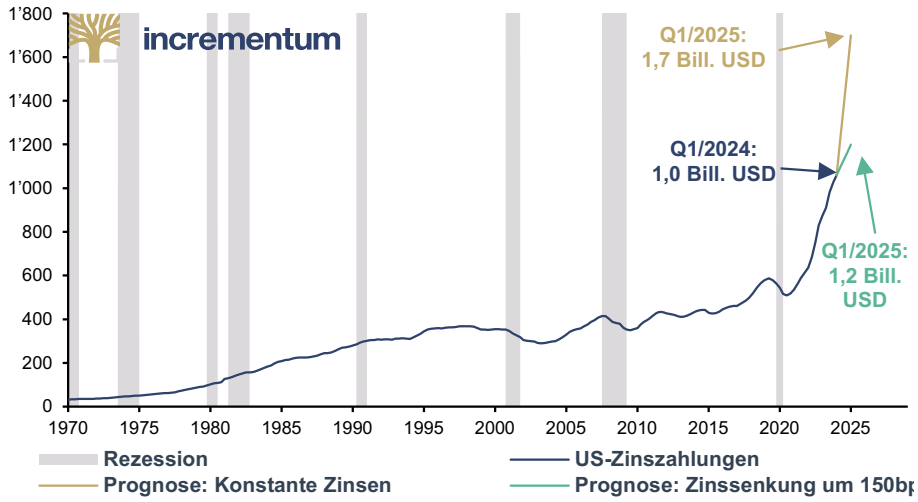


Abb. 4: US-Zinszahlungen, in Mrd. USD, 01/1970–01/2025e
Quelle: Quelle: BofA Global Investment Strategy, Reuters Eikon, Incrementum AG

Die 10 Eckpunkte des neuen Gold-Playbooks

Die Neuordnung des internationalen Wirtschafts- und Machtgefüges, das Erreichen der Grenzen der Schuldentragfähigkeit und womöglich multiple Inflationswellen sorgen für eine Aufwertung des Goldes. Diese Phase wird aller Voraussicht nach noch länger andauern, bis sich eine Art neues Gleichgewicht etabliert haben wird.

1. Die hohe inverse Korrelation zwischen US-Realrenditen und dem Goldpreis ist (vorerst) Geschichte. Trotz der gestiegenen Realrenditen konnte der Goldpreisanstieg nicht gestoppt werden.

2. Die Zentralbanken sind zu einem entscheidenden Faktor bei der Goldnachfrage geworden. Die Nachfrage dieser Institutionen ist wenig preissensitiv. Die Zentralbanken dürften einen Boden unter den Goldpreis eingezogen haben.

3. Die Militarisierung des Fiat-Geldes hat dauerhafte Konsequenzen. Die Beschlagnahmung russischer Reserven sowie der Vermögenswerte russischer Oligarchen im Jahre 2022 war ein Weckruf für zahlreiche Staaten, aber auch reiche Private aus den Golfstaaten, Russland, China etc. (Luxus-)Immobilien in London, New York oder Vancouver waren stets bevorzugte Destinationen für Ersparnisse aus den Emerging Markets, dies hat sich seit 2022 geändert.

4. Im Gegensatz zum Gold Drain der 1960er-Jahre in den USA findet nun ein Gold Gain der Emerging Markets statt. China nimmt diesbezüglich eine Führungsrolle ein, ist aber längst nicht mehr alleine. Der westliche Finanzinvestor ist nicht mehr der marginale Käufer bzw. Verkäufer von Gold. Die Preissetzungsmacht am Goldmarkt verlagert sich immer stärker gen Osten.

5. Monetärer Klimawandel und die Grenzen der Schuldentragfähigkeit. Die fiskalische Largesse hat die Schuldentragfähigkeit der westlichen Staaten ernsthaft gefährdet. Die Explosion der Zinslast ist ein Vorbote hinsichtlich der Grenzen der Schuldentragfähigkeit.

6. Das neue Gold-Playbook im Kontext der Stagflation 2.0. Die Great Moderation ist vorbei. Periodische Angebotsschocks werden zusätzliche Inflationsschwankungen verursachen.

7. Das Ende des 60/40-Portfolios. Eine positive Korrelation zwischen Aktien und Anleihen, wie im Fall strukturell erhöhter Inflationsraten, bedeutet, dass Anleihen keinen Schutz bieten, wenn das Wachstum nachlässt.

8. Das neue Gold-Playbook der Notenbanker. Der heilige Gral des 2%-Inflationszieles ist nicht mehr sakrosankt. Noch bevor die Marke nachhaltig wieder erreicht wurde, sprechen westliche Notenbanken offen von einem Kurswechsel zu einer weniger restriktiven Geldpolitik.

9. Sichere-Hafen-Anlagen werden Mangelware. Die Liste der liquiden Safe-Haven-Assets wird kürzer. Neue und alte Safe-Haven-Assets gewinnen an Bedeutung.

10. Nicht inflationierbare Anlagen wie Gold, Silber, Rohstoffe, aber auch Bitcoin spielen für Anleger eine zunehmend wichtige Rolle.

Die optimale Gold-Allokation

In weiten Teilen der westlichen Anlegerschaft herrscht eine geringe Goldaffinität, wie eine Studie der Bank of America kürzlich bestätigte. Tatsächlich haben 71% der US-Finanzberater eine geringe bis gar keine Goldallokation, d. h. weniger als 1 Prozent ihres Portfolios.

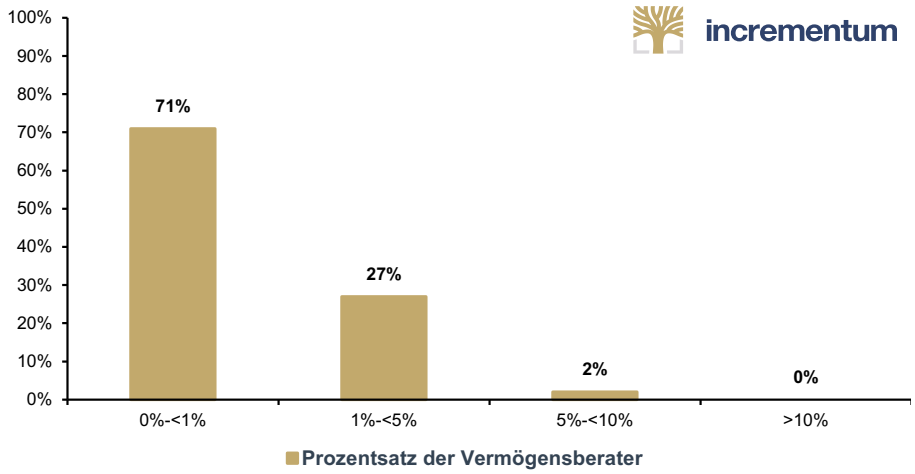


Abb. 5: Gold-Allokation von Vermögensberatern, 2023
Quelle: BofA Global Research, Crescat Capital, Incrementum AG

Die Bandbreite der in Studien vorgeschlagenen Gold-Allokation bewegt sich zwischen 10 und 19%, je nach Anlagezeitraum und den restlichen im Portfolio gehaltenen Assets. Selbst die geringste Allokation dieser Bandbreite liegt somit weit über dem Gold-Exposure einer Standard-Asset-Allocation. Basierend auf diesen Erkenntnissen haben wir die Auswirkungen verschiedener Goldallokationen in einem Aktien-/Anleihenportfolio analysiert.

Unsere Berechnungen zeigen, dass die Integration von Gold in ein Aktien-/Anleihen-Portfolio das Sharpe-Ratio klar positiv beeinflusst. Das Optimum wird in einem Allokationsbereich von 14–18% erreicht. Eine übermäßige Steigerung der Gold-Allokation führt hingegen zu einer Abnahme des Sharpe-Ratios.

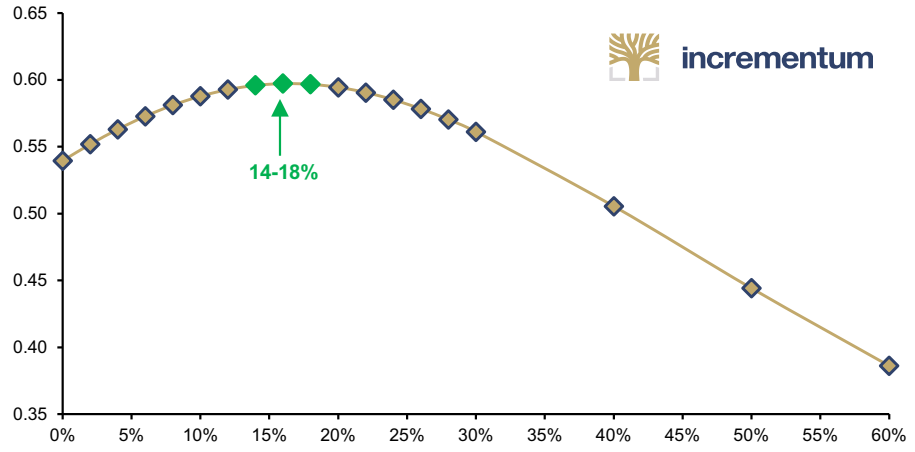


Abb. 6: Optimierung risikoadjustierter Renditen: Gold-Allokation (x-Achse), und Sharpe-Ratio (y-Achse), 01/1970–04/2024, Quelle: Robert J. Shiller, Reuters Eikon, Incrementum AG

Minenaktien

Nach dem geglückten Ausbruch des Goldpreises ist nun die Zeit für Performance-Gold gekommen. Minenaktien sind jedoch kein einfaches Buy-and-hold-Investment, sondern verlangen ein aktives Management. Um eine fundierte, quantitative Investitionsentscheidung zu ermöglichen, wurde vom Vermögensverwalter das Incrementum Active Aurum-Signal entwickelt. Dieses Signal dient dazu, eine umfassende und systematische Analyse des Umfelds für Goldminenaktien aus verschiedenen Perspektiven durchzuführen. So soll ein günstiger Zeitpunkt für die Anpassung des Investitionsgrades im Portfolio bestimmt werden.

Das Timing für eine Portfolio-Umstellung, die den Regeländerungen im neuen Gold-Playbook gerecht werden, erscheint momentan attraktiv. Goldminenaktien könnten als Performance-Gold vom positiveren Sentiment im Goldmarkt überproportional profitieren, unter anderem weil der Kostendruck zuletzt etwas nachgelassen hat. Dass nun die Zeit für Goldminenaktien gekommen sein könnte, zeigt sich auch daran, dass das Incrementum Active Aurum-Signal seit Dezember 2023 eine offensive Positionierung empfiehlt.

„Eine aktive Minenaktien-Strategie mithilfe unseres neuen, proprietären Incrementum Active Aurum-Signals ist aus unserer Sicht einer passiven Strategie sowohl aus Performance- als auch aus Risikosicht deutlich überlegen“, so Fondsmanager Stöferle.

Das neue 60/40-Portfolio

Auch wenn das Nullzinsterrain verlassen wurde und tatsächlich wieder erwähnenswerte nominelle Renditen auf Anleihen zu lukrieren sind, sollte man sich nicht unkritisch der Nominalzins-Verlockung hingeben. Vor allem dann, wenn man an Zinspapiere mit längeren Laufzeiten denkt, welche aktuell nach wie vor deutlich schlechter rentieren als kurzfristige Veranlagungen.

Die beiden Fondsmanager bleiben der Anlageklasse (Staats-)Anleihen gegenüber weiterhin kritisch eingestellt. Schlagworte wie „Anything but Bonds“ oder auch De-Bondization – analog zu De-Dollarization – sind Ausdruck der sich ausbreitenden Skepsis insbesondere gegenüber fix-verzinsten Staatsanleihen. Dieser Prozess der Abwendung von diesem Anlageinstrument, das über Jahrzehnte als die sichere Anlage schlechthin galt, wird die Logik der Veranlagung grundlegend verändern. Eine entsprechende Berücksichtigung dessen sollte sich somit auch in traditionellen, gemischten Portfolios wie dem so genannten 60/40-Portfolio widerspiegeln.

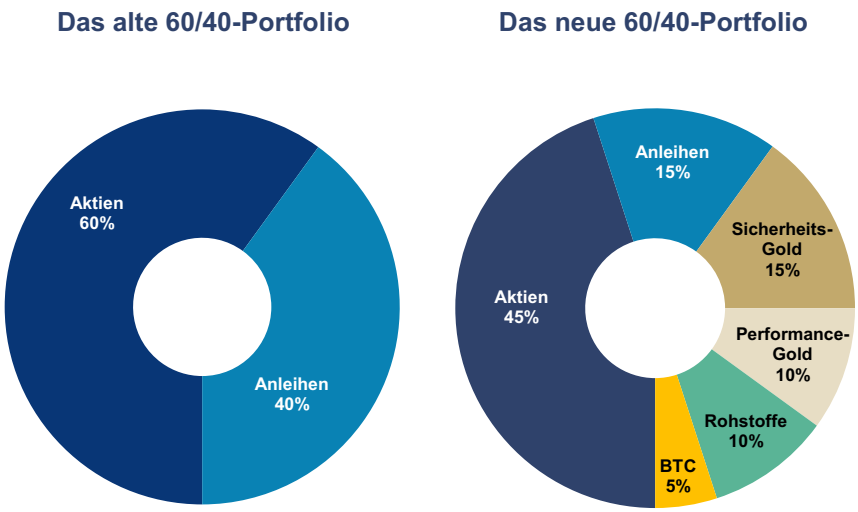


Abb. 7: Das alte und das neue 60/40-Portfolio, Quelle: Incrementum AG

„Angesichts der Neuordnung des internationalen Wirtschafts- und Machtgefüges, dem Erreichen der Grenzen der Schuldentragfähigkeit und möglichen weiteren Inflationswellen ist es unserer Überzeugung nach empfehlenswert, eine Erhöhung des Anteils sowohl von Sicherheits-Gold als auch von Performance-Gold in Betracht zu ziehen. Daher haben wir eine Neuinterpretation des 60/40-Portfolios vorgenommen“, führt Fondsmanager Mark Valek aus. Für langfristig orientierte Anleger sieht es folgende Allokation vor:

Unter Sicherheits-Gold ist sicher verwahrtes physisches Gold zu verstehen, das als werthaltiger Notgroschen gehalten wird. Unter Performance-Gold verstehen wird hingegen Investments in Goldminenaktien, aber auch in Silber und Silberminenaktien. Diese Investitionen sollen einen höheren Ertrag bringen als physisches Gold, weisen aber auch eine entsprechend höhere Volatilität auf.

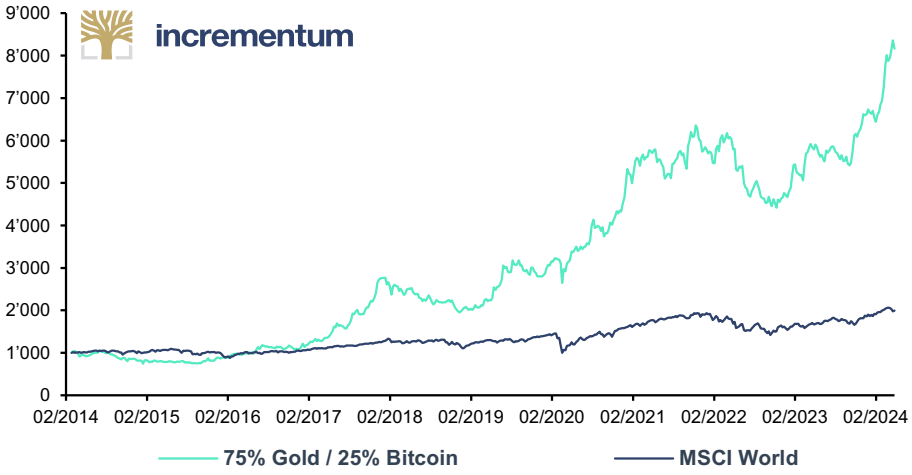


Abb. 8: 75% Gold / 25% Bitcoin*, und MSCI World, 1,000 = 02/2014, 02/2014–04/2024
Quelle: Reuters Eikon, Incrementum AG
*Wöchentliches Rebalancing

Neben Gold gibt es weitere Profiteure des neuen Regelwerks: Rohstoffe, die vom Bauernopfer zum Stabilitätsanker im Portfolio aufgestiegen sind, und Bitcoin als neue Spielfigur, die sich am Spielfeld etabliert.

„Unser Credo lautet seit Jahren: Gold und Bitcoin – gemeinsam stärker. Auch wenn die beiden Anlageklassen unterschiedlich sind, so ist eine Veranlagung in beiden Assets eine aktive Entscheidung, der Fiat-Welt den Rücken zuzukehren“, merkt Valek an.

Ausblick

Auch in diesem Jahr wagen die beiden Fondsmanager eine Goldpreisprognose. „Wir bestätigen unser langfristiges Goldpreisziel, das wir im In Gold We Trust-Report 2020 basierend auf unserem proprietären Goldpreismodell berechnet haben. Dieses liegt im Basisszenario am Ende der Dekade bei 4.800 USD. Dies entspricht einer annualisierten Rendite von etwas über 12% p. a. bis zum Dezember 2030. Zum Vergleich, in den 2000er-Jahren lag die annualisierte Rendite bei knapp 14,5%, in den für Gold vergleichsweiserenditearmen 2010er-Jahren lag der Wert bei 3,3%“, erklärt Valek und fügt hinzu: „Als Zwischenziel für das Jahresende 2024 ergibt sich auf Grundlage unserer Goldpreismodells ein Goldpreis von 2.665 USD.“

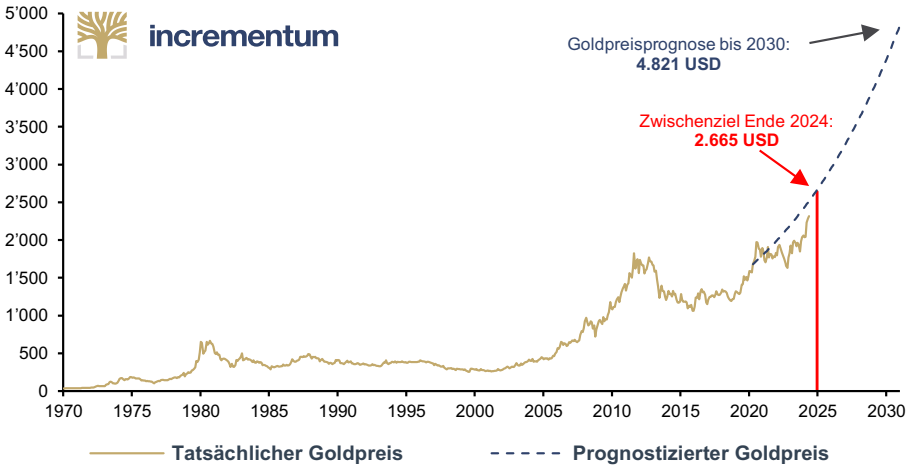


Abb. 9: Zwischenstand zur Goldpreisprognose bis 2030: Tatsächlicher und prognostizierter Goldpreis, in USD, 01/1970–12/2030, Quelle: Reuters Eikon, Incrementum AG

Jahres-Saisonalität und Monatszyklus bei Gold

Dimitri Speck

Der Handelssystementwickler Dimitri Speck hat sich auf statistische Methoden zur Ertragsverbesserung spezialisiert.

Seine Arbeiten wurden mit dem Award des Hedge Fund Journal, dem Preis der Deutschen Edelmetall-Gesellschaft und dem Scope Award ausgezeichnet.

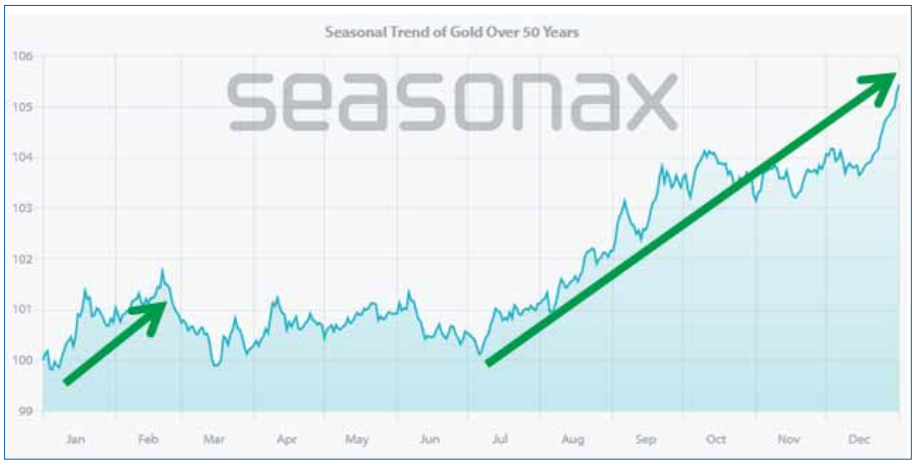
Speck ist Verfasser des Buches „Geheime Goldpolitik“ und Herausgeber der Website www.seasonax.com, auf der interessierte Anleger saisonale Studien mit mehr als 25.000 Instrumenten selbst durchführen können.

Vielleicht haben Sie schon davon gehört: Gold steigt saisonal ab Mitte des Jahres. Hintergrund ist die Schmucknachfrage. Etwa 50 Prozent der laufenden Förderung von Gold fließen in die Schmuckproduktion. Sie hat dadurch einen erheblichen Einfluss auf den Preis. Durch die indische Hochzeitssaison im Herbst, das Weihnachtsgeschäft, und das chinesische Neujahrsfest steigt die Nachfrage nach Gold für die Schmuckherstellung, wobei die Käufe der Juweliere bereits im Vorfeld der jeweiligen Festlichkeiten stattfinden. Dadurch wird der Goldpreis tendenziell ab Sommer angehoben, was den typischen jahreszeitlichen Verlauf von Gold prägt.

Für Sie als Anleger stellt sich die praktische Frage, wann und wie genau sich der Goldpreis im Jahresverlauf entwickelt.

Die Jahres-Saisonalität von Gold unter der Lupe

Sehen Sie sich dazu den saisonalen Chart von Gold an. Im Unterschied zu üblichen Charts zeigt ein saisonaler Chart den mittleren Verlauf über viele Jahre in Abhängigkeit von der Jahreszeit. Für den saisonalen Goldchart wurden aus den Kursänderungen der vergangenen 50 Jahre die Mittelwerte gebildet. Auf der horizontalen Achse ist die Zeit im Jahr eingetragen, auf der vertikalen Achse weist der Chart die Kursinformation aus. Durch den saisonalen Chart erkennen Sie auf einen Blick den typischen jahreszeitlichen Verlauf des Goldpreises.



Grafik 1: Goldpreis in US-Dollar, saisonaler Verlauf, ermittelt über 50 Jahre, Quelle: Seaso-

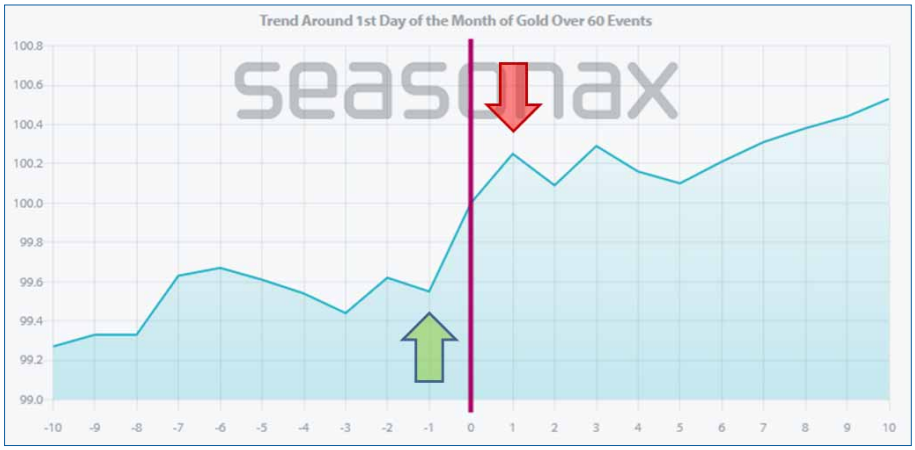
Wie Sie sehen, steigt Gold typischerweise in der zweiten Jahreshälfte. Genauer gesagt beginnt der saisonale Anstieg am 6. Juli. Bis dahin hatte der Goldpreis in den vergangenen Jahren im Mittel dem Anleger keinen Ertrag gebracht! Bedenken Sie bei den Ergebnissen, dass es in den vergangenen 50 Jahren gute Zeiten für Gold gab wie aktuell seit 2018 und schlechte wie die von 1980 bis 2001.

Vom 6. Juli bis zum saisonalen Hoch am 21. Februar des Folgejahres lagen hingegen die Gewinne bei Gold im Mittel bei 6,96 Prozent und aufs Jahr gerechnet bei 11,27 Prozent. Das ist mehr als das Doppelte des durchschnittlichen jährlichen Gewinns von 5,18 Prozent während dieser 50 Jahre.

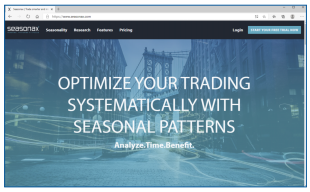
Die Schmucknachfrage hat offenkundig einen erheblichen Einfluss auf den Goldpreis. Sie begünstigt die zweite Jahreshälfte, genauer gesagt den Zeitraum vom 6. Juli bis zum 21. Februar des Folgejahres. In dieser Zeit steigt Gold saisonal, was diese Phase für Anleger zur attraktivsten macht. Für langfristig orientierte Anleger bietet es sich an, Gold bis zum 6. Juli zu erwerben.

Wie verhält sich Gold um den Monatswechsel?

Die Trader unter Ihnen werden sich vielleicht fragen, ob es auch kurzfristige Zyklen bei Gold gibt. Dazu möchte ich Ihnen ein Muster vorstellen, das einmal im Monat und damit recht häufig vorkommt: der typische Verlauf des Goldpreises um den Monatswechsel.
Der nächste Chart ist ein Turn-of-the-Month-Chart. Er zeigt Ihnen den durchschnittlichen Verlauf des Goldpreises um den ersten Tag des Monats herum an. Die rote Linie in der Mitte den Schlusskurs des Monatsersten, und links und rechts davon sehen Sie je zehn Handelstage davor und danach. Sie sehen hier den Trend von Gold um den Monatswechsel in den vergangenen fünf Jahren.



Grafik 2: Mittlerer Verlauf des Goldpreises 10 Handelstage vor und nach dem Monatsbeginn, Quelle: Seasonax



www.seasonax.com
Analysieren Sie nach Belieben und ohne Verpflichtung mehr als 25.000 Instrumente einschließlich Aktien, (Krypto-) Währungen, Rohstoffe und Indizes, indem Sie sich für eine kostenlose dreitägige Probezeit bei Seasonax anmelden.

Wie Sie sehen, steigt Gold zum Monatswechsel besonders stark. In den markierten zwei Tagen stieg Gold im Mittel um 0,70 Prozent, was aufs Jahr gerechnet 119,87 Prozent entspricht! Gold erzielte in nur diesen beiden Handelstagen um den Monatswechsel im Mittel mehr als zwei Drittel seines Gesamtgewinns.

Nutzen Sie Saisonalität und Zyklen!

Die Outperformance, die Instrumente wie Gold zu bestimmten Phasen wie dem zweiten Halbjahr oder um den Monatswechsel erzielen, ist ganz erstaunlich. Diese positiven Phasen können Sie sowohl beim längerfristigen Investieren als auch beim kurzfristigen Trading leicht nutzen. Dabei ist die Integration in bestehende Handelsansätze in der Regel leicht möglich. Durch eine Kombination von positiven Ertragswahrscheinlichkeiten können Sie auf einfache Weise Ihre Resultate erhöhen.

Die wahren Gründe für die Kursrallye übersehen alle!

Dominik Kettner hat Dimitri Speck zum Interview eingeladen. Sie sprechen über die brandgefährlichen geopolitschen Entwicklungen, eine drohende Ölkrise und die Goldpreismanipulation.

Wie viel Gold sollte man im Portfolio haben?

Tim Schieferstein, Geschäftsführer der SOLIT Management GmbH, zu der GoldSilberShop.de gehört, sieht aufgrund von Langfristdaten einen deutlich höheren Anteil von Edelmetallen im Portfolio als gerechtfertigt, also 30 bis 50 Prozent, für mehr Stabilität.

Tim Schieferstein bemängelt, dass die herkömmliche Empfehlung 5-10 Prozent seines Portfolios in Edelmetallen zu halten oder wie in der aktuellen Goldstudie der Steinbeis Hochschule 7,66 Prozent, zu niedrig wäre, um das optimale Chancen-Risiko-Verhältnis von Gold und Aktien zu nutzen.

Der Trend Gold im Portfolio beizumischen, ist ungebrochen: Gemäß einer Umfrage des Bundesverbands deutscher Banken zur Geldanlage für die Jahre 2023/2024 bevorzugten im Jahr 2023 lediglich 9 % der Anleger Gold. Die Daten für 2024 zeigen eine Verdoppelung auf 18 % der Anleger, die Gold als gewünschtes Anlageprodukt angeben.

Die Höhe des Edelmetallanteils im Portfolio ist unterschiedlich: Während viele Berater einen Goldanteil von lediglich 5 bis 10 Prozent propagieren, hält Schieferstein diese Ansätze für unzureichend.

„Ich bin überzeugt, dass eine Investition von 30 bis 50 Prozent des eigenen Vermögens in Gold auf lange Sicht eine bessere Entscheidung mit geringerem Risiko ist“, unterstreicht Schieferstein. Diese Empfehlung basiert nicht nur auf seiner langjährigen Erfahrung, sondern auch auf einer gründlichen Analyse der globalen Finanzmärkte.

Unter Berücksichtigung des Zeitraums von 1970 bis 2022 kommt er zu dem Schluss: Die optimale Balance zwischen Rendite und Risiko liegt bei einem Goldanteil von 40 Prozent und einem Aktienanteil von 60 Prozent. Diese Strategie ermöglicht es Anlegern, die langfristigen Vorteile von Gold zu nutzen, ohne ihr Portfolio übermäßig zu konzentrieren. Ausschließlich in Gold oder Aktien zu investieren, hält Schieferstein für wenig zielführend. Diversifikation ist hier das Gebot der Stunde.

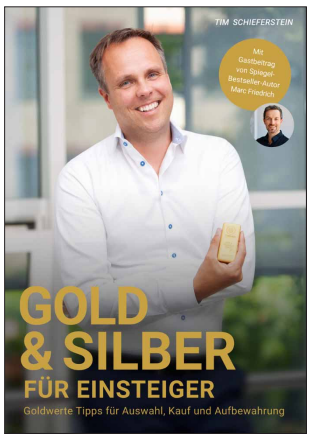
Des Weiteren verweist er auf die historische Stabilität und Wertentwicklung von Gold. Gold und Silber wirken als Stabilitätsanker im Portfolio. Die geringe Korrelation von Gold zu anderen Anlageklassen kann dazu beitragen, das Gesamtportfolio vor Schwankungen auf den Finanzmärkten zu schützen und die Rendite langfristig zu optimieren.

Tim Schieferstein

Tim Schieferstein, Jahrgang 1979, ist gelernter Bankkaufmann und Fachwirt für Finanzberatung (IHK).

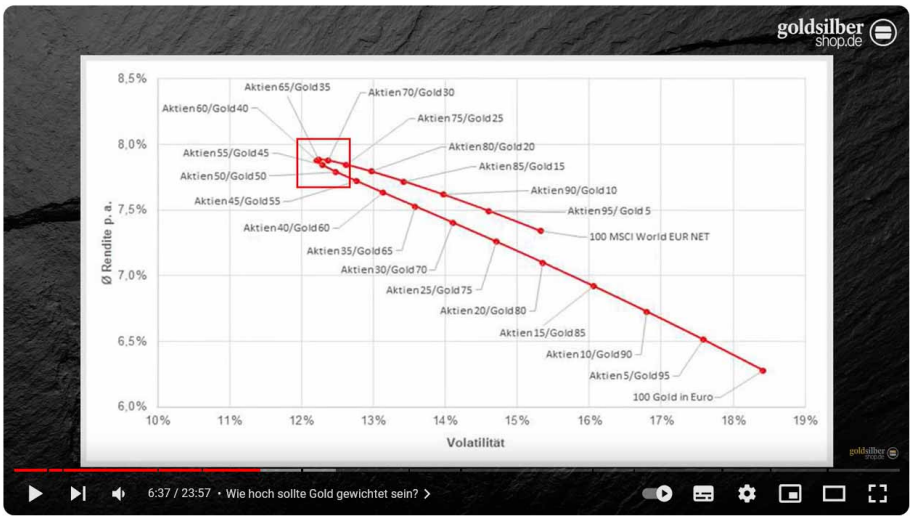
Er ist Gründungsgesellschafter der VSP AG und seit 2012 Geschäftsführer der heutigen SOLIT Management GmbH.

2021 hat der das Buch „Gold und Silber für Einsteiger – Goldwerte Tipps für Auswahl, Kauf und Aufbewahrung“ herausgegeben.



Eine höhere Goldallokation bietet zudem steuerliche Vorteile, da Gewinne aus Goldinvestitionen nach einem Jahr Haltedauer steuerfrei sind, während Aktiengewinne der 25%igen Abgeltungssteuer unterliegen. Auch die Gefahr von Inflation und Währungsabwertung unterstreicht die Bedeutung von Gold als langfristige Anlageoption.

Selbst hält Tim Schieferstein etwa 80 Prozent seines Vermögens in Edelmetallen. „Die Performance von Aktien müsste jährlich um drei Prozent besser sein als die von Gold, um mit beiden Anlageformen dieselbe Rendite zu erzielen“, erklärt Schieferstein.



Wie viel Gold sollte man im Portfolio haben?

Wie hoch sollte Ihr persönlicher Anteil im Depot sein? So mancher Finanzexperte rät 5 bis 10 %, andere raten gar von Gold ab, da es als Kapitalanlage nutzlos sei. Warum Tim Schieferstein dennoch 80 % seines Vermögens in Gold und Silber investiert hat und welche Vorteile eine Beimischung von Gold für Ihr Portfolio bietet, erklärt er Ihnen in diesem Video.

Finden Sie gemeinsam mit Tim Schieferstein heraus, welche die ertragsreichste Empfehlung ist, und warum – kleiner Spoiler – Ihr Verlustrisiko ohne Gold deutlich höher ist und Sie letztlich weniger Rendite erzielen werden.

goldsilber shop.de

GoldSilberShop.de wurde 2012 in Wiesbaden gegründet und ist heute eine Marke der Wiesbadener SOLIT Gruppe.

Der Edelmetallhändler offeriert sowohl unter www.goldsilber-shop.de online als auch lokal, an über 100 Standorten, Direktanlagen in Edelmetallbarren, -münzen und Diamanten sowie dazu passende Lagerlösungen. Als Mitglied des Berufsverbandes des Deutschen Münzenfachhandels e. V. und der Fachvereinigung Edelmetalle e.V. ist die Gesellschaft bestrebt, regelmäßige Aufklärungsarbeit zum Thema Edelmetall-Investments zu leisten.

Die Tabelle der Fondsliga

Das Ziel der Fondsliga ist es, Ihnen aktive Investmentansätze vorzustellen und deren Entwicklung monatlich zu kommentieren. Um es für Sie spannender zu machen, wird jeweils eine Rangliste erstellt. Sie zeigt, welcher Ansatz sich im letzten Monat am besten bewährt hat.

Durch das Führen einer Tabelle wie in der Bundesliga wird die Möglichkeit geschaffen, drei Fonds auszuzeichnen, die das gesamte Jahr am besten gemeistert haben. Während der Laufzeit können die Teilnehmer mit Kommentaren, Fachartikeln und Videos erklären, wie ihr Ansatz funktioniert, und so einen tiefen Einblick in ihre Arbeitsweise geben.

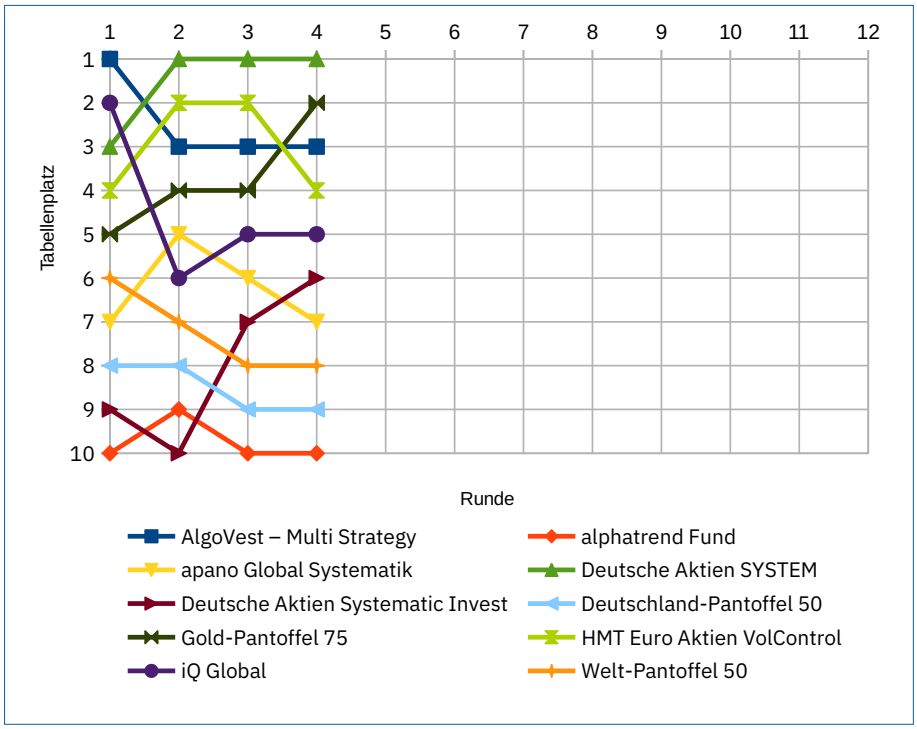
4. Runde – April 2024

Werner Krieger mit dem Deutsche Aktien Systematic Invest erzielte im April das beste Monatsergebnis und konnte sich in der Tabelle auf den 6. Platz vorarbeiten. Die Gold-Pantoffel 75 rückte, dank des zweitbesten Monatsergebnisses, auf den 2. Tabellenplatz vor. Roman Kurevic mit dem Deutsche Aktien SYSTEM konnte trotz seines letzten Platzes in der Monatswertung den 1. Tabelleplatz behaupten. An der Tabellenspitze ist es spannend, denn auf den ersten vier Plätzen haben alle 28 Punkte und bei Punktgleichheit entscheidet der Wertzuwachs seit Jahresanfang über die Platzierung.

	Tabelle 2024	Platz (Punkte) April 2024	Gesamtpunktzahl	
1	**Deutsche Aktien SYSTEM** Roman Kurevic	10 (1)	**28**	
2	**Gold-Pantoffel 75** RoboVisor	2 (9)	**28**	
3	**AlgoVest – Multi Strategy** Oliver Paesler	4 (7)	**28**	
4	**HMT Euro Aktien VolControl** Dr. Christoph Heumann	5 (6)	**28**	1. Platz Fondsliga 2023
5	**iQ Global** Dr. Werner Koch	3 (8)	**25**	
6	**Deutsche Aktien Systematic Invest** Werner Krieger	1 (10)	**22**	
7	**apano Global Systematik** Martin Garske	6 (5)	**21**	
8	**Welt-Pantoffel 50** RoboVisor	8 (3)	**14**	3. Platz Fondsliga 2023
9	**Deutschland-Pantoffel 50** RoboVisor	9 (2)	**13**	2. Platz Fondsliga 2023
10	**alphatrend Fund** André Kunze	7 (4)	**13**	

So funktioniert‘s

Jeden Monat wird anhand der prozentualen Veränderung zum Vormonat eine aufsteigend sortierte Rangliste erstellt, bei der jeder Fonds seine Rangposition als Punktzahl erhält. Bei zehn Teilnehmern erhält der beste Fonds 10, der zweitbeste 9, der drittbeste 8 Punkte und so weiter. Jeder Teilnehmer kommentiert die Entwicklung seines Investmentansatzes im Vormonat. Alle Kommentare werden dann in der Reihenfolge der Platzierung im Vormonat veröffentlicht. Dadurch können Sie nachvollziehen, wie sich ein Investmentansatz im aktuellen Monat bewährt hat. Zudem erhalten Sie eine Erklärung zum Abschneiden des Fonds im aktuellen Marktumfeld. Wie bei der Bundesliga zeigen wir in jeder Ausgabe des Portfolio Journals die aktuelle Tabelle mit den addierten Punkten. In der Januarausgabe 2024 werden die Sieger geehrt.



Diese Grafik verdeutlicht die Tabellenpositionen der Teilnehmer im Zeitverlauf. Sie sehen auf einen Blick, wie sich ein Fonds bisher geschlagen hat und wie sein Weg zur aktuellen Position verlaufen ist.

Lesen Sie in den nachfolgenden Monatsberichten, wie sich die Fonds aus der Sicht der Verantwortlichen bewährt haben. Die Kommentare sind in der Reihenfolge der Platzierung im abgelaufenen Monat sortiert, sodass Sie gut nachvollziehen können, wo es besonders gut, mittelmäßig oder vergleichsweise schlecht gelaufen ist.

Im PJ 01-2024 werden die Investmentstrategien aller Teilnehmer vorgestellt.

Weitere Informationen und Interviews mit den Teilnehmern aus 2023 finden Sie im PJ 01-2023. Die meisten Teilnehmer sind auch im laufenden Jahr wieder dabei.

Fondsliga 2024

1. Platz
April 2024
+0,1 %

Deutsche Aktien Systematic Invest

ISIN: LU1914900888 / WKN: HAFX8Z

Monatsbericht

Seit März scheint unser Deutschland-Fonds aufholen und zu seiner alten Stärke zurückfinden zu können. Die vergangene Schwäche über rund zwei Jahre hat viel Nerven gekostet. Der Aufholprozess wird aber nicht linear verlaufen, sondern in Zyklen erfolgen. Darauf sollte man vorbereitet sein. Konjunkturell bedingt dürfte ein nachhaltige Aufholprozess ab diesem Sommer beginnen können.

Anlagestrategie

Viele Forschungsarbeiten belegen, dass Momentumstrategien mittel- bis langfristig die seit Jahrzehnten profitabelsten Anlagestrategien sind und auch andere Strategien wie die ebenfalls sehr profitable Value-Strategie phasenweise schlagen. Die von uns entwickelte und im Fonds umgesetzte Momentumstrategie ist wiederum eine modifizierte Variante mit dem Namen domosys, bei der in die trendstärksten maximal 20 Aktien des HDAX (alle Aktien des DAX, MDAX und TecDAX) und SDAX investiert wird. Dieses Anlageuniversum besteht aus den 160 größten Titeln des deutschen Aktienmarktes.

Neben der von uns umgesetzten Momentumstrategie ist jedoch auch die Value-Strategie, bei der in günstig bewertete Titel investiert wird, eine der mittel- bis langfristig profitabelsten Anlagestrategien. Die Vermögensverwaltung Hinkel & Cie. in Düsseldorf setzt eine seit über 25 Jahren erprobte Value-Strategie bereits seit Dezember 2013 geschickt und äußerst erfolgreich in einem Value-Zertifikat um. Wir hatten uns deshalb entschlossen, gemeinsam alle drei Konzepte (Momentum- und Value-Strategie sowie Absicherung) in einem gemeinsam aufgelegten Fonds zu vereinen.

Werner Krieger

Der Diplom-Kaufmann Werner Krieger ist ausgebildeter Analyst (CEFA) und hat 1997 die GFA Vermögensverwaltung GmbH gegründet.

Dort ist er als geschäftsführender Gesellschafter für die Produktentwicklung und das Management der hauseigenen Produkte verantwortlich.

Kontakt:
Telefon 07643-91419-50 oder E-Mail werner.krieger@gfa-vermoegensverwaltung.de.

Hier geht es zur Website des Fonds

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	–0,9	–1,1	+5,4	+0,1									+3,5
Platz	9	10	2	1									6

Fondsliga 2024

2. Platz
April 2024
–0,3 %

Gold-Pantoffel 75

iShares Core MSCI World ETF (ISIN: IE00B4L5Y983 / WKN: A0RPWH)
Xetra-Gold ETC (ISIN: DE000A0S9GB0 / WKN: A0S9GB)
iShares eb.rexx® Gov. Ger. 5.5-10.5ETF (ISIN: DE0006289499 / WKN: 628949)

Monatsbericht

Im April ging es an den Aktienmärkten in den Industriestaaten abwärts, sodass unser MSCI-World-ETF (50-Prozent-Anteil) 2,0 Prozent an Wert verlor.

Beim Goldpreis in Euro ging es weiter bergauf. Unser Gold-ETC (25-Prozent-Anteil) legte um 4,6 Prozent zu.

Deutsche Staatsanleihen mit einer Restlaufzeit zwischen 5,5 und 10,5 Jahren verloren ebenfalls an Wert. Unser Anleihen-ETF (25-Prozent-Anteil) verbuchte einen Verlust von 1,8 Prozent.

Das Portfolio aus zwei ETFs und einem Gold-ETC verlor im April 0,3 Prozent und war damit, wie in den Vormonaten, das beste Pantoffelportfolio in der Monatswertung. Seit Jahresanfang konnte die Gold-Pantoffel 75 mit einem Plus von von 7,2 Prozent abschließen und den 2. Tabellenplatz erobern.

Anlagestrategie

Mit der Gold-Pantoffel 75 hat die passive Fraktion in der Fondsliga Verstärkung erhalten. Im Dauertest des RoboVisor erzielte diese Variante die höchste Rendite von allen Pantoffelportfolios.

Bei diesem passiven Multiassetansatz kommt Gold neben Aktien und Anleihen als dritte Anlageklasse ins Spiel und sorgt für mehr Risikostreuung. Gold profitiert in Zeiten stark steigender Inflation, in denen sowohl Aktien als auch Staatsanleihen kein gutes Umfeld haben. Einerseits wirkt die höhere Diversikation stabilisierend, andererseits muss der Sicherheitsbaustein reduziert werden, um einen weiteren Renditebaustein aufnehmen zu können.

Bei der Gold-Pantoffel 75 wurden zum Anfang des Jahres 25 Prozent des Anlagekapitals in einen Gold-ETC (ISIN: DE000A0S9GB0) und 50 Prozent in einen MSCI-World-ETF (ISIN: IE00B4L5Y983) investiert. 25 Prozent des Geldes wurden in einen Anleihen-ETF (ISIN: DE0006289499) , der die Entwicklung deutscher Staatsanleihen mit durchschnittlich achtjähriger Laufzeit nachbildet, investiert.

RoboVISOR

Der digitale Assistent, mit dem Privatanleger wissenschaftlich fundierte Anlagestrategien zeitsparend selbst umsetzen können. Erfahren Sie mehr unter: **www.robovisor.de**

Hier geht es zum Strategie-Factsheet

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+1,7	+1,4	+4,2	–0,3									+7,2
Platz	5	5	4	2									2

Fondsliga 2024

3. Platz
April 2024
–0,6 %

iQ Global

ISIN: LU1327105620 / WKN: HAFX7P

Monatsbericht

Unser Fonds liegt weiterhin auch dieses Jahr vor seiner Vergleichsgruppe “Aktien Global Flexibel“. Und dies trotz sehr ruhigem Ertragsverlauf und niedriger Volatilität. Auch im negativen Börsenmonat April musste er nur 0,69 Prozent abgeben, was wieder für seine Robustheit spricht. Die Asset-Allokation und Strategie-Diversifikation sind optimal austariert. Der Fonds bietet damit alles, was man von einem flexiblen vermögensverwaltenden Fonds und Basisinvestment erwartet.

Dr. Werner Koch

Dr. Werner Koch ist theoretischer Physiker und seit 1994 in der Finanzbranche. Nach verschiedenen Stationen im Commerzbank-Konzern ist er seit 2010 geschäftsführender Gesellschafter der quantagon financial advisors GmbH in Frankfurt, einem auf quantitativ gesteuerte Anlagestrategien spezialisierten Finanzdienstleister.

Anlagestrategie

Beim iQ Global handelt es sich um einen rein regelbasierten, äußerst flexiblen aktienorientierten und weltweit anlegenden Fonds, der primär in physisch replizierende Faktor-ETFs und ETCs, aber auch bis zu 40 Prozent in Einzelwerte und zu 20 Prozent in zwei aktiv gemanagte Fonds investiert.

Wissenschaftlich fundiert erfolgt die Vermögensaufteilung im Kern BIP-gewichtet auf die Regionen USA, Europa, Japan, Emerging Markets und Frontier Markets sowie in die Assets Goldminen und Rohstoffe zu maximal je 10 Prozent. Im Rahmen der BIP-gewichteten Investitionen in die einzelnen Regionen findet einmal im Jahr ein Rebalancing statt. Die Investitionen in die einzelnen Regionen erfolgen in lokaler Währung, sodass auch eine Diversifikation über verschiedene Währungsräume stattfindet. In die einzelnen Regionen und Assets wird je nach Trendstärke investiert, wobei unterschiedliche Trends, sowohl kurz- als auch langfristige, miteinander kombiniert werden.

Rein saisonal betrachtet ist die maximal mögliche Aktienquote des Fonds in den Monaten August und September reduziert. Investitionen in die einzelnen Regionen werden über physisch replizierende ETFs abgedeckt, wobei in den USA und Deutschland zusätzlich Investitionen über trendstarke Einzelaktien stattfinden.

Hier geht es zur Website des Fonds

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+3,0	–0,1	+3,5	–0,6									+5,8
Platz	2	9	5	3									5

Fondsliga 2024

4. Platz
April 2024
–1,1 %

AlgoVest – Multi Strategy

ISIN: LU2485151802 / WKN: A3D3PF

Monatsbericht

Der AlgoVest – Multi Strategy Fonds konnte sich der Abwärtsbewegung an den Aktienmärkten nicht entziehen und musste im April 1,1 Prozent abgeben. Trotz des hohen Investitionsgrades fiel der Rückgang im Vergleich zum DAX (-3,2) und zum MSCI World (-2,0) relativ niedrig aus. In der Monatswertung der Fondsliga reichte es für den 4. Platz.

Seit Jahresanfang kann der Fonds einen Wertzuwachs von 7,1 Prozent verbuchen. Der 3. Tabellenplatz in der Fondsliga ist weiterhin eine gute Ausgangsbasis, zumal Punktgleichheit mit dem Erstplatzierten besteht.

Im April standen 6 Käufen 11 Verkäufe gegenüber, was dazu führt, dass der Investitionsgrad leicht zurückging.

Anlagestrategie

Der Name des Fonds gibt schon gut wieder, was wir tun. „Algo“ steht für Algorithmus, also ein vorab definiertes Regelwerk, das zur Steuerung des Fonds eingesetzt wird. „Vest“ symbolisiert den Anlagehorizont und besagt, dass der Fonds mittel- bis langfristig investiert.

Das Investmentmodell umfasst zur Zeit zwölf Teilstrategien, die sich die Liquidität teilen. Beim Positionsmanagement wird darauf geachtet, dass jede Teilstrategie auch zum Einsatz kommen kann, wenn ein Einstiegssignal den Aufbau einer Position erforderlich macht.

Wir nutzen Timingmodelle auf Basis des absoluten Momentums und der Saisonalität, aber auch eine quantitative Aktienauswahl anhand des relativen Momentums, niedriger Volatilität und überdurchschnittlicher Dividendenrendite. Es erfolgt nicht nur eine Diversifikation über Aktien, Regionen, Währungen und Anlageklassen, sondern auch über unterschiedliche Auswahl- und Timingansätze. Die Mischung macht den Unterschied und sorgt für ein attraktives Chance-Risiko-Verhältnis.

Oliver Paesler

Oliver Paesler, Diplom-Ökonom, hat das Handelssystem zur Steuerung des AlgoVest – Multi Strategy entwickelt.

Er entwickelt nicht nur Anlagestrategien für institutionelle Anleger, Fonds und Anlageroboter, sondern mit dem Captimizer auch die Software, um sie zu erstellen und zu testen.

Privatanleger können seinen Strategien mit dem RoboVisor folgen.

Sein erstes Buch über technische Indikatoren erschien 2007 im FinanzBuch Verlag und zeigt, wie Indikatoren an der Börse gewinnbringend eingesetzt werden.

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+3,3	+0,2	+4,6	–1,1									+7,1
Platz	1	8	3	4									3

HMT Euro Aktien VolControl

ISIN: DE000A2PS196 / WKN: A2PS19

5. Platz
April 2024
–1,2 %

1. Platz Fondsliga 2023

Monatsbericht

Im April verzeichnete der EuroStoxx 50 einen Verlust von rund 2,5 Prozent. Gründe für die Entwicklung waren die Eskalation im Nahost-Konflikt sowie etwas höhere Inflationsdaten, die Zweifel an den eingepreisten deutlichen Leitzinssenkungen verursachten und über steigende Zinsen auch die Aktienmärkte belasteten. Nach den drei positiven Monaten im ersten Quartal liegt der EuroStoxx 50 Net per Ende April nun Year-To-Date noch mit 8,8 Prozent im Plus.

Der HMT Euro Aktien VolControl hatte zum Monatsanfang eine Aktienquote von 64 Prozent, die über die dynamische Aktienquotensteuerung bis Mitte April auf ca. 57 Prozent reduziert wurde und bis zum Monatsende auf diesem Wert verblieb. Im Ergebnis hat der HMT Euro Aktien VolControl im April eine Rendite von -1,16 Prozent erzielt und liegt damit seit Jahresanfang nun bei einer Performance von +6,67 Prozent (Anteilklasse I).

Anlagestrategie

Die Anlagestrategie des Fonds kombiniert eine dynamische Risikosteuerung mit aktivem prognosebasiertem Management. Die dynamische Risikosteuerung nutzt zwei empirische Tendenzen von Aktienmärkten aus: 1. Es gibt ruhige und turbulente Phasen, wobei diese Phasen oftmals einige Zeit andauern und sich statistisch relativ gut identifizieren lassen; 2. Volatilität und Marktentwicklung sind negativ korreliert, wobei die Volatilität speziell in Phasen mit stark fallenden Aktienkursen sehr hoch ist. Der HMT Euro Aktien VolControl nutzt diese beiden Effekte und reduziert die Aktienquote insbesondere bei deutlich steigender Volatilität. Damit kann der Fonds größere Aktienmarkt-Drawdowns erheblich abmildern.

Das aktive prognosebasierte Management des Fonds verwendet eine mittelfristige Renditeeinschätzung für den Gesamtaktienmarkt, die in die Steuerung der Aktienquote einfließt. Außerdem erfolgen Länderallokation und Einzeltitelauswahl aktiv, wobei speziell solche Länder und Titel übergewichtet werden, die als robust gegenüber Regimewechseln am Aktienmarkt eingeschätzt werden.

Dr. Christoph Heumann

Dr. Christoph Heumann leitet seit 2019 die Bereiche Research & Produktentwicklung und Fondsmanagement Publikumsfonds bei der Hanse-Merkur Trust.

Er hält einen Doktortitel von der Universität Mannheim und ist seit 2007 im institutionellen Assetmanagement tätig.

Heumanns frühere Stationen waren das Bankhaus Metzler, die Berenberg Bank und die Helaba Invest.

Die Anlagestrategie des Gewinners der Fondsliga 2023

Hier geht es zur Website des Fonds

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+1,8	+3,1	+2,9	–1,2									+6,8
Platz	4	1	6	5									4

Fondsliga 2024

6. Platz
April 2024
–1,5 %

apano Global Systematik

ISIN: DE000A14UWW2 / WKN: A14UWW

Monatsbericht

Im April verlor der Weltaktienindex MSCI ACWI auf US-Dollar-Basis 2,7 Prozent. Zur Stimmungsabkühlung im April trug in hohem Ausmaß der Anstieg der US-Zinsen bei. So warfen Staatsanleihen mit zehnjähriger Laufzeit zum Monatsende 4,66 Prozent ab, Ende März waren es lediglich 4,22 Prozent gewesen.

Hintergrund dieser Entwicklung waren hartnäckig hohe Inflationszahlen, was führende Vertreter der US-Notenbank veranlasste, erhebliche Zweifel daran zu äußern, ob eine Zinssenkung kurzfristig gerechtfertigt sei. Zudem nahmen die geopolitischen Spannungen in Nahost zu, was Versorgungsängste nach sich zog. Die US-Berichtssaison startete deutlich besser als erwartet, dennoch erscheint bei der Lokomotive des Kursaufschwungs der letzten Monate – dem Tech-Sektor – mittlerweile viel eingepreist. Schwergewichte wie Microsoft konnten kaum neue Akzente setzen und Firmen, deren Ausblick Schönheitsflecken aufwiesen, wie z.B. Meta, Netflix und Intel, wurden abgestraft. Japan, das regionale Schwergewicht Asiens, lastete ebenfalls auf den Weltaktien. Der Nikkei 225 verlor im April 4,7 Prozent. Der anhaltende Verfall der Währung löst dort Zinsanhebungsbefürchtungen aus, was vor dem Hintergrund der schleppenden konjunkturellen Entwicklung kontraproduktiv erscheint. Es gab aber auch Gewinner, so legten insbesondere Europas Aktienmärkte zu. Die Q1-Gewinnmarge der meisten Firmen liegt an Rekordhochs, wasdie Bewertung rechtfertigt. Zudem stehen die Aussichten unverändert gut, dass die EZB vorprescht und im Juni unabhängig von der FED die Zinsen senkt.

Anlagestrategie

Der Fonds investiert global über alle Branchen. Er hat keine Vergleichsbenchmark, weil die Höhe des Investitionsgrades großen Schwankungen (von netto 0 bis 95 Prozent) unterliegt und er weder regional noch sektoral eine Indexankopplung sucht. Die Einzelinvestments erfolgen via ETFs, der Fonds hält im Schnitt 15 bis 25 verschiedene Positionen. Zum Einsatz kommen Regionen-, Branchen- und Smart-Beta-ETFs (wie Equal Weight, Low Vola etc.). Der Investitionsgrad hängt stark vom Stand des apano-Börsenstimmungsindex APX ab, ein 2012 im Hause apano entwickeltes Instrument zur Messung des globalen Anlegersentiments.

Martin Garske

Portfoliomanager des Fonds apano Global Systematik

1994–2002: Dresdner Bank SA Luxemburg (Prokurist, International Private Banking, Asset Management (Fondsmanager zweier hauseigener SICAVs)

2002–2013: apano Investments (Prokurist, Vertriebsdirektor Institutionelle Kunden in Alternative Investments auf Basis der Produktwelt von Man Investments)

2013–2016: apano Investments (Fondsbetreuer des Multiasset-Dachfonds apano HI Strategie 1)

seit 2016: apano Investments (Fondsbetreuer des apano HI Strategie 1 und des flexiblen globalen Mischfonds apano Global Systematik)

Hier geht es zur Website des Fonds

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+0,9	+2,3	+2,9	–1,5									+4,6
Platz	7	3	7	6									7

Fondsliga 2024

7. Platz
April 2024
–1,7 %

alphatrend Fund

ISIN: LU1687250271 / WKN: A2DXW9

Monatsbericht

Konnten sich die Aktien- und Rentenmärkte im März noch im Gleichschritt positiv entwickeln, dominierten bei beiden im April negative Vorzeichen. Dabei zeigten sich sowohl die Aktien- als auch die Rentenmärkte überdurchschnittlich unentschlossen. Tage mit deutlich positiver Tendenz wurden immer wieder von Tagen mit überdurchschnittlich negativer Performance begleitet. Dieses erratische Hin und Her machte den April zu einem herausfordernden Monat.

Auf der Aktienseite verlor der europäische EuroStoxx 50 auf Monatssicht 3,19 Prozent. Sein US-amerikanisches Pendant, der S&P 500, gab um 4,16 Prozent nach. Bei den Rentenindizes verzeichnete der deutsche REXP TR ein Minus von 0,82 Prozent. Der globale Staatsanleihenindex FTSE WGBI TR verlor auf EURO-Basis sogar 1,62 Prozent, profitierte aufgrund seines hohen US-Gewichts dabei aber sogar vom festen US-Dollar, der gegenüber dem Euro um 1,2 Prozent aufwertete.

Der alphatrend Fund tat sich im April ebenfalls schwer. Das aktienorientierte Handelssystem GALAXY, welches im Fonds mit 50 Prozent gewichtet ist und eine systematische LONG/FLAT-Strategie in den wichtigsten internationalen Einzelaktien verfolgt, erzielte mit -2,12 Prozent einen negativen Ergebnisbeitrag.

Das zweite im Fonds zum Einsatz kommende Handelssystem HEDGE+, welches auf Basis einer LONG/SHORT-Systematik die wichtigsten internationalen Aktien- und Rentenindizes über Index-Futures handelt, verzeichnete mit +0,39 Prozent zwar einen positiven Ergebnisbeitrag, konnte die Verluste von GALAXY aber nicht ausgleichen.

Per Saldo reduzierte sich der Fondspreis des alphatrend Fund im April um 1,73 Prozent.

André Kunze

Seine Berufslaufbahn begann der diplomierte Bankbetriebswirt bei einer deutschen Großbank, für die er mehr als zehn Jahre, zuletzt als Teamleiter im gehobenen Privatkundengeschäft, arbeitete.

Anschließend war er gut drei Jahre als Niederlassungsleiter bei einem Tochterunternehmen zweier renommierter Privatbanken tätig, ehe er 2005 als Gründungsgesellschafter den Grundstein für die heutige Prometheus-Unternehmensgruppe legte.

Kontakt:
andre.kunze@prometheus.de
Tel.: 02173-39875-11

Hier geht es zur Website des Fonds

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	–2,2	+2,2	+1,0	–1,7									–0,8
Platz	10	4	10	7									10

Welt-Pantoffel 50

iShares Core MSCI World ETF (ISIN: IE00B4L5Y983 / WKN: A0RPWH)
iShares eb.rexx® Gov. Ger. 5.5-10.5ETF (ISIN: DE0006289499 / WKN: 628949)

Fondsliga 2024

8. Platz
April 2024
–1,9 %

3. Platz Fondsliga 2023

Monatsbericht

Im April ging es an den Aktienmärkten in den Industriestaaten abwärts, sodass unser MSCI-World-ETF (50-Prozent-Anteil) 2,0 Prozent an Wert verlor.

Deutsche Staatsanleihen mit einer Restlaufzeit zwischen 5,5 und 10,5 Jahren verloren ebenfalls an Wert. Unser Anleihen-ETF (50-Prozent-Anteil) verbuchte einen Verlust von 1,8 Prozent.

Das Portfolio aus zwei ETFs verlor 1,9 Prozent. Seit Jahresanfang verbucht die Welt-Pantoffel 50 einen Wertzuwachs von 2,9 Prozent. Das reicht in der Tabelle der Fondsliga allerdings nur für den 8. Platz.

Anlagestrategie

Diese Pantoffelstrategie nach der *Finanztest*-Methode investiert mithilfe von nur zwei ETFs weltweit in Aktien aus den Industriestaaten und in deutsche Staatsanleihen. Aufgrund des ausgewogenen Aktien- und Rentenanteils richtet sich diese Strategie an risikobewusste Anleger, die nur sehr selten aktiv werden möchten.

Der Aktienanteil von 50 Prozent wird dabei in einen MSCI-World-ETF (ISIN: IE00B4L5Y983) und der Anleihenanteil von ebenfalls 50 Prozent in einen Anleihen-ETF (ISIN: DE0006289499), der die Entwicklung deutscher Staatsanleihen mit durchschnittlich achtjähriger Laufzeit nachbildet, investiert. Es findet ein periodisches Rebalancing statt, sodass die ursprüngliche Gewichtung von 50:50 bei größeren Abweichungen immer wiederhergestellt wird. Der MSCI-World-Index bildet die Wertentwicklung von rund 1600 Aktien aus den Industriestaaten ab, sodass durch ein Investment außerhalb des Euroraums ein Währungsrisiko entsteht.

RoboVISOR

Der digitale Assistent, mit dem Privatanleger wissenschaftlich fundierte Anlagestrategien zeitsparend selbst umsetzen können. Erfahren Sie mehr unter:
www.robovisor.de

Hier geht es zum Strategie-Factsheet

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+1,6	+1,0	+2,3	–1,9									+2,9
Platz	6	7	9	8									8

Deutschland-Pantoffel 50

LYXOR DAX ETF (ISIN: LU0252633754 / WKN: LYX0AC)
iShares eb.rexx® Gov. Ger. 5.5-10.5 ETF (ISIN: DE0006289499 / WKN: 628949)

Monatsbericht

Der deutsche Aktienmarkt musste im April einen deutlichen Wertverlust hinnehmen. Unser DAX-ETF (50-Prozent-Anteil) verlor 3,2 Prozent.

Deutsche Staatsanleihen mit einer Restlaufzeit zwischen 5,5 und 10,5 Jahren verloren ebenfalls an Wert. Unser Anleihen-ETF (50-Prozent-Anteil) verbuchte einen Verlust von 1,8 Prozent.

Das Portfolio aus beiden ETFs verlor im April 2,5 Prozent. Seit Jahresanfang verbucht die Deutschland-Pantoffel 50 einen Wertzuwachs von 1,9 Prozent. In der Tabelle reicht dies nur für den 9. Platz.

Anlagestrategie

Diese sehr bequeme Anlagestrategie nach der *Finanztest*-Methode setzt nur zwei kostengünstige ETFs, also börsennotierte Indexfonds, ein und eignet sich besonders für Privatanleger mit kleineren Anlagesummen ab 2000 Euro. Das Anlagemotto lautet dabei: Kosten minimieren und regelmäßig rebalancieren.

Diese Pantoffelstrategie wurde für Anleger mit einem ausgewogenen Chance-Risiko-Profil erstellt. Aufgrund des austarierten Aktien- und Rentenanteils richtet sich diese Strategie an risikobewusste Anleger, die nur sehr selten aktiv werden möchten.

Der Aktienanteil von 50 Prozent wird dabei in einen DAX-ETF (ISIN: LU0252633754) und der Anleihenanteil von ebenfalls 50 Prozent in einen Anleihen-ETF (ISIN: DE0006289499), der die Entwicklung deutscher Staatsanleihen mit durchschnittlich achtjähriger Laufzeit nachbildet, investiert. Es findet ein periodisches Rebalancing statt, sodass die ursprüngliche Gewichtung von 50:50 bei größeren Abweichungen immer wiederhergestellt wird. Der DAX bildet die Wertentwicklung der 40 Aktien aus Deutschland mit der größten Marktkapitalisierung ab. Da alle Anlagen im Euroraum erfolgen, existiert kein Währungsrisiko.

RoboVISOR

Der digitale Assistent, mit dem Privatanleger wissenschaftlich fundierte Anlagestrategien zeitsparend selbst umsetzen können. Erfahren Sie mehr unter:
www.robovisor.de

Hier geht es zum Strategie-Factsheet

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+0,3	+1,4	+2,8	–2,5									+1,9
Platz	8	6	8	9									9

Fondsliga 2024

10. Platz
April 2024
–2,8 %

Deutsche Aktien SYSTEM

ISIN: LU1687254851 / WKN: A2DXXA

Monatsbericht

Der April macht, was er will. Das galt im laufenden Jahr nicht nur für das Wetter, auch die Aktienmärkte präsentierten sich sehr wankelmütig. Die Stimmung wechselte teilweise im Tagesrhythmus von tief betrübt zu euphorisch. Per Saldo gaben die deutschen Aktienindizes auf Monatssicht nach. MDAX (-2,88 Prozent) und DAX (-3,03 Prozent) beendeten den April dabei auf Tuchfühlung. Der Technologieindex TecDAX verlor mit -5,22 Prozent deutlicher. Lediglich der SDAX zog sich mit einem kleinen Plus von 0,02 Prozent ohne Blessuren aus der Affäre. Der aus allen 160 Titeln der vier zuvor genannten Indizes bestehende und gleich gewichtete ALL DAX gab im April um 3,40 Prozent nach.

Mit einem Minus von 2,76 Prozent konnte sich der Deutsche Aktien SYSTEM I den Märkten nicht entziehen, verlor aber tendenziell unterdurchschnittlich. Zieht man lediglich die Ergebnisse unseres Aktienportfolios heran, wäre das Monatsergebnis des Fonds eigentlich etwas besser ausgefallen. Leider hatte unser ergänzendes Handelssystem Confirmed HiLo im April mit seinen kurzfristigen Positionen in DAX- und BUND-Future kein Fortune und beeinträchtigte die Fondsperformance mit einem Ergebnisbeitrag von -0,59 Prozent.

Der Deutsche Aktien SYSTEM I war nahezu über den gesamten Monat voll investiert. Gegen Monatsende kam es zu einem Wechsel im Portfolio – die Aktie von Hypoport ersetzte Bechtle. Die Schere bei den Monatsergebnissen unserer Portfoliotitel ging im April weit auseinander. Unter den Verlierern ragten Redcare Pharmacy (-16,30 Prozent), Nemetschek (-8,91 Prozent) und Hannover Rück (-8,40 Prozent) heraus. Auf der Gewinnerseite überzeugten Süss Microtec (+27,63 Prozent), Mutares (+15,07 Prozent) und Siemens (+12,31 Prozent). Seit Jahresstart liegt der Fonds mit einem Plus von 8,85 Prozent gegenüber den Indizes deutlich in Front (DAX +7,05 Prozent / MDAX -3,22 Prozent / SDAX +2,41 Prozent / TecDAX -1,90 Prozent / ALL DAX -1,19 Prozent).

Roman Kurevic

Roman Kurevic ist geschäftsführender Gesellschafter der torendo Capital Solutions GmbH.

Er ist der Systementwickler der Strategien „MapTrend“ (Trendfolgeaktien) und „Confirmed HiLo“ (Gegentrend-Futures) die zur Steuerung des Fonds Deutsche Aktien SYSTEM eingesetzt werden.

Roman Kurevic verfügt über 25 Jahre Berufserfahrung als Aktien- und Derivatehändler unter anderem bei Commerzbank und DZ Bank in Frankfurt.

Hier geht es zur Website des Fonds

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+2,1	+2,9	+6,4	–2,8									+8,6
Platz	3	2	1	10									1

Unser Klassiker mit Aktien

Multistrategie-Aktiendepot 20

Das „Multistrategie-Aktiendepot 20“ kombiniert die vier Renditefaktoren Dividende, Momentum, Trendfolge und Saisonalität.

Die Diversifikation über unterschiedliche Strategieansätze und Anlageregionen sorgt für ein attraktives Rendite-Risiko-Verhältnis, das dem der beteiligten Teilstrategien überlegen ist.

Diese regelbasierte Anlagestrategie ist seit dem **03.01.2020** in der **digitalen Vermögensverwaltung** und seit dem **05.11.2019** im Anlageroboter **Robo-Visor** im realen Einsatz.

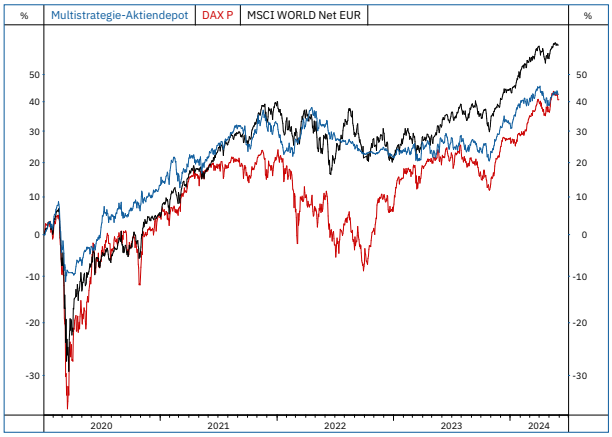


Abb 1: Wertentwicklung des Multistrategie-Aktiendepots 20 (blau) im Vergleich zum DAX (rot) und zum MSCI World Net in Euro (schwarz); Quelle: Captimizer; Stand 29.05.2024

%-Vermögens-anteil	Wertpapierbezeichnung	Wp.-ISIN	Stück/ Nominal	Kaufdatum	Kaufkurs-wert EUR	Kurswert EUR	%-G/V EUR
5,23	Alphabet Inc.	US02079K3059	46	25.03.2024	6.370,98	7.452,99	16,98
4,35	Amazon.com Inc.	US0231351067	37	23.04.2024	6.223,81	6.203,37	-0,33
4,67	Applied Materials Inc.	US0382221051	33	26.04.2024	6.264,55	6.658,31	6,29
4,49	Broadcom Inc.	US11135F1012	5	29.04.2024	6.243,32	6.404,73	2,59
4,50	Coca-Cola Co., The	US1912161007	113	30.01.2024	6.238,66	6.422,00	2,94
4,74	Crowdstrike Holdings Inc	US22788C1053	21	14.05.2024	6.410,51	6.760,80	5,46
4,60	Dow Inc.	US2605571031	125	30.01.2024	6.247,70	6.562,84	5,04
4,55	Evonik Industries AG	DE000EVNK013	322	02.01.2024	5.953,78	6.485,08	8,92
3,86	freenet AG	DE000A0Z2ZZ5	235	02.01.2024	6.016,00	5.499,00	-8,59
4,55	FUCHS SE	DE000A3E5D64	147	02.01.2024	5.929,98	6.485,64	9,37
5,14	Heidelberg Materials AG	DE0006047004	76	03.10.2023	5.475,04	7.334,00	33,95
4,18	HELLA GmbH & Co. KGaA	DE000A13SX22	72	02.01.2024	5.968,80	5.968,80	0,00
5,77	Münchener Rück	DE0008430026	18	24.11.2022	5.326,20	8.226,00	54,44
4,45	Nordex SE	DE000A0D6554	444	10.05.2024	6.358,08	6.340,32	-0,28
4,18	Siemens	DE0007236101	34	29.02.2024	6.198,20	5.967,00	-3,73
9,34	Talanx AG	DE000TLX1005	183	02.01.2024	11.606,85	13.322,40	14,78
4,07	Verizon Communications Inc.	US92343V1044	161	30.01.2024	6.302,85	5.798,42	-8,00

Tabelle 1: Depotaufstellung; *Quelle: Captimizer; Stand: 29.05.2024*

Kurswert	117.891,69 €	83 %
Liquidität	24.739,30 €	17 %
Gesamtwert	**142.630,99 €**	**+42,6 %**

Start am 03.01.2020 mit 100.000 Euro

Multistrategie-Aktiendepot 20

Basisdaten		
Outperformance		2.202 % (8,90 % p.a.)
Transaktionen		809 (33,1 p.a.)
Benchmark		MSCI World Net
	Benchmark	Strategie
Kapital		
Start 01/2000	100.000 EUR	100.000 EUR
Ende 05/2024	351.656 EUR	2.553.506 EUR
Rendite		
Rendite p.a. (geo.)	5,28 %	14,19 %
Rendite 2023	19,48 %	9,37 %
Rendite 2024 YTD	11,80 %	8,16 %
Risiko		
Maximaler Rückgang	-59,79 %	-20,90 %
Mittlerer Rückgang	-18,87 %	-4,12 %
Volatilität p.a.	14,39 %	10,85 %
Längste Verlustperiode	13,42 J.	1,93 J.
Rendite zu Risiko		
Rendite / Max. Rückgang	0,09	0,68
Rendite / Mittel Rückgang	0,28	3,45
Rendite / Volatilität p.a.	0,37	1,31

Beschreibung

Bei dieser internationalen Multistrategie werden die vier Ansätze Dividende, relative Stärke, Saisonalität und Trendfolge kombiniert. Die Diversifikation über unterschiedliche Strategieansätze und Anlageregionen sorgt für ein attraktives Chance-Risiko-Profil.
Bei dieser international ausgerichteten Strategie können 50 Prozent des Kapitals in internationale Aktien aus dem Dow Jones Industrial und dem Nasdaq-100 investiert werden. Die andere Hälfte des Kapitals wird in deutsche Aktien aus dem HDAX investiert. Mittels ETFs auf den ShortDAX kann auch mit 25 Prozent des Kapitals bei der saisonalen Teilstrategie auf fallende Aktienkurse gesetzt werden.
Das Kapital wird zu gleichen Teilen auf die vier Teilstrategien verteilt und in jeder Teilstrategie in maximal fünf Aktien investiert. Folglich können maximal 20 Positionen gleichzeitig gehalten werden.

Aufgrund der Fokussierung auf jeweils maximal fünf Aktien aus vier unterschiedlichen Anlagestrategien ist diese Multistrategie schon ab 50.000 Euro in der Vermögensverwaltung nutzbar.

Folgende Strategien werden dabei eingesetzt:
1. Dividendestrategie mit 5 Dow Jones-Aktien
2. Momentumstrategie mit 5 Nasdaq-100-Aktien
3. Saisonale Aktienauswahl MDAX-, DAX-Aktien oder ShortDAX
4. Trendfolgestrategie Turtle-Investor mit 5 HDAX-Aktien

Es wurden Transaktionskosten von jeweils 0,2 Prozent je Kauf und Verkauf berücksichtigt.

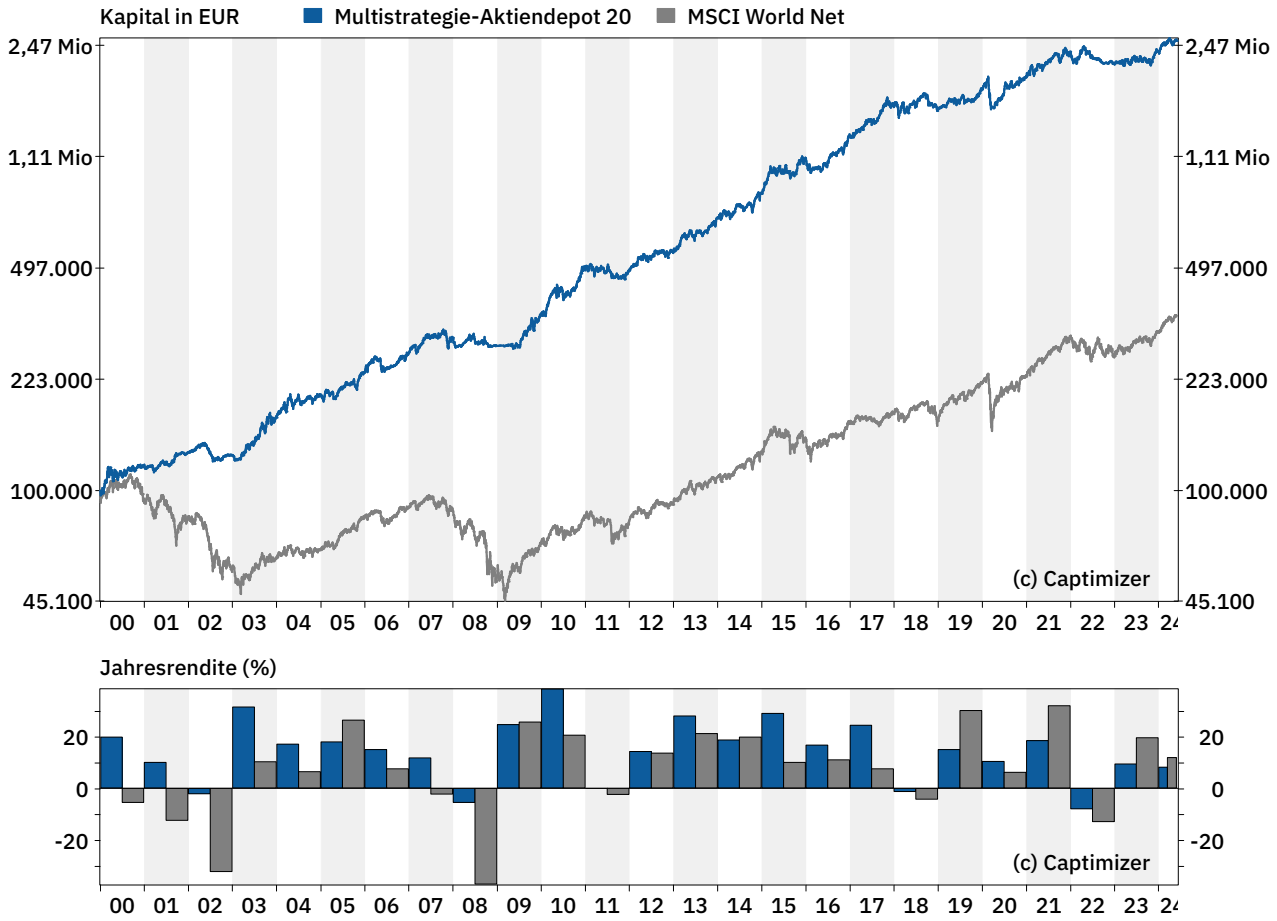


Abb. 2: Backtestergebnisse der Anlagestrategie des Multistrategie-Aktiendepots im Vergleich zum MSCI World, Stand 29.05.2024, Quelle: Captimizer

Aktiendepot mit starkem Fokus

Trendstarkes Aktiendepot 6

Bei diesem Musterdepot haben wir das „Multistrategie-Aktiendepot 20“ abgespeckt, damit nur noch in maximal sechs Positionen investiert wird. Dabei haben wir uns auf die Momentumansätze mit trendstarken Aktien aus dem HDAX und dem Nasdaq-100 konzentriert. Die starke Fokussierung hat den Vorteil, dass die Strategie schon mit 30.000 Euro umgesetzt werden kann. Die geringe Diversifikation begünstigt starke Aufwärts-, aber auch starke Abwärtsbewegungen des Depotwertes.

Diese regelbasierte Anlagestrategie ist seit dem **01.10.2021** in der **digitalen Vermögensverwaltung** und seit dem**20.10.2020** beim **RoboVisor** im realen Einsatz.

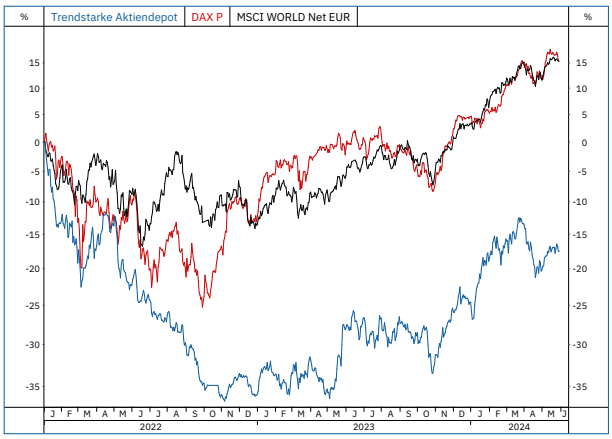


Abb 1: Wertentwicklung Trendstarkes Aktiendepot (blau) im Vergleich zum DAX (rot) und zum MSCI World Net in Euro (schwarz); Quelle: Captimizer; Stand 29.05.2024

%-Vermögens-anteil	Wertpapierbezeichnung	Wp.-ISIN	Stück/ Nominal	Kaufdatum	Kaufkurs-wert EUR	Kurswert EUR	%-G/V EUR
17,02	Alphabet Inc.	US02079K3059	26	23.04.2024	3.855,12	4.212,56	9,27
16,26	Amazon.com Inc.	US0231351067	24	26.04.2024	4.023,78	4.023,81	0,00
10,60	Applied Materials Inc.	US0382221051	13	14.05.2024	2.526,63	2.622,97	3,81
18,72	Heidelberg Materials AG	DE0006047004	48	30.06.2023	3.631,68	4.632,00	27,54
20,31	Münchener Rück	DE0008430026	11	24.11.2022	3.254,90	5.027,00	54,44
16,33	Nordex SE	DE000A0D6554	283	10.05.2024	4.052,56	4.041,24	-0,28

Tabelle 1: Depotaufstellung; Quelle: Captimizer; Stand: 29.05.2024

Kurswert	24.559,58 €	99 %
Liquidität	189,39 €	1 %
Gesamtwert	**24.748,97 €**	**-17,50 %**

Start am 03.01.2022 mit 30.000 Euro

Trendstarke Aktiendepot 6

Basisdaten		
Outperformance		11.739 % (16,41 % p.a.)
Transaktionen		347 (14,2 p.a.)
Benchmark		MSCI World Net
	Benchmark	Strategie
Kapital		
Start 01/2000	30.000 EUR	30.000 EUR
Ende 05/2024	105.497 EUR	3.627.342 EUR
Rendite		
Rendite p.a. (geo.)	5,28 %	21,69 %
Rendite 2023	19,48 %	15,84 %
Rendite 2024 YTD	11,80 %	7,74 %
Risiko		
Maximaler Rückgang	-59,79 %	-43,74 %
Mittlerer Rückgang	-18,87 %	-8,56 %
Volatilität p.a.	14,39 %	18,27 %
Längste Verlustperiode	13,42 J.	2,53 J.
Rendite zu Risiko		
Rendite / Max. Rückgang	0,09	0,50
Rendite / Mittel Rückgang	0,28	2,53
Rendite / Volatilität p.a.	0,37	1,19

Beschreibung

Bei dieser Multistrategie wird mit Hilfe von zwei unterschiedlichen Momentumansätzen auf trendstarke Aktien aus dem HDAX und dem Nasdaq-100 investiert. Durch die Fokussierung auf drei Aktien aus dem deutschen Index HDAX und drei Aktien aus dem Technologieindex Nasdaq-100 wird in maximal sechs Aktien gleichzeitig investiert.

Bei der Teilstrategie „Turtle-Investor mit HDAX-Aktien“ erfolgt die Aktienauswahl auf der Basis des absoluten Momentums. Bei Teilstrategie „Top-Momentumstrategie mit NASDAQ100-Aktien“ kommen hingegen absolutes und auf relatives Momentum zum Einsatz. Die Diversifikation über unterschiedliche Strategie-Ansätze, Anlageregionen und Währungen sorgt für ein attraktives Chance-Risiko-Profil.

Plan B bedeutet, dass in Phasen, in denen nicht in Aktien investiert werden kann, eine alternative Anlagestrategie zum Einsatz kommt. Dadurch wird die Liquidität besser ausgelastet. In diesen Marktphasen wird die 16-Wochen-Strategie mit maximal einem Drittel des Anlagekapitals angewendet. Die 16-Wochen-Strategie hat in der Vergangenheit bei ausgeprägten Abwärtsbewegungen am Aktienmarkt besonders gute Anlageergebnisse gezeigt.

Es wurden Transaktionskosten von jeweils 0,2% je Kauf und Verkauf berücksichtigt. Liquide Mittel werden zum Eonia-Geldmarktsatz angelegt.

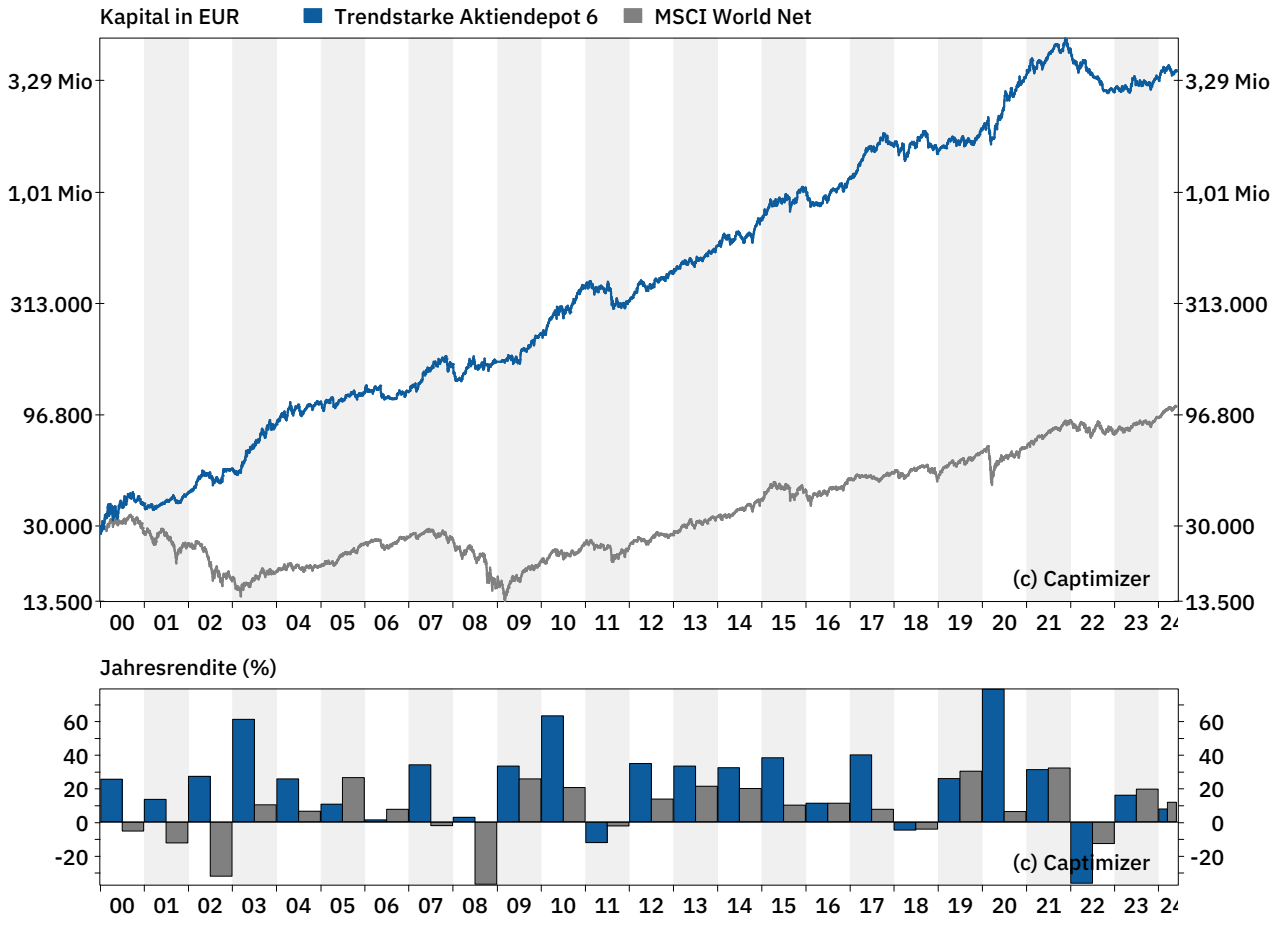


Abb. 2: Backtestergebnisse der Anlagestrategie des „Trendstarke Aktiendepot 6“ im Vergleich zum MSCI World, Stand 29.05.2024, Quelle: Captimizer

Wie können Sie das Musterdepot nachbilden?

Wir werden in jeder Ausgabe des Portfolio Journals die Zusammensetzung des Musterdepots mit der jeweiligen prozentualen Gewichtung der einzelnen Positionen veröffentlichen.

Wenn Sie die prozentuale Positionsgröße auf Ihr Anlagekapital umrechnen, erhalten Sie den Betrag, den Sie in den jeweiligen Wert investieren sollten. Jetzt brauchen Sie nur noch den ermittelten Betrag durch den Kurs der Aktie zu teilen, um die Stückzahl zu erhalten, die Sie ordern sollten, um die Multistrategie eins zu eins nachzubilden.

Allerdings können sie so das Musterdepot nur auf Monatsbasis nachvollziehen, weil das Portfolio Journal ja nur einmal im Monat erscheint.

Eine ausführliche Beschreibung der Anlagestrategie, die zur Steuerung des Aktienmusterdepots eingesetzt wird, finden Sie im Portfolio Journal 09-2020 ab Seite 73. **Das PJ 09-2020 können Sie hier kostenfrei als PDF lesen.**

Der Anlageroboter

RoboVisor

Wenn Sie das Musterdepot auf Tagesbasis nachvollziehen möchten, können Sie beim RoboVisor die Strategie abonnieren. Der Anlageroboter RoboVisor überprüft für Sie jeden Tag alle Teilstrategien und meldet sich per E-Mail bei Ihnen mit einem Kauf- oder Verkaufssignal. Sie erhalten das Signal nach Börsenschluss und können es im Laufe des Folgetags umsetzen. Beachten Sie bitte, dass der RoboVisor nicht für Sie handelt, sondern Sie selbst die Order bei einer beliebigen Bank erteilen müssen. Der RoboVisor berechnet Ihnen aber die passende Stückzahl, sodass Sie alle erforderlichen Orderdaten zur Verfügung stehen. Klicken Sie beim jeweiligen Musterdepot einfach auf **RoboVisor** und Sie werden zur passenden Strategie weitergeleitet.

Die digitale Vermögensverwaltung

GFA FinanzInstitut Vermögensverwaltung

Wollen Sie sich nicht selbst um die Umsetzung der Strategie kümmern, können Sie die Musterdepots auch mittels einer digitalen Vermögensverwaltung automatisch umsetzen lassen. Das ist der bequemste Weg, den Musterdepots zu folgen. Für weitere Informationen klicken Sie einfach auf **digitale Vermögensverwaltung** bei dem jeweiligen Musterdepot und Sie werden zur Anlagestrategie weitergeleitet.

Ihr Ansprechpartner:
Werner Krieger
Telefon: 07643-91419-50
E-Mail: werner.krieger@gfa-vermoegensverwaltung.de

Haftungsausschluss: Im Rahmen der Darstellung des Musterdepots werden Aktien vorgestellt, die im Rahmen des verwendeten Aktiendepots in unterschiedlichen Produkten verwendet oder beobachtet werden. Dies kann eine Vermögensverwaltung oder ein strukturiertes Produkt (Fonds, Zertifikat) sein. Die Darstellung der Aktien stellt aber keine Empfehlung (Kauf- oder Verkauf) dieser Aktien dar, sondern dient nur der allgemeinen Information. Für die Ausführungen wird jegliche Haftung ausgeschlossen, sie erfolgen ohne Gewähr.

Das krisenfeste Fondsdepot:

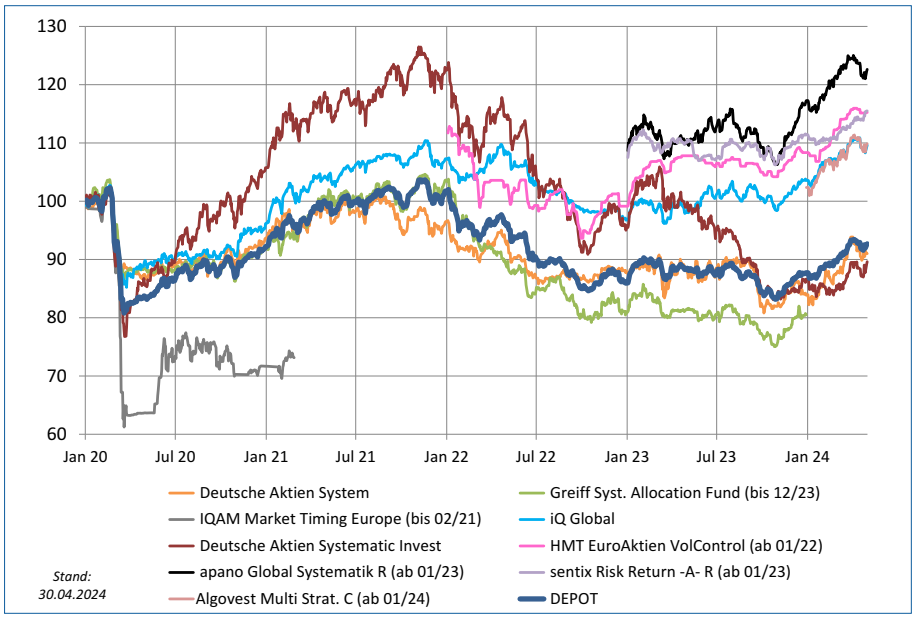
Fondsdepot im Marktvergleich sehr gut gehalten

Im April mussten die internationalen Aktienmärkte Verluste verbuchen und haben zwischen 3,2 (DAX) und fünf Prozent (NASDAQ100) abgeben. Das Tief lag dabei fast durchgängig am 19. April und brachte in der Spitze bis zu acht Prozent Verlust im Technologie-Index, Nasdaq100. Auf den Gesamtmonat April berechnet gab der marktbreite amerikanische Index "S&P500" 4,2 Prozent ab, der bekannte Dow-Jones-Index fünf Prozent und der Technologie-Index, Nasdaq 100, 4,5 Prozent.

Grundsätzlich sind wir jetzt in die wohl schwierigsten Wochen des Jahres eingetreten. Mit einer Beruhigung ist erst im Verlaufe des Junis zu rechnen, bevor dann gemäß des Präsidentschaftszyklus mit einem sehr gut verlaufenden zweiten Halbjahr zu rechnen ist.

Unser Fondsdepot konnte sich im Marktvergleich sehr gut halten und die Verluste des April mit einem Rückgang von lediglich 0,72 Prozent sehr stark eindämmen. Nach dem Motto "Die letzten werden die Ersten sein" konnten die in diesem Jahr bisher Letztplatzierten im April gegen den Trend zulegen.

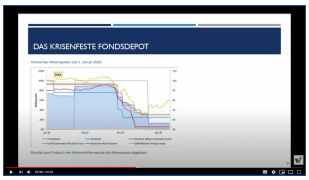
Der sentix Risk Return – A – R sogar um fast zwei Prozent (+1,94 Prozent) und der Deutschlandfonds, Deutsche Aktien Systematic Invest A, leicht um 0,14 Prozent.



Grafik 1: Wertentwicklung des Fondsdepots und der einzelnen Fonds
Quelle: eigene Berechnungen, Stand 30.04.2024

Mit diesem Fondsdepot wollen wir Ihnen aufzeigen, wie Sie mit einer gleich gewichteten Kombination verschiedener Anlagestrategien im Fondsgewand mittel- bis langfristig Krisen meistern und Chancen nutzen können.

Jeder Fonds im Fondsdepot wendet eine eigene Strategie an, um Korrekturen auf den Aktienmärkten abzufedern und Chancen zu nutzen.



Mit fünf Fonds durch die Coronakrise: Webinar-Aufzeichnung mit Werner Krieger

Obwohl der Deutsche Aktien System A mit minus 3,38 Prozent im April am meisten abgeben musste, befindet er sich weiterhin für dieses Jahr mit einem Plus von 8,39 Prozent auf Platz eins. Der global anlegende Quant-Fonds AlgoVest – Multi Strategy C ist ihm aber mit einem Plus von 7,33 Prozent dicht auf den Fersen und musste im April nur 0,99 Prozent abgeben. Ordentlich geschlagen haben sich wieder einmal der HMT Euro Aktien VolControl R mit einem Minus von nur 0,46 Prozent und der robuste global anlegende Fonds iQ Global mit einem Minus von nur 0,69 Prozent im April.

Das krisenfeste Fondsdepot

Fondsdaten			Performance				
Fonds	**ISIN**	**Anlageschwerpunkt**	**2020**	**2021**	**2022**	**2023**	**2024**
Deutsche Aktien System A www.torendo-capital.de	LU1687254851	Deutschland	-6,36%	3,07%	-8,52%	-2,61%	8,39%
Greiff Systematic Allocation R [4] www.greiff-systematic.de	DE000A2JN5C2	Europa + USA	-8,09%	12,69%	-22,00%	1,52%	-
IQAM Market Timing Europe [1]	AT0000A1ACK3	Europa	-28,33%	2,06%	-	-	-
iQ Global www.gfa-vermoegensverwaltung.de	LU1327105620	Weltweit	-3,85%	11,58%	-9,71%	6,90%	5,84%
Deutsche Aktien Systematic Invest A www.gfa-vermoegensverwaltung.de	LU1914900888	Deutschland	5,75%	15,79%	-21,79%	-9,56%	3,46%
HMT Euro Aktien VolControl R [2] www.hmt-ag.de	DE000A2PS196	Europa	-	-	-9,91%	11,07%	6,35%
Sentix Risk Return -A- R [3] www.sentix-fonds.de	DE000A2AMPE9	Weltweit	-	-	-	5,15%	3,66%
Apano Global Systematik R [3] www.apano.de	DE000A14UWW2	Weltweit	-	-	-	7,39%	4,56%
AlgoVest - Multi Strategy C [5] www.gfa-vermoegensverwaltung.de	LU2485152016	Weltweit	-	-	-	-	7,33%
Daten bis 30.04.2024		**Wertentwicklung Depot:**	-7,78%	10,23%	-13,85%	2,84%	5,66%

[1] bis Februar 2021, [2] ab Januar 2022, [3] ab Januar 2023, [4] bis Dezember 2023, [5] ab Januar 2024

Tabelle 1: Wertenwicklung des Fondsdepots und der einzelnen Fonds zum 30.04.2024 seit Auflage des Depots 01.01.2020
Quelle: eigene Berechnungen, Stand 30.04.2024

Haftungsausschluss: Im Rahmen der Darstellung der einzelnen Fonds werden Fonds vorgestellt, die im Rahmen des verwendeten Fondsdepots in unterschiedlichen Produkten verwendet oder beobachtet werden. Dies kann eine Vermögensverwaltung oder ein strukturiertes Produkt (Fonds, Zertifikat) sein. Die Darstellung der Fonds stellt aber keine Empfehlung (Kauf- oder Verkauf) dieser Fonds dar, sondern dient nur der allgemeinen Information. Für die Ausführungen wird jegliche Haftung ausgeschlossen, sie erfolgen ohne Gewähr.

DVFA-Monatsfrage Mai

Verwaltete Vermögen: Und der Gewinner heißt – Beta!

DVFA Investment Professionals sehen Folgen des Passivtrends zunehmend besorgt

Angesichts der Wachstumsraten der letzten Jahre konnte es kaum überraschen: Ende 2023 überstiegen zumindest in den USA die Volumina passiver Aktienfonds erstmals die der aktiv Verwalteten. In der aktuellen Monatsfrage sollten die Investment Professionals der Deutschen Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management (DVFA) daher angeben, wie sie diese weltweite Entwicklung und deren Folgen einschätzen.

Gründe für aktives Management

Die Teilnehmer sehen – ohne Mehrfachnennungen – durchaus Gründe gegen passives und für aktives Fondsmanagement, vor allem wegen des höheren Potenzials, langfristig den Markt zu schlagen (Outperformance, 52 %) oder aufgrund des Risikomanagements (33 %). Denn grundsätzlich können aktive Manager schneller und zielgenauer als indexgebundene Fonds auf veränderte Gegebenheiten und Daten reagieren. Insbesondere in engeren, weniger effizienten Märkten oder wenn spezifische Anlagevorschriften einzuhalten sind.

Eher längere Haltedauer bei Passiven

Befragt nach der Haltedauer gehen 43 Prozent der Teilnehmer davon aus, dass passive Fonds länger gehalten werden als aktive Vehikel, doch immerhin 30 Prozent erwarten das Gegenteil („kein Unterschied“: 27 %). In der Tat kommt es hier vor allem auf die Motivation der Investoren an. So nutzen institutionelle Anleger ETFs gern zur taktischen Allokation, um bestimmte Exposures schnell verändern zu können.

Negative Liquiditätswirkungen befürchtet

Seit mehr als 10 Jahren gilt das Augenmerk auch von Aufsehern wie FSB, BIZ und IWF besonders den Liquiditätswirkungen passiver Anlageformen, gerade in Krisenzeiten. Auch über 40 Prozent der DVFA Investment Professionals erwarten negative Folgen für die Marktliquidität infolge des weltweit gestiegenen passiv verwalteten Vermögens. Immerhin 32 % jedoch nehmen positive Effekte an, 28 % sehen keine Auswirkungen. Skeptisch gesehen werden vor allem getriggerte „Herdeneffekte“ passiver Fonds, sobald Kauf- und Verkaufsschwellen überschritten werden.

Ingo R. Mainert

Ingo R. Mainert ist Managing Director und CIO Multi Asset Europe von Allianz Global Investors. Er ist Mitglied der Geschäftsführung der Allianz Global Investors GmbH.

Er ist Diplom Kaufmann und zertifizierter Investmentanalyst (DVFA). Als stellvertretender Vorstandsvorsitzender vertritt er die Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management (DVFA). Er sitzt zudem im Issuer Market Advisory Committee (IMAC) der Deutschen Börse AG und im Kuratorium des Institutes für Bank- und Finanzgeschichte (IBF).

Erhöhte Korrelation und Konzentration bei Einzeltiteln erwartet

Folgerichtig wurde auch nach den Wirkungen auf Korrelationen und Konzentrationen bei Einzeltiteln gefragt. Hier war das Ergebnis eindeutig: Zwei Drittel (67 %) der Teilnehmer sehen erhöhte Korrelationen, vor allem aber Konzentrationen als Folge der immer höheren passiv verwalteten Vermögen.

Welchen Effekt hat Ihrer Ansicht nach das gestiegene passiv verwaltete Vermögen auf Korrelationen und Konzentrationen von Einzeltiteln?

Korrelationen ↑	und Konzentrationen ↑	67 %
Korrelationen ↓	und Konzentrationen ↓	7 %
Keinen Effekt		14 %
Korrelationen ↑	und Konzentrationen ↓	9 %
Korrelationen ↓	und Konzentrationen ↑	3 %

In den Kommentaren wurde deutlich, dass viele Teilnehmer diese Entwicklung vor allem für dominante, im Index „schwere“ Werte sehen und weniger für die kleineren Titel.

Höheres Marktrisiko?

Infolgedessen sehen 59 Prozent ein erhöhtes Gesamtrisiko, d. h. vor allem eine größere Marktvolatilität, insbesondere in Abschwungphasen. Keine bzw. sich gegenseitig ausgleichende Effekte erwartet ein Drittel der Investment Professionals. Eine gewisse Tendenz zur Überbewertung könne allein schon durch stetige Nachfrage passiv verwalteter Fonds entstehen. Und umgekehrt kann durch passive Fonds in Krisenzeiten der bekannte „Drehtüreffekt“ deutlich verstärkt werden, so bei negativen Meldungen, plötzlich gehäuften Anteilsrückgaben respektive Portfolioumschichtungen.

Das gilt gerade für auf Spezialthemen gerichtete Indexprodukte. Als während der griechischen Staatsschuldenkrise die Athener Börse Mitte 2015 vorübergehend geschlossen war, warnten auch bekannte Investoren wie Carl Icahn und Bill Gross vehement vor den Folgen der ETFs, insbesondere vor einer „Liquiditätsillusion“ und dem plötzlichen Austrocknen der Märkte.

DVFA
Verantwortung im Kapitalmarkt

Der DVFA e. V. ist die Standesorganisation aller Investment Professionals in den deutschen Finanz- und Kapitalmärkten mit mehr als 1.400 Mitgliedern.

Der Verband engagiert sich für die Sicherstellung professioneller Standards des Investment-Berufsstandes und fördert den Finance-Nachwuchs.

Über verschiedene Kommissionen und Gremien beteiligt er sich an Regulierungsprozessen und politischen Diskussionen. Der DVFA e. V. ist in verschiedenen internationalen Netzwerken und Berufsverbänden organisiert.

Deutlich entspannter sehen die Teilnehmer einen möglichen direkten (generischen) Effekt der passiv verwalteten Vermögen auf die Attraktivität von Börsengängen. 59 % erkennen hier keine Auswirkungen, eher negative Folgen für IPOs erwarten indessen 28 %, positive Wirkungen nur 13 %. Dies ist insofern interessant, als frisch börsennotierte Aktien in der Regel noch in keinem Index enthalten und somit von Indexprodukten ausgeschlossen sind. Insbesondere Small Caps könnten daher bei zunehmend passiv verwalteten Vermögen tendenziell Nachteile haben.

Tendenziell steigende Bedeutung der Fundamentalanalyse erwartet

Sollten durch die passiven Fonds und Produkte die Korrelationen von Einzelwerten steigen, würde Fundamentalanalyse von Investmentbanken, Brokern und Fondsmanagern weniger wichtig. Das sehen 23 Prozent der Teilnehmer so. Fast jeder zweite dagegen (48 %) erwartet eine geringere Markteffizienz und dadurch steigende Bedeutung der Fundamentalanalyse. Gleichbleibende Wichtigkeit sehen 29 % der Investment Professionals.

Risse im Ökosystem?

„Darin liegt in der Tat eine Chance zur Trendumkehr“, schließt Ingo R. Mainert, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der DVFA, an die letzte Frage an. „Je weniger Geld aktiv gemanagt wird, desto mehr kommt es darauf an, Informationsasymmetrien im Voraus zu erkennen und zu nutzen, gerade für kleinere und mittlere Werte. Es gibt also keinen Grund, den 'Faktor Mensch' im Asset Management abzuschreiben.“

„Es war allerdings zu befürchten, dass eine Mehrheit der Investment Professionals die Zunahme passiv gemanagter Fonds eher mit negativen Folgen – höhere Konzentration und Volatilität – verbindet“, kommentiert Mainert die Umfrage. „Das gilt vor allem für schwierige, krisenhafte Marktsituationen, und wenn man die Sache extrem denkt.“

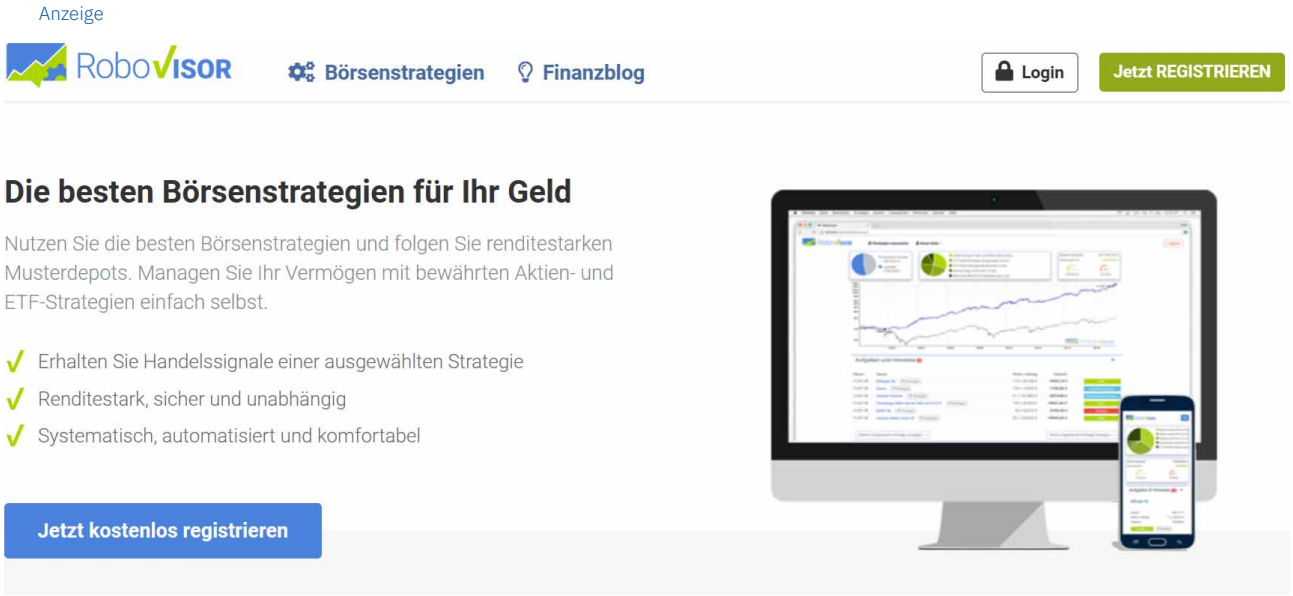
Denn würden sämtliche Anlagegelder in passiven Indexprodukten liegen, gäbe es keine fakten- und datengetriebene mikroökonomische Preisbildung mehr. Die Asset-Preise könnten durch die Zuflüsse immer nur steigen.

„Doch dazu muss es nicht kommen“, fährt Mainert fort, „denn Research, Datenanalyse, menschliche Erfahrung und vorausschauendes, aktives und wirkungsorientiertes Fondsmanagement schaffen Mehrwert – und sind für eine funktionierende Marktwirtschaft unverzichtbar.“

Sein Fazit: „Der Begriff „passiv gemanagtes Produkt“ ist eigentlich ein Widerspruch in sich. Natürlich sind diese Instrumente nützliche Elemente des Kapitalmarktes, bringen den Anlegern durch Skalierungseffekte Vorteile hinsichtlich der Kosten und erleichtern die Diversifizierung. Aber ich sehe durch die jetzt erreichten Größenordnungen doch ein paar Risse im Ökosystem der Märkte und auch Gefahren für die Kapitalallokation.

Mehrere Studien – kürzlich auch von der Frankfurter Goethe-Universität – deuten darauf hin, dass Preise einer Assetklasse oder eines Einzelwerts durch den Passivtrend stärker von der Gewichtung in einem Index abhängen. Unternehmensspezifische Fundamentaldaten und dadurch generierte Preissignale verlieren tendenziell an Bedeutung. Dies ist volkswirtschaftlich problematisch und am Ende vielleicht sogar nachteilig für die Finanzstabilität.“

Anzeige



Folgen Sie mehr als **30 kostenfreien Börsenstrategien** oder nutzen Sie den Aktionscode **PJ2024** bei der Bestellung. Damit erhalten Sie **20 Prozent Rabatt** auf eine kostenpflichtige Anlagestrategie.

Aktieninvestments:

Mit vier Strategien zum Erfolg

Drei britische Ökonomen – Paul Marsh und Mike Staunton von der London Business School und Elroy Dimson von der Cambrigde University – haben sich einer mühevollen Arbeit unterzogen: Sie haben 35 Aktienmärkte der Welt so weit wie möglich zurückverfolgt, um eine theoretische Kernfrage der Geldanlage zu überprüfen.

Die wichtigsten Kernaussagen daraus und aus seiner Erfahrung hat Jan Viebig, Co-CIO von ODDO BHF, zusammengefasst:

Langer Atem zahlt sich aus

„Die Aussage, dass Aktien über einen langen Zeitraum ein unverzichtbarer Bestandteil einer langfristigen Anlagestrategie sein sollten, lässt sich empirisch gut belegen“, schreibt Prof. Dr. Jan Viebig, der als Co-CIO von ODDO BHF die Anlagestrategie der Polaris-Mischfonds-Familie mitverantwortet.

Die drei Ökonomen zeigen, dass US-Aktien seit 1900 im Durchschnitt real, nach Inflation, im arithmetischen Mittel um mehr als 8 Prozent im Jahr gestiegen sind. „Wer früh und langfristig in Aktien anlegt, profitiert länger vom Zinseszinseffekt. Außerdem sinkt das Verlustrisiko von Aktieninvestments entscheidend, wenn ein Anleger sein Kapital über einen langen Zeitraum anlegt und nicht kurzfristig spekuliert“, so Viebig.

Im Zeitraum von 1970 bis 2023 haben Anleger ohne Berücksichtigung von Inflation niemals Geld verloren, wenn sie irgendwann am Ende eines Monats in den MSCI World investiert haben und das Investment dann 15 Jahre lang gehalten haben. Auch wenn vergangene Wertentwicklungen kein zuverlässiger Indikator für die Zukunft sind.

Risikoreduktion mit globaler Streuung

Im Jahr 1900 hatte Deutschland ein Gewicht von 12,6 Prozent am Weltaktienmarkt. Heute sind es nur 2,1 Prozent. Dieser Rückgang lag jedoch nicht nur daran, dass die deutsche Wirtschaft sich langfristig nicht gut entwickelt hat, was in Zeiten von Kriegen und einer verfehlten Wirtschaftspolitik leider zutrifft, und viele Aktienmärkte dazugekommen sind.

Der wesentliche Grund liegt darin, dass die amerikanische Börse so unglaublich stark an Bedeutung gewonnen hat. Daraus leitet der Co-CIO von ODDO BHF ab: „Das spricht dafür, global zu diversifizieren und den US-Markt aufgrund der hohen Eigenkapitalrentabilität amerikanischer Unternehmen nicht zu vernachlässigen“.

Prof. Dr. Jan Viebig

Prof. Dr. Jan Viebig ist Chief Investment Officer der ODDO BHF SE und für die diskretionäre Vermögensverwaltung im Private Wealth Management der Bank sowie für die Polaris-Fondspalette der ODDO BHF Asset Management verantwortlich.

Davor war der Wirtschaftswissenschaftler in leitenden Positionen bei der Schweizer Vontobel Asset Management, bei der Credit Suisse und der DWS tätig. Zudem lehrt er an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main.

Selektion wichtiger als Timing

Immer wieder wird suggeriert, jetzt nicht in Aktien zu investieren, weil der Einstiegszeitpunkt gerade falsch sei. Das äußert sich in fatalistischen Aussagen wie: Der Markt befinde sich auf einem All-Time-High. Diese Einstellung halten wir für falsch.

Laut den Berechnungen des US-Brokers Charles Schwab ist ein Rekordhoch kein Ausnahmeereignis: In den Jahren von 1928 bis 2021 hat der amerikanische Aktienindex S&P 500 im Mittel an 14 Handelstagen im Jahr auf einem Rekordhoch geschlossen.

„Wichtiger als auf kurzfristige Timing-Aspekte zu setzen, ist die Selektion", fasst Jan Viebig zusammen. Deshalb investieren wir in Aktien, die langfristig Werte für ihre Aktionäre generieren. Dies ist immer dann der Fall, wenn die Kapitalrenditen die Kapitalkosten übersteigen und die Umsätze wachsen.

Dauerhaftes Investment entscheidend

Wenige gute Tage machen den Unterschied zwischen einem mittelmäßigen Portfolio und einem überragenden Portfolio. Ein Anleger, der von Mitte April 2004 bis Mitte April 2024 in den Welt-Aktienindex MSCI World Net Total Return inklusive Dividenden investiert war, konnte im Mittel – wenn er den gesamten Zeitraum von 20 Jahren über voll investiert war – eine Wertsteigerung von 7,9 Prozent jährlich erreichen.

„Wenn er allerdings in diesem Zeitraum nur die zehn Tage mit den höchsten Tagesgewinnen verpasst hatte, schrumpfte seine Rendite schon auf 6,8 Prozent jährlich", verdeutlicht Viebig. Und wenn er auch nur die 40 besten dieser 5220 Handelstage verpasst hatte, fiel seine Rendite mit 3,5 Prozent jährlich nur halb so hoch aus. Er läuft nämlich Gefahr, zur Unzeit Aktienpositionen auflösen und dadurch zwischenzeitlich eingetretene Kursverluste realisieren zu müssen.

Aktien sind ein starkes Instrument für einen langfristigen Vermögensaufbau, weshalb sie eine wesentliche Rolle in den Portfolios unserer Multi-Asset-Fonds spielen. Allerdings sind vergangene Wertentwicklungen kein zuverlässiger Indikator für die Zukunft. Dies gilt auch heute in einem Umfeld, in dem die Märkte wieder eine höhere Volatilität aufgrund der zunehmenden geopolitischen Risiken aufweisen.

ODDO BHF

ODDO BHF ist eine deutsch-französische Finanzgruppe mit einer über 170-jährigen Geschichte. Die Gruppe ist aus einer französischen Familienbank und einer deutschen Privatbank mit Schwerpunkt auf dem Mittelstand hervorgegangen.

ODDO BHF beschäftigt 2.700 Mitarbeiter (rund 1.400 in Deutschland und der Schweiz sowie 1.300 in Frankreich und Tunesien), verwaltet 128 Mrd. Euro an Vermögenswerten für seine Kunden und ist in den Bereichen Private Wealth Management, Asset Management sowie Corporates & Markets tätig.

Was Honorarberatung so attraktiv macht

- **Transparenz und Unabhängigkeit sind bei der Anlageberatung wichtige Erfolgskriterien**
- **Berliner Vermögensverwalter warnt vor möglichen Interessenskonflikten des Beraters**
- **Honorarberatung bietet für Kunden Mehrwert ohne versteckte Kosten**

Die schlechte Nachricht vorab: Gratis ist eine Anlageberatung für Verbraucher nie. Doch die gute Nachricht lautet: Gute Finanzberatung zahlt sich aus. Verschiedene Studien zeigen, dass eine professionelle Anlageberatung die Erträge von privaten Anlegern zum Teil deutlich verbessern kann. Und das sogar nach Kosten.

Doch wie können Kunden erkennen, ob es sich um eine unabhängige und professionelle Beratung handelt? „Aus meiner Sicht ist die Art der Vergütung ein sehr wichtiges Qualitätssiegel“, sagt Klaus Porwoll, Gründer und Inhaber der unabhängigen Finanzberatung PecuniArs aus Berlin. Der erfahrene Vermögensberater weist darauf hin, dass ein Großteil der Berater hierzulande abhängige Einfach-, oder Mehrfachvermittler sind, die durch Provisionen der Investmentgesellschaften bezahlt werden. „Aufgrund dieser Konstellation haben viele Berater leider nicht unbedingt nur das Beste für den Kunden, sondern vor allem ihren eigenen Provisionen im Sinn“, sagt Porwoll. Er sieht daher die Gefahr eines Interessenkonfliktes.

Porwoll selbst ist einer der Vorreiter der provisionsfreien Finanzberatung hierzulande, bei der der Kunde im Mittelpunkt steht und nicht die Frage, wie viel Provision der Berater bekommt. Das bedeutet: Er als Honorarberater wird produktunabhängig und nicht durch Provisionen bezahlt. Damit entfällt ein Interessenskonflikt.

„Der Honorarberater ist kein Produktverkäufer, sondern handelt ausschließlich im Sinne des Kunden, wobei beide dasselbe Ziel haben“, erläutert Porwoll, der sich auf die Betreuung von Firmeninhabern, Unternehmern, Geschäftsführern, Selbständigen und Freiberuflern spezialisiert hat. Im Gegensatz dazu stellt die Entgegennahme von Provisionen nach Ansicht des Vermögensverwalters die Unabhängigkeit eines Beraters oder Finanzdienstleisters in Frage, weil durch sie eine neutrale Empfehlung erschwert wird.

Klaus Porwoll

Klaus Porwoll ist einer von 200 in Deutschland tätigen unabhängigen Honorar-Finanzberatern und hat sich auf die Betreuung von Firmeninhabern, Unternehmern, Geschäftsführern, Selbständigen und Freiberuflern spezialisiert.

Seit 1994 führt er seine Kunden mit Ruhe und Klarheit durch alle Höhen und Tiefen des Marktes und gibt seine Erfahrungen gerne an neue Kunden weiter.

Provisionsverbot vorerst vom Tisch

Dieses Dilemma hat auch längst die Europäische Kommission entdeckt. Doch trotz diverser Vorstöße konnten sich die Parlamentarier in Brüssel bislang nicht zu einem Provisionsverbot im europäischen Finanzvertrieb durchringen. Zu stark scheint die Lobby der Finanzindustrie zu sein, mutmaßt Honorarberater Porwoll.

„Oberstes Prinzip einer jeden Finanzberatung muss es sein, dem Kunden genau die Finanzprodukte zu empfehlen, die seinen persönlichen Anlagezielen und Bedürfnissen am besten entsprechen." Und genau das bietet die Honorarberatung.

So wird die Qualität der Beratung deutlich unabhängiger und damit qualitativ besser. Honorarberater erhalten weder Zuwendungen von Dritten, noch Provisionen und Kickbacks. Sie verpflichten sich vielmehr, die individuell beste Lösung für ihre Kunden zu finden.

Geringere Kosten, höhere Rendite

„Unabhängige Honorarberatung heißt für unsere Kunden, dass sie neutral und in ihrem Interesse beraten werden und daher leistungsstärkere und passgenauere Produkte erhalten", betont Porwoll. „Und durch massiv kostenreduzierte Produkte erzielen sie eine deutlich höhere Rendite." Denn PecuniArs hat durch seine spezielle Qualifikation Zugang zu besonderen Konditionen, die im Normalfall nur an größere Anlagevolumina vergeben werden. „Dieser Vorteil wird garantiert und transparent direkt an unsere Kunden weitergegeben", berichtet der Berliner Vermögensverwalter.

Porwoll und sein Team vereinbaren mit den Kunden eine laufende Servicegebühr. Das hat für Anleger den Vorteil, dass ein Vermögenswachstum auch im Interesse des Anlageberaters ist, da mit einem höheren Depotwert die absolute Vergütung steigt.

Konkret hängen die Pauschal- sowie Betreuungshonorare bei der Berliner Gesellschaft von den Beratungsinhalten und der Höhe des jeweils investierten Kapitals ab. Doch vor allem sind die Gesamtkosten dadurch erheblich niedriger als die Kosten, die bei Provisionsprodukten anfallen.

PecuniArs
strategic financial planning

Die PecuniArs Gesellschaft für strategische Anlageberatung mbH ist eine unabhängige Finanzberatungsgesellschaft auf Honorarbasis mit Sitz in Berlin. Das von dem geschäftsführenden Gesellschafter Klaus Porwoll gegründete Unternehmen hat sich auf die Betreuung von Firmeninhabern, Unternehmern, Geschäftsführern, Selbständigen und Freiberuflern spezialisiert. Honorarberater Porwoll ist seit 1994 in der Finanzbranche tätig und verfügt über ein Expertennetzwerk aus langjährigen Partnern, die Spezialisten auf ihrem Gebiet sind.

Anspruch des Unternehmens ist es, frei von Interessenskonflikten, durch eine kostentransparente und persönliche Beratung die Basis für bewusste, fundierte finanzielle Entscheidungen zu schaffen und den Kunden langfristig und vertrauensvoll auf dem Weg zum finanziellen Ziel zu begleiten. PecuniArs gewährleistet durch die Vergütung ausschließlich auf Honorarbasis, dass die Beratung nur und ausschließlich im Kundeninteresse erfolgt.

Erneuerbare Energie: Was Anleger jetzt beachten sollten

Christian Rom

Christian Rom ist bei der DNB Asset Management S.A. als Portfoliomanager für den DNB Miljøinvest und den DNB Fund Renewable Energy verantwortlich.

Nach etwa vier Jahren als Aktienanalyst bei Carnegie Securities kam er 2010 zum Unternehmen und ist Teil des Teams für erneuerbare Energien und verantwortlich für die Long-Short- und Long-Only-Strategien für erneuerbare Energien.

Christian hat einen MSc in Business and Economics von der BI Norwegian Business School.

Der Sektor Erneuerbare Energie ist in den letzten Jahrzehnten sehr stark gewachsen. Was als kleine Nische mit hohen Kosten begann, die von einer begrenzten Zahl von Unternehmen abgedeckt wurde und sich an eine spezialisierte Gruppe von Stakeholdern richtete, hat sich zu einem äußerst wettbewerbsfähigen Sektor entwickelt. Mittlerweile machen Cleantech-Investitionen inzwischen zwei Drittel der weltweiten Energieinvestitionen aus.

Diese Investitionen fördern einen starken Trend zur Elektrifizierung. Der Wettbewerb hat dabei zu sehr unterschiedlichen Ergebnissen in Teilsektoren wie der Solar- und der Windbranche geführt. 80 Prozent des Solarsektors werden von China bedient, während der größte Teil des globalen Windsektors (ohne China) von einigen wenigen westlichen Akteuren bedient wird. Auch der Ressourceneffizienz wird mehr Aufmerksamkeit gewidmet, da die bisher vorherrschende Mentalität des Benutzens und Wegwerfens nicht für eine Netto-Null-Emissionswelt geeignet ist.

Alles in allem handelt es sich um einen Sektor mit einem hohen Umsatzwachstum. Allerdings muss ein hohes Ertragswachstum nicht unbedingt zu einem Shareholder Value führen. Um den Aktienwert langfristig zu steigern, müssen die Unternehmen einen Mehrwert schaffen, indem sie etwas Einzigartiges auf den Markt bringen.

Sektor funktioniert auch mit höheren Zinssätzen

Höhere Zinssätze haben sich in den letzten Jahren auf den Sektor ausgewirkt. Dadurch sind die Kosten für Strom aus erneuerbaren Energien gestiegen. Trotzdem wird der Sektor auch bei diesem neuen Zinsniveau weiter wachsen, da die relative Wirtschaftlichkeit der erneuerbaren Energien und der Wunsch der Stakeholder, Emissionen zu reduzieren, um die negativen Auswirkungen des Klimawandels auf die globale Gesellschaft zu vermeiden, eine Rolle spielen. Dies wird durch die Tatsache belegt, dass Unternehmen weltweit in den letzten 12 Monaten mehr Verträge für neue Ökostromanlagen unterzeichnet haben als je zuvor.

Auch die Regierungen kaufen weiterhin erneuerbare Energien zu höheren Preisen, wie die jüngsten Auktionen für erneuerbare Energien in den USA, in Großbritannien, Deutschland und vielen anderen Ländern zeigen, weil die Länder weiterhin hinter ihren Dekarbonisierungszielen zurückbleiben. Die Nachfrage scheint sich daher trotz höherer Zinssätze gut zu halten, da das Thema der säkularen Elektrifizierung weiter anhält Auch beim Thema Refinanzierungskosten sehen wir eher ein geringes Risiko.

Ein großer Teil der Schulden im Zusammenhang mit diesen Projekten für erneuerbare Energien wird mit langfristigen Festzinskrediten finanziert, die sich über die Vertragslaufzeit amortisieren. Zudem gibt es oftmals einen Inflationsschutz, das heißt, die Einnahmen steigen während der Vertragslaufzeit stärker als die Zinskosten. Neuere Verträge werden zu einem Preisniveau abgeschlossen, die den höheren Finanzierungskosten Rechnung tragen.

Unternehmen mit starker Position in Nischenmärkten

Wir sehen die US-Wahlen als weniger kritisch für den Sektor an, da die letzten Jahre eine starke parteiübergreifende Unterstützung für den Sektor gezeigt haben. Die positiven Auswirkungen der Schaffung neuer Arbeitsplätze und der Konjunkturbelebung infolge der Inflationsbekämpfung sind in republikanischen wie in demokratischen Bundesstaaten gleichermaßen spürbar. Darüber hinaus darf nicht vergessen werden, dass die meisten Investitionsentscheidungen in den USA von den Unternehmen und den Bundesstaaten und nicht von der Bundesregierung getroffen werden.

Eine größere Herausforderung sehen wir in den Auswirkungen der von China vorangetriebenen Kommodifizierung auf bestimmte Bereiche unseres Anlageuniversums. Für Anleger ist es jedoch wichtig zu wissen, dass der Fonds weit mehr bietet als Solar-, Wind- und Batteriefabriken. Ressourceneffizienz ist ein Bereich, in dem wir viele interessante Anlagemöglichkeiten finden. Es wird immer billiger sein, eine Energieeinheit einzusparen, als eine neue zu erzeugen, und es gibt viele Möglichkeiten, eine Energieeinheit einzusparen.

In diesem Bereich haben wir zahlreiche interessante Unternehmen identifiziert, die eine starke Position in ihren jeweiligen Nischenmärkten einnehmen und ein sehr gutes Wertversprechen für langfristiges, profitables Wachstum haben. Ein Beispiel ist Novonesis, der weltweit führende Anbieter von Enzymen und Bakterien. Mit diesen kann eine breite Palette von Endprodukten - von Waschmitteln bis hin zu Biokraftstoffen - ressourceneffizienter und nachhaltiger gemacht werden.

Weitere Beispiele für gut positionierte Unternehmen sind Kingspan, das energieeffiziente Dämmlösungen für Gebäude anbietet, NIBE, das mit seinen Wärmepumpen energieeffizientes Heizen ermöglicht, und Darling, ein führender Hersteller von Biodiesel, der für die Dekarbonisierung schwer abbaubarer Sektoren wie schwere Nutzfahrzeuge und Flugzeuge benötigt wird.

DNB Asset Management S.A. ist ein führender nordischer Vermögensverwalter, der Produkte innerhalb der nordischen Anlageklassen und in ausgewählten Themenbereichen anbietet. Er gehört zu 100 Prozent der an der Osloer Börse notierten DNB ASA Group, die zu den erfolgreichsten Finanzdienstleistern Skandinaviens zählt.

PGIM-Studie:

Steigende Stromnachfrage und Umstieg auf grüne Energie eröffnen Investoren neue Chancen

Die steigende Energienachfrage angetrieben durch künstliche Intelligenz, der wachsende Energiebedarf einer aufstrebenden Mittelschicht in den Schwellenländern, zunehmende geopolitische Spannungen und der Fokus auf Dekarbonisierung werden das globale Energiesystem grundlegend verändern.

Für Investoren bietet diese neue Energielandschaft sowohl Chancen als auch versteckte Risiken in einer Vielzahl von Sektoren und Anlageklassen mit weitreichenden Auswirkungen auf Portfolios, so eine neue Studie von PGIM, dem globalen Investmentmanager des US-Versicherungskonzerns Prudential Financial, Inc. (NYSE: PRU) mit einem Volumen von 1,3 Billionen US-Dollar.

Um die Herausforderungen der Elektrifizierung und eines kohlenstoffarmen Energiemixes zu meistern, geben 30 Anlageexperten aus den PGIM-Bereichen Fixed Income, Equity, Real Estate und Private Alternatives Einblicke in ihre Investmentstrategien in der neuesten Ausgabe der PGIM-Reihe „Megatrends“ unter dem Titel **„Treibstoff für die Zukunft: Investieren in der globalen Energielandschaft“**.

Die Studie unterstreicht, dass trotz der Dringlichkeit des Pariser Klimaabkommens und der ehrgeizigen Pläne für ein grünes Energiewachstum die Energiewende nicht überall gleichzeitig stattfinden kann. Sie zeigt auch auf, dass simple Strategien, die die Investmentwelt in „braune“ Bösewichte und „grüne“ Helden einteilen, kein wirksamer Ansatz sind, um Ziele aus Umwelt- oder Treuhänderperspektive zu erreichen.

„Es gibt keine perfekte Energie- oder Stromquelle“, so Shehriyar Antia, Head of Thematic Research bei PGIM. „Unabhängig davon, ob ein Investor Dekarbonisierungsziele verfolgt oder nicht, ist es entscheidend zu verstehen, welche Unternehmen uns durch die Energiewende bringen werden und welche Technologien dem Hype möglicherweise nicht gerecht werden.“

In die Treiber der Energiewende investieren

Bei jeder bisherigen Weiterentwicklung des Energiesystems wurden die alten Energieträger ergänzt und nicht vollständig ersetzt. Unternehmen, die die Bereitstellung von Energie, die Förderung und Anpassung während des Übergangs gewährleisten, werden die besten Investitionsmöglichkeiten bieten:

Shehriyar Antia

Shehriyar Antia ist Vice President und Head of Thematic Research bei PGIM.

Er ist ein preisgekrönter Makroökonom mit Kapitalmarkterfahrung in Asien und den USA. Shehriyar verbrachte mehrere Jahre in Tokio im Devisen- und Anleihenhandel, bevor er in seine Heimat New York zurückkehrte. Nach seinem Abschluss in Wirtschaftswissenschaften trat er 2003 der Markets Group der Federal Reserve Bank of New York bei. Dort spezialisierte er sich auf Geldpolitik und ihre Auswirkungen auf die Finanzmärkte.

Im Jahr 2013 verließ Shehriyar die New Yorker Fed und gründete seinen eigenen Boutique-Research-Shop – die Macro Insight Group – der unabhängige Makro-Recherchen für institutionelle Anleger vor allem in Europa und Asien bereitstellte. Im Jahr 2017 wurde Shehriyar zum Chefökonomen der USA für Nippon Life Global Investors ernannt, bevor er 2019 zu PGIM wechselte

Shehriyar hat einen Bachelor-Abschluss in Wirtschaftswissenschaften von der Cornell University und einen Master-Abschluss in International Economics and Finance von der Columbia University.

- **Infrastrukturkritische Komponenten erneuerbarer Energien** - Die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien nimmt in allen Regionen stark zu. Der weltweite Bedarf an ergänzender Infrastruktur, wie Stromspeicherung und -übertragung, dürfte die Nachfrage nach wichtigen Metallen wie Kupfer und Netzkomponenten ankurbeln. Darüber hinaus bieten aufstrebende Märkte wie Indien und Lateinamerika, in denen erneuerbare Energien gerade erst an Fahrt gewinnen, gute Chancen.
- **Übergang zu weniger kohlenstoffintensiven fossilen Brennstoffen** - Der steigende Energiebedarf muss gedeckt werden, während die Infrastruktur für erneuerbare Energien aufgebaut wird. Erdgas ist in dieser Übergangsphase ein wichtiger Energieträger, insbesondere dort, wo es die kohlenstoffintensive Kohle ersetzt. Es wird erwartet, dass die weltweite Nachfrage nach Flüssigerdgas bis 2040 um mehr als 50 % steigen wird, da die Umstellung von Kohle auf Gas in China und Südasien weiter voranschreitet.
- **Überbewertete Technologien vermeiden** - Einige spekulative grüne Technologien wie Wasserstoffenergie, Kernfusion und Kohlenstoffabscheidung sind vielversprechend, stehen aber vor enormen Herausforderungen, wenn es darum geht, sie in naher Zukunft in Betrieb zu nehmen und zu skalieren. Darüber hinaus ist es unwahrscheinlich, dass trendige grüne Technologie-Startups die etablierten globalen Energiekonzerne verdrängen werden. Einige Studien deuten sogar darauf hin, dass traditionelle Energieunternehmen in bestimmten Bereichen innovativer grüner Technologien führend sein könnten.
- **Angepasstes „Big Oil“** – Ölkonzerne, die sich der Energiewende verschrieben haben und Wege finden, unabhängig von Primärenergieträgern Energieversorger zu bleiben. werden eher zu den Gewinnern zählen. Andere hingegen, die sich auf den verlängerten Lebenszyklus fossiler Brennstoffe verlassen, riskieren, durch Effizienzsteigerungen und eine bessere Infrastruktur für erneuerbare Energien überflüssig zu werden.

Chancen auf der ganzen Welt

Erneuerbare Energien werden weltweit immer mehr zur ersten Wahl für die neue Stromerzeugung. Allerdings vollzieht sich die Energiewende je nach Region in unterschiedlichem Tempo:

- **Fremdkapitalchancen in reifen Märkten** - Für Projekte im Bereich Erneuerbare Energien in Europa und den USA bieten sich möglicherweise bessere Chancen für Fremdkapital als für Eigenkapital, da Fremdkapital in der Regel in geringerem Ausmaß zur Verfügung steht.

PGIM

PGIM ist die globale Vermögensverwaltungsgesellschaft von Prudential Financial, Inc. (PFI). PGIM beschäftigt weltweit mehr als 1450 Investmentexperten in 41 Niederlassungen in 19 Ländern.

Als ein führender globaler Vermögensverwalter mit einem verwalteten Vermögen von 1.340 Milliarden US-Dollar setzt PGIM auf Stabilität und ein diszipliniertes Risikomanagement.* Unser Multi-Affiliate-Modell ermöglicht es uns, unser Spezialwissen in den wichtigsten Anlageklassen mit einem fokussierten Investmentansatz anzubieten.

Wir bieten unseren Kunden durchdachte, diversifizierte Anlagestrategien und Lösungen mit globaler Reichweite – sowohl in börsengehandelten als auch in privaten Anlageklassen, zum Beispiel in festverzinslichen Wertpapieren, Aktien, Immobilien und alternativen Anlagen.

- **Wasserkraft- und Geothermieprojekte** - Diese Projekte weisen in der Regel ein geringeres Wettbewerbs- und Obsolenzrisiko auf als Wind- und Solarprojekte, und ihre Fremdkapitalseite kann sehr attraktiv sein - insbesondere die Rekapitalisierung von Wasserkraftprojekten in Skandinavien und Italien sowie die Erneuerung veralteter Infrastruktur in Chile, Peru, Brasilien und anderen Teilen Lateinamerikas.
- **Erneuerbare Energien in Schwellenländern** - Indien ist bereits der viertgrößte Stromverbraucher der Welt und der drittgrößte Erzeuger von Strom aus erneuerbaren Energien. Vor dem Hintergrund dieses enormen Wachstums können Unternehmen mit einer Erfolgsbilanz bei der Durchführung von Großprojekten und Erfahrung mit lokalen Regulierungsbehörden attraktiv sein.
- **Kritische Metalle** - Metalle und Mineralien sind der Schlüssel für erneuerbare Energien und deren Infrastruktur. So baut Australien, das etwa die Hälfte des weltweiten Lithiumrohstoffs liefert, seine Kapazitäten für die Verarbeitung und den Export von Batteriemineralen aus.

„Die zuverlässige, bezahlbare und umweltverträgliche Deckung des weltweit steigenden Energiebedarfs ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit“, sagt Taimur Hyat, Chief Operating Officer von PGIM. „Die Bewältigung dieser Herausforderungen wird eine Reihe wichtiger langfristiger Investitionsmöglichkeiten schaffen und gleichzeitig eine strenge Disziplin in überbewerteten Bereichen erfordern, in denen die Rhetorik die attraktiven und zugänglichen Investitionsmöglichkeiten übertrifft.“

Weitere Informationen finden Sie in der vollständigen Studie **„Treibstoff für die Zukunft: Investieren in der globalen Energielandschaft“** oder besuchen Sie die **PGIM-Microsite "Megatrends"** mit weiteren Informationen für Anleger.

Die 1992 als gemeinnütziger Verein gegründete Vereinigung Technischer Analysten Deutschlands e.V. (VTAD) ist der deutsche Landesverband der International Federation of Technical Analysts (IFTA), dem internationalen Dachverband mit Sitz in USA, dem weltweit etwa 7.000 Technische Analysten angehören. In den neun Regionalgruppen der VTAD e. V. werden regelmäßig Fachvorträge veranstaltet, an denen neben den Mitglieder auch interessierte Privatanleger teilnehmen können. Gäste sind immer herzlich willkommen.
Die Erstteilnahme an einem Vortrag/Treffen ist bei vorheriger Anmeldung (E-Mail) kostenfrei. Die Kostenbeteiligung von 30 € berechnen wir unseren Gästen erst ab dem zweiten Besuch. Für VTAD-Mitglieder ist die Teilnahme kostenfrei bzw. schon im Mitgliedsbeitrag von 10 € p. M. (Jahresbeitrag 120 €) enthalten. Weitere Informationen finden Sie unter: **www.vtad.de**

03.06.2024	Hannover	Krypto Investments und Trading	Prof. David Florysiak
04.06.2024	Frankfurt	Charts, Methoden, Muster – was wirklich funktioniert!	Jörg Scherer, HSBC
05.06.2024	München	Wenn das Große sich im Kleinen spiegelt -finanzpsychologische Faktoren, die mein Handeln bestimmen	Monika Müller
08.06.2024	Überregionale Termine	CFTe I Vorbereitungslehrgang in Gäufelden / Hotel Aramis	Karin Roller
10.06.2024	Freiburg	Wie funktionieren Zertifikate & Optionsscheine & CFD's?	Karin Roller
10.06.2024	Berlin	Investieren und Traden in Edelmetalle	Marco Freundl
11.06.2024	VTAD Webinar	Developments in Technical Analysis with Machine Learning (English)	Sandra Nieto (Englisch)
12.06.2024	Nürnberg	Kryptowährungen: Bitcoins, Altcoins & Co.	Ludwig Wimmer
13.06.2024	Stuttgart	Wie funktionieren Zertifikate & Optionsscheine & CFD's?	Karin Roller
20.06.2024	Düsseldorf	Portfolio von Handelsstrategien für faule Trader	Dr. Vassil Lolov
24.06.2024	Hamburg	Dietrich Denkhaus	Dietrich Denkhaus
02.07.2024	Frankfurt	Trading als Einkommensquelle	Financebuddys
09.07.2024	Hamburg	TBA	TBA
09.07.2024	Berlin	Monatlicher Cashflow durch abgesicherte Options-Strategien	Markus Herfert
17.07.2024	Düsseldorf	Gruppendiskussion mit Liveschaltung: Ausstieg ist weit mehr als nur Stop-Loss	
17.07.2024	Nürnberg	Technische Analyse von Mitgliedern für Mitglieder (Workshop)	Ralf Fayad, CFTe

Redaktion

Portfolio Journal
Ausgabe: 05-2024
Redaktionsschluss: 28.05.2024
Erscheinungsweise: monatlich als PDF
Preis: 14,90 €

Internet: **www.portfoliojournal.de**
E-Mail: **redaktion@portfoliojournal.de**

Redaktion:
V.i.S.d.P: Oliver Paesler (op) [Chefredakteur]
Stephanie Tillack (st)
Nils Oesterhaus (no)
Sascha Fiene (sf)

Lektorat:
Sandra Kumm

Bildernachweise:
Titelbild von pixabay

Herausgeber

logical line GmbH
Hamburger Allee 23
D-30161 Hannover
Telefon: +49 (0) 511 – 936208 – 0
Telefax: +49 (0) 511 – 936208 - 11
Internet: www.logical-line.de
E-Mail: info@logical-line.de
Geschäftsführer: Dr. Rüdiger Lemke
USt-IdNr. DE 167090574
Handelsregister:
Amtsgericht Hannover HRB 56320

Haftungsausschluss

Die Redaktion bezieht Informationen aus Quellen, die sie als vertrauenswürdig erachtet. Eine Gewähr hinsichtlich Qualität und Wahrheitsgehalt dieser Informationen besteht jedoch nicht. Indirekte sowie direkte Regressinanspruchnahme und Gewährleistung wird für jegliche Inhalte kategorisch ausgeschlossen. Leser, die aufgrund der in diesem Newsletter veröffentlichten Inhalte Anlageentscheidungen treffen, handeln auf eigene Gefahr. Die hier veröffentlichten oder anderweitig damit im Zusammenhang stehenden Informationen begründen keinerlei Haftungsobligo. Ausdrücklich weisen die Herausgeber und die Redaktion auf die im Wertpapiergeschäft erheblichen Risiken hoher Wertverluste hin.
Dieser Newsletter darf keinesfalls als Beratung aufgefasst werden, auch nicht stillschweigend, da wir mittels veröffentlichter Inhalte lediglich unsere subjektive Meinung oder die der jeweiligen Autoren und Redakteure reflektieren. Für alle Hyperlinks gilt: Die logical line GmbH sowie die kurs plus GmbH erklären ausdrücklich, keinerlei Einfluss auf die Gestaltung und die Inhalte der gelinkten Seiten zu haben. Daher distanzieren sich die logical line GmbH und kurs plus GmbH von den Inhalten aller verlinkten Seiten und machen sich deren Inhalte ausdrücklich nicht zu Eigen. Diese Erklärung gilt für alle in den Seiten vorhandenen Hyperlinks, ob angezeigt oder verborgen, und für alle Inhalte der Seiten, zu denen diese Hyperlinks führen.